

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befruchtung.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 15.

Sonntag, den 10. Januar

1892.



J. Bacharach,

2. Webergasse 2.

„Hotel Zais“.



Montag, den 11. Januar, beginnend:

Grosser Ball-Stoff-Ausverkauf

von

ca. 8000 Meter Ball-Stoffen,

als:

Tülle und Seidengaze, glatt und gemustert,
aparte kleine Effekte, Streifen und Guirlandenmuster.

Mousselines de soie, Crepons, Crepes de chine in allen Ballfarben.

Gestickte Volants in Tüll, Gaze und Crepe de chine,

Schwarze Grenadines und Spitzentülle zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Sämtliche Ballstoffe sind auf den Ladentischen ausgelegt und sind die Preise mit Blaustift auf den Etiquettes vermerkt. **Zurückgesetzte Ballstoffe** von 50 Pf. an per Meter. 560

Eine schöne Garnitur (Bompadour), Sopha, vier Sessel, rothbr.
ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Vahlert.

Van Haagen's Cacao.

wohl-schmeckendes, aromatisches, leicht-
lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk.
50 Pfg., lose gewogen per Pfund
2 Mk. 70 Pfg. in tsst. frischer
Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

16195

Trauringe,

massiv goldene, in grösster Auswahl
das Paar von Mk. 14 an empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

21746

Gärtnerei

von C. Jung Wwe.,

Platterstraße 104, vis-à-vis dem neuen Friedhof,



hält stets ein großes Sortiment Kränze u.
den Friedhof besuchenden Herrschaften, Freunden
und Bekannten zur Auswahl auf Lager.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum jähr-
lichen Unterhalten und Bepflanzen der Grab-
stätten und werde mir die größte Mühe geben,
alle meine Auftraggeber in jeder Weise zu-
frieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

24184

D. O.

Bestellungen per Karte werden sofort beforat.

Ich habe mich nunmehr entschlossen,
wegen Ausdehnung meines Engros- und Export-Geschäftes
mein Ladengeschäft vollständig aufzulösen.

Da der Ausverkauf um so rascher stattfinden muss, als in diesem Frühjahr das
andere Hände übergegangene

„Weisse Lamm“ eine bauliche Veränderung erfährt

so sehe ich mich in die zwingende Nothwendigkeit versetzt,

sämmtliche Waaren weit unter Preis abzugeben.

Eine günstigere Gelegenheit zum Einkauf dürfte sich so leicht nicht wieder bieten.

Michael Baer,
Manufacturwaaren-Lager.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkaufe von heute ab sämmtliche Artikel zu und unter Einkaufs-
preisen, wie:

Rüschen, Schleier, Spitzen, Bänder, Handschuhe, Kinder- und
Damenschürzen, Stickereikleider, Fichus, Echarpes, Herreneravatten,
Korsetten.

Aile Tapiserie-Artikel in Filz und Leinen, wie:

Decken, Schoner, Läufer, Bettaschen, Bürstentaschen etc. nebst
allem Zubehör.

Rüschenkartons, Nähkasten, Sachets, Nadelkissen, Nadeletuis.

Alle Kurzwaaren.

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33. Langgasse 33.

Laden zu vermieten.

Bianino, fast neu, elegant, schöner Ton, billig zu ver-
kaufen 800
Villa Sanssouci, Biebricherstraße 3.

Hochfeine Kanarienvögel, große
Vogelhandl. **G. Henning,** Röderstraße 25, im Laden.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein, Steinway & Sons (New-York),
Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

185

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Heinrich Wolff Wilhelmstrasse 30
(vormals Gebrüder Wolff),
(Park-Hôtel),

Pianoforte-Magazin.

Pianinos u. Flügel der berühmten Fabriken von Ernst
Haps, Schiedmayer, Oehler, Blüthner u. A.

Langjährige Garantie. Ratenzahlungen gestattet.

Eintausch u. Verkauf gebrauchter Pianinos.

Vieth-Instrumente in großer Auswahl.

Musikalien-Lager mit allen
Notitäten ausgestattet.

Alle Arten Streich-Instrumente, Zithern, Gitarren,
Harmonikas, Clarinetten, sowie Saiten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

A. L. Ernst, am Koch-
brunnen.

Piano- und Harmonium-Handlung.

Pianos der besten deutschen Fabriken: Steingraber,
J. L. Pfeiffer & Co., Th. Mann & Co., Thürmer,
Mann, Helling & Spangenberg.

Amerikanische Cottage-Orgeln der weltberühmten Firmen
J. Estey & Co. (über 225,000 Stück in Gebrauch) und Kna & Co.

— Eintausch gebrauchter Instrumente.

Vieth-Instrumente in jeder Preislage.

Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt.

Anfruchs-Sendungen jederzeit gerne zu Diensten. — Coulaute Pfe-
bung. — Billigste Preise. — Ratenzahlungen.

19653

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Schreibzeuge u. Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis

2242

Preisgekrönte

Römhildt und Westermayer Piano's.

In jeder Hinsicht anerkannt bestes deutsches Fabrikat;
vorzügliche Stimmhaltung; gediegenste innere Construction.

Gespielt und empfohlen von d'Albert, Bülow und
Lassen. Zahlungserleichterung von vierteljährl.
50 Mark.

3 Jahre Stimmung gratis.

Niederlage: Louisenstrasse 14.

Gustav Schulze,

Clavierstimmer. 22127

Crêpe, Trauerhüte,

sowie

Crêpe für Kleider

empfehl das

Spitzen-, Band- u. Modewaaren-Geschäft

D. Stein,

Webergasse 3.

22961

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum
und Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem
Heutigen meine Metzgerei von Moritzstraße 3 nach meinem Hause
Albrechtstraße 34 (Ecke der Dranienstraße) verlegt habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden
mit nur prima Qualitäten Fleisch und Wurstwaren zufrieden
zu stellen und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Wiesbaden, den 5. Januar 1892.

344

Hochachtungsvoll

Aug. Lendle,

Metzgermeister.

Ein Sopha, eine Chaiselongue, ein Sessel billig zu vert. bei
F. Weis, Moritzstraße 6. 23779

Sämmtliche Winter-Mäntel dieser Saison,

als:

Neue wattirte Röder, Pelz-Räder, Stoff-Capes,
Plüsch-Capes, Stoff-Jaquettes, Plüsch-Jaquettes,
Kinder-Winter-Mäntel,

verkaufe von heute an ganz bedeutend unter Preis.

Dieser Verkauf bietet aussergewöhnliche Vortheile.

S. Hamburger, Langgasse 11.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17510

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.

Ball-Handschuhe,

Herren: Mk. 1,50, Mk. 1,80, Mk. 2 und Mk. 2,50,

Damen: 3-fnöp. Mk. 1,80, 4-fnöp. Mk. 2, 6-fnöp. Mk. 2,70.

Ball-Gravatten in großer Auswahl äußerst billig bei 24224

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.

Feine Speisefarbstoffe, als Mänschen und rothe pommerische
Kartoffeln zu haben Albrechtstrasse 5, Hinterh. Part. 2274



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Wärmesteine solid gearbeitet, sind vorräthig bei
J. Moumalle, Bildh., Stiffr. 16.



Hurrah! Die Gesellschaft Plattköpp

hält ihre erste Sitzung

Sonntag, den 10. Januar, in sämmtlichen Sälen des
„Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, ab.

— Anfang 4 Uhr. —

Einzug des Närrischen Comitees 4 Uhr 17 Minuten.

Zu dieser Sitzung haben sich fremde närrische Plattköpp
angemeldet, welche ihre närrischen Wiße vortragen.

Während der Sitzung wird das gute Storchbräu
für 12 Pf. per Glas verabreicht.

829

Das Kom-mit-dee.



Montag, den 11. Januar,

beginnt der

Totalausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

M. Wolf, „Zur Krone“

Langgasse 36.

Seidenwaaren, Nouveauté's,
Damen-Kleiderstoffe, Unterröcke,
Châles und Tücher,

Leinenwaaren, Bettwäsche,
Tischtücher, Servietten, Handtücher,

Gardinen, Möbelstoffe, Portièren,
Bettculten, Steppdecken, Reisedecken,
Taschentücher und Fantasie-Artikel

zu staunend billigen Preisen.

Weinstube zum Johannisberg, Langgasse 5.
Guter Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mt.,
stets abwechselnde reichhaltige Speisenkarte.

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: 21008

Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 22955

Große Tanzmusik.

Friedrichs-Halle,

74. Mainzerstrasse 74.

Heute und jeden Sonntag: 23371

Grosse Tanz-Musik.

Felsenkeller, Taunusstraße.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert. 20990

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag: Grosses Frei-Concert. 22186

Altdeutsche Bier-Stube.

Heute: Großes Frei-Concert. 23322



Restauration

Burg-Ruine Sonnenberg.

Den ganzen Winter offen; gut
geheiztes Rest.-Local. In Kaffee,
Wein, Bier, selbstgekelterten Apfel-
wein, gute ländl. Speisen.

Es ladet ergebenst ein 157
J. Dierner, Rest.

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die
neuerbauten Keller-Localitäten von jetzt ab **alle Tage**
geöffnet sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampf-
heizung und electricischer Beleuchtung versehen.

Billard und Regelpbahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.

Biebrich.

555

H. Diefenbach,
Brauerei „Zum Taunus“.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er	Deutlicher	à Mt. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er	do.	à " 1.30	desgl.
1883er	do. Döbberg	à " 2.—	desgl.
1884er	do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß
billiger. Proben im Krokodil. 14149

Oesterreichische Feinbäckerei, Friedrichstraße 37.

Täglich zwei Mal frische Wiener Bräpfen (Berliner Pfannkuchen)
in bekannter Güte.

Prima reinen Bienenhonig
per Pfund 55 Pf. empfiehlt

Eduard Weygandt,
Kirchgasse 18.

Bekanntmachung.

Auf die vielen an uns gerichteten Anfragen wegen Butter-
lieferung diene zur Nachricht, daß wir schon seit Jahren
der Firma:

G. Wienert,

Filiale dort: Marktstraße 23,

den Alleinverkauf unserer

Süßrahm-Butter à Pfd. Mt. 1.20

übertragen haben.

Unsere Butter wurde auf der Ausstellung in
Hannover mit der goldenen Medaille prämiirt.

Hochachtungsvoll

Direction der

Molkerei-Genossenschaft Drüber, E. G.

Cl. Dehlang.

G. Wienert's Filiale,

Marktstraße 23,
empfiehlt

Butter zum Einkochen

per Pfd. 90 Pf.,

Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.,

alle Sorten norddeutscher Wurst
in bekannter bester Qualität. 793

Coblenz.

Duisburg.

Trier.

Empfehle

Butter

zum Einkochen

per Pfd. 90 Pf.

Rathgeber,

Neugasse 14. 819

La Limburger Käse

per Pfd. 45 Pf. bei Anton Berg, Michelsberg 22. 188

Nicht explodirendes Petroleum**Bester und sicherster Brennstoff**

für jede Petroleum-Lampe und Kochmaschine

Amtlich und assecuranzseitig

empfohlen



KAISERÖL

von der

**Petroleum-Raffinerie**

vorm. August Korff in Bremen

Gesetzlich geschützt

Vorzüge

Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsames Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleum-Geruch

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**, als derjenige des gewöhnl. Petroleums, infolge dessen sich d. Oel selbst beim Umfallen der Lampe nicht entzünden kann.

Nur ächt zu haben

bei

Chr. W. Bender, Stiftstrasse.
 J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
 Peter Enders, Michelsberg.
 J. Huber, Bleichstrasse.
 J. C. Keiper, Kirchgasse.
 Th. Kissel, Röderstrasse.
 W. Klees, Moritzstrasse.
 Georg Kretzer, Rheinstrasse.
 Ph. Krey, Hermannstrasse.
 Th. Leber, Saalgasse.
 A. Mosbach, Delaspeestrasse.
 Gg. Müller, Albrechtstrasse.
 A. Nicolai, Karlstrasse.
 Joh. Ottmüller, Nerostrasse.
 P. Quint, Marktplatz.
 J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse.
 J. Schaab, Grabenstrasse.
 L. Schild, Langgasse.
 Gg. Stamm, Herrngartenstrasse.
 Frz. Strasburger, Kirchgasse.
 Adolf Wirth, Kirchgasse.

In Biebrich a. Rh. bei

Frz. Schneiderhöhn.
 Ph. Stamm.
 Otto Schmitt.

Verkaufspreis per Liter 30 Pf.

Man bittet genau auf obige Verkaufsstellen zu achten. 18518

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
 Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
 Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
 markt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 23384

Löwen-Apotheke.**Braunkohlen-Briquettes.**

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen

Rheinischen Braunkohlen-BriquettesMarke 

nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrweise zur gefl. Abnahme. 729

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17,
 Kohlen- und Holz-Handlung.

Kohlen,

fämmtliche Sorten von den besten Bechen in nur 1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz &c.

empfehl billigt

22951

W. A. Schmidt,
 Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
 Handlung,
 verlängerte Nicolassstrasse, Morisstrasse 13.

Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes

empfehl als vorzüglich reinlichen Brand für Porzellanöfen, ruhen und schlacken nicht und halten lange im Feuer an. Proben von einem Centner an. 730

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Bis auf Weiteres offerire ich:

Beste Ofenkohlen (50 % Stüde) zu 21 1/2 Mk.,
 gew. Rußkohlen I. u. II. Sorte " 23 1/2 "

per 1000 Kilo. franco an's Haus über die Stadtwage ohne Sconto.
 Bestellungen und Zahlungen bei den Herren **W. Bickel**,
 Langgasse 5, und **M. Clouth**, Rheinstraße 21.

Biebrich, den 20. September 1891.

18001

Jos. Clouth.**Ruhrkohlen.**

vorzüglicher Herd- und Ofenbrand, per Fuhr (20 Str. über die Stadtwage (gegen Barzahlung) 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 4. Januar 1892.

279

Grosser Reste-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur verkaufen wir, wie alljährlich um diese Zeit, die während der flotten Geschäftszeit in großen Massen angesammelten Reste „total“ aus:

- ☞ Reste von halbwollenen Kleiderstoffen, einfarbig, carrirt, gestreift und gemustert.
- ☞ Reste von reinwollenen Kleiderstoffen do. do. do. do. do.
- ☞ Reste von schwarz-reinwollenen Cachemires und Fantasiestoffen.
- ☞ Reste von „Garantie-Seidenstoffen in Verbeilung, Armure, Großgrain etc.
- ☞ Reste von Möbel- und Portièrenstoffen in Damast, Rips-, Plüsch- u. Fantasiestoffen.
- ☞ Reste von Teppich- u. Läuferstoffen in Dutsch, Manilla, Holländer, Tapestry u. Brüssel.
- ☞ Reste von weiß und crème Vorhangstoffen am Stück und abgepaßten Fenstern bis zu 6 Paar.
- ☞ Einzelne Portièren in abgepaßt bis zu 6 Mark.
- ☞ Reste von weißen unappretirten Madapolam und Cretonne zu Bett- und Leibwäsche.
- ☞ Reste von weiß „Reinleinen“ in allen Qualitäten zu Bett- und Leibwäsche, 80—170 cm. breit.
- ☞ Reste von weiß „Halbleinen“ in Hausmacher u. Creas für Bett- u. Leibwäsche, 80—160 cm. breit.
- ☞ Reste von weiß Damast zu Bettbezügen ohne Naht, in allen Qualitäten.
- ☞ Reste von weißen Negligéstoffen in Piqué, Satin, Croisé etc.
- ☞ Reste von weißen reinleinenen Tischzeugen am Stück und türkisch-rothen Schneidezeugen.
- ☞ Reste von farbigen Madapolams zu Bettjacken und Bezügen.
- ☞ Reste von Bettzeugen, Bettbarchent, Federlöper und Bettdress.
- ☞ Reste von einfarbigen reinwollenen Flanellen zu Unterröcken etc.
- ☞ Reste von reinwollenen Hemden und Kleider-Lamas.
- ☞ Reste von Baumwollbiber und Schürzenzeugen.
- ☞ Reste von Tuch und Buckskin für Herren- und Knaben-Anzüge.
- ☞ Einzelne reinleinenene Tischtücher und Servietten und abgepaßte Handtücher.

Die Preise sind enorm billig u. auf jedem Stück mit Zahlen bemerkt.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

la Astrachan- und Elb-Caviar.
Neue Kronen-Hummer, Sardines à l'huile.
Feine Gothaer Fleischwaaren im Ausschnitt.
Neue Conserven, Südfrüchte.
Teltower Rübchen, Frankfurter Würstchen.
Weine, in- und ausländische, Cognac, Rum, Arrac.
Sellner's Punsche, feine Liqueure etc.

empfiehlt

Eduard Böhm,
Adolphstrasse 7.

21563

Wegen der baulichen grösseren Veränderung meines Ladens befinden sich die Verkaufsräume meines **Strumpfwaaaren-Geschäfts** im **Seitengebäude, 1 Stiege, Eingang durch die Hausthüre.**

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Wegzugs halber billig zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur, 1 Confol. Bücherstempel, 1 schön. Kronleuchter, Oelgemälde etc. Albrechtstr. 30, 1 St. L.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 10. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr **Peter Lerch** und Miteigenthümer ihr an der Lehrstraße 3 dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einseitigem Seitenbau und 1 a 27,50 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55, Abtheilung **zum 2. und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1891.

409

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Montag, den 11. Januar d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, werden im **Nehrbauer'schen Saale** (Gasthaus „zur Post“) in **Reudorf** folgendes im **Waldort Nonnenwald** bei **Kloster Tiefenthal** lagernde Nutz- und Brennholz versteigert:

Eichen: 18 Stämme, 3—7 Mtr. lang, 18—29 Ctm. stark, 20 Nm. Schichtnußholz, 1,8 Mtr. lang, 10 Fdt. Wellen.
Buchen: 70 Nm. starke Kollscheite u. Knüppel, 20 Fdt. Wellen.
Kiefern: 200 schöne Stämme, 5—14 Mtr. lang, 21—54 Ctm. stark, 300 Nm. starke Kugeln, 1,8 Mtr. lang, 30 Nm. Brennknüppel, 20 Fdt. Wellen.

Kaufliebhaber werden ersucht, das Holz **vor** dem Termine zu besichtigen. Der Königl. Förster **Knittel** und der Holzhauermeister **Frank** zu **Georgenborn** werden dasselbe auf Verlangen anzeigen.

Zahlungen können schon im Termine vom Forstkassen-Rechnanten entgegengenommen werden.

301

Försthaus Chausseehaus, am 2. Januar 1892.

Der Königl. Forstmeister.

Eulner.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühlstraße 9, **W. Biekel**, Langgasse 5, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Selenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

74

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, **Bettbetten und Kissen** billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, **Adelheidstraße 42** bei **A. Leicher**.

22948

Die Mitglieder der

katholischen Kirchen-Gemeinde

hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1891/92 noch im Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann **J. Poulet**, Marktstraße 36, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1892.

274

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:

Dr. Keller.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Morgen Montag, 11. Januar 1892, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht der 1. Vorsteherin;
- 2) Bericht des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Festsetzung des Voranschlags für 1892;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses;
- 6) Allgemeines.

Um recht zahlreiches Erscheinen der stimmbfähigen Mitglieder wird gebeten.

237

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Morgen Montag, 11. Januar 1892, Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht der 1. Vorsteherin;
- 2) Bericht des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Festsetzung des Voranschlags für 1892;
- 5) Allgemeines.

Um recht zahlreiches Erscheinen der stimmbfähigen Mitglieder wird gebeten.

236

Der Vorstand.

Grosse span. Speise-Zwiebeln

per Pfund 25 Pf.

empfehl

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**. Kirchgasse 38.

Deutsche

Antisklaverei-Lotterie.

Hauptziehung bestimmt vom 18.—23. Januar.

Haupttreffer Mk. 600,000, 300,000, 125,000, 100,000 etc.

Gesamt-Geldgewinne: **3 Millionen 75,000 Mk.** sämtlich ohne Abzug zahlbar.

Original-Loose $\frac{1}{10}$ 42, $\frac{1}{20}$ 21, $\frac{1}{50}$ 8,40, $\frac{1}{100}$ 4,20 Mk.

(Porto und amtliche Liste 50 Pf.) empfiehlt und versendet

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16. — Neustrelitz.

Telegramm-Adresse:

für Berlin: „Goldquelle Berlin“, — für Neustrelitz: „Goldquelle Neustrelitz“.

Der prompte Versand der Loose

findet sowohl von Berlin wie von Neustrelitz aus statt.

(à 420/12 B) 35

Mein Atelier
für Zahnoperationen, künstlichen
Zahnersatz und Plombiren befindet
sich **jetzt Langgasse 50, 2.**
(Ecke des Kranzplatzes).

H. Krane.

Sprechstunden: { Vormittags 8—12 Uhr.
Nachmittags 2—6 „

Vollständig schmerzlose Zahnoperationen
vermittelt **Schlafgas** und **Lachgas** unter
ärztlicher Assistenz. 22153

1 Loos 11 Loose
1 Mark. **Grosse** 10 Mark.
Strassburger Lotterie.
G. G. 60000 Mark.
Ein Goldklumpen
Mark 10000 Mark Baar.
" 9000 per 3 Gewinne
" 3000 " 3 Gewinne
" 38000 " sonst. Gew.
" 5000 " Gewinne.
Die Ziehung findet am 12. Jan.
1892. (Fa. 241/12)
unbedingt statt.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Zu haben bei dem
Generaldebit
Moritz Strauss jr. in Mainz
und allen 36
Looseverkaufsstellen.



Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen **Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße,**
empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von
reizenden Fantasie-Costümes, originelle Neuheiten, künst-
lerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen
u. Herren, von den einfachsten bis hochgelegantesten. Atelier
zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümes. Grösste
Auswahl von Theaterschmuck u. Hochachtungsvoll
Madame E. Rehak.

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von **Walther's Honig-
Zwiebelbonbons.** Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,
Wirkung grossartig, im Gebrauch billigst.

In Packeten à 15, 25 u. 50 Pfg.

bei **Otto Siebert & Co.,** gegenüber dem Rathskeller. 313

Kornprob.

vorzogl. Qualität, vom Hofgut Massenheim, per Laib lang 58 und rund
58 Pfg. empfiehlt 18529

Carl Lickvers, Stiftstraße 13

„Brindisi extra superior“ ital. Rothwein

per 3/4-Liter-Flasche 80 Pf. ohne Glas
bei 10 Flaschen 75

directer Import durch **J. C. Stürzener, Weinhandlung, hier**
Hellmundstrasse 35.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. **H. Fresenius**
chemisch untersucht und für einen vollkommen reinen Naturwein
gefunden.

„Äerztlich empfohlen.“

Nur für die Aechtheit des Weines leiste ich Garantie, dass
Flaschen mein ges. geschütztes Etiquett, Korkenbrand, sowie Kapseln
mit meiner Firma tragen.

Ferner noch zu haben bei:

Heinr. Eifert, Neugasse 24,
A. Franz, Wörthstrasse 10,
Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1,
Friedr. Miltz, Taunusstr. 42,
Mühn & Glasenapp, Taunus-
strasse 9.

Carl Menzel, Lahnstr. 1,
A. Mosbach, Delaspeestr. 3,
A. Schüler, Adlerstr. 12,
Carl Uminger, Steingasse 12,
J. W. Weber, Moritzstr. 12.

Philipp Veit,

8. Taunusstraße 8 und 9, Adelhaidstraße 9,
empfiehlt

angenehmen Tischwein

per Fl. zu 60 Pf. ohne Glas. Bei Abnahme von 13 Fl. 52 Pf.

Vorzüglicher Rothwein

per Flasche zu 70 Pf. Bei Abnahme von 13 Flaschen 62 Pf.
1889er **Wachenheimer**, bouquetreicher Tafelwein, per Fl. zu
Mk. 1.50 ohne Glas.

Für Naturreinheit wird garantiert.

Rouffirende Rheinweine zu Mk. 1.60, Mk. 2.—, Mk. 2.50,
Mk. 3.—, Mk. 3.50 und Mk. 4.—. 3/4 Flaschen 30 Pf. mehr.
Proben gratis gerne zu Diensten. 22303

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

Georg Mades,

Wienstraße 40, Edele Moritzstraße

in feinsten Qualität bei
gebrannt. Malice Brennerie.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Feine Tafeläpfel per 100 Pfd. Mk. 12.—

„ Kochäpfel „ „ „ „ 10.—

liefert franco gegen Nachnahme
Carl Engel, Alzen (Rheinbessen).

Verschiedenes

Zahnarzt Dr. Walther

wohnt jetzt

Bahnhofstraße 16., 1. Etage.

Sprechstunden Vorm. 9—12, Nachm. 2—5 Uhr.

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.

schmerzlos und dauerhaft zu reellen Preisen.

W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Atelier

für künstliche Zähne, Plombiren u.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperationen.

Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1.

neben dem Nonnenhof.

Agent

gesucht für Packpapier.

S. Jourdan, Mainz.



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd. Billets zu Originalpreisen. Auskunft gratis. 22953

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostr. 2.

Reichlicher Nebenverdienst

wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub N. 6579 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Mainzer Bote und Fracht-Fuhrmann Stiefvater
Dohheimerstraße 20. 18051

Für Kauf- u. Geschäftsleute.

(Unfall-, Kranken-, Alters- u. Invaliditätsversicherungswesen.) Ein Beamter übernimmt Nachmittags von 5 Uhr ab die pünktliche und zuverlässige Ausführung aller in obiges Fach einschlagenden Arbeiten, sowie außerdem das Betragen von Geschäftsbüchern, Aufschreiben von Rechnungen, Revision von Bauzeichnungen u. unter billiger Berechnung. Offerten bitte unter A. L. W. an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 524

Ein mit dem neuen Einkommensteuer-Gesetz vollst. vertrauter Beamter empfiehlt sich zur Aufstellung der vorgeführ. Steuer-Relationen. Off. unter L. M. 1919 an den Tagbl.-Verlag.

Büreau für Bauausführungen.

Heinrich Mauck,
Architekt, Louisenstrasse 21,

übernimmt die Ausarbeitung von Entwürfen zu Hochbauten jeder Art: Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Umbauten u. dgl. Anfertigung von Zeichnungen zu Hausentwürfen, Bauleitung und Abrechnung. Langjährige Praxis. Mässige Honorarberechnung.

Ein Viertel erste Mangloge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 788

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 17998

Stühle jeder Art werden billigt gestrichen, repariert u. poliert bei **Ph. Harb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 20045

Buchbinder- und Cartonnage-Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt. 20535

Karl Emmel. Neugasse 12.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Haack. Ellenbogengasse 10, 1. 22950

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 22950

L. Wessel. Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Alle Arten Herrenkleider werden chemisch gereinigt u. ausgebeßert, anstandslos nach Maß angefertigt, prompte und billige Zusicherung. **Alte Strasse 38, Dachl. bei Theodor Reuter.** 23102

Anna Kopp, geb. Kohl,

Kleidermacherin, Walramstraße 12, 2. St.

Anfertigung eleganter, sowie einfacher Toiletten für Damen und Kinder.

Eine geliebte **Schneiderin** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Offerten unter „Schneiderin“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Stiderei.

Monogramme, Kronen u., Ausstattungen zu den billigsten Preisen. **Frankenstrasse 15, 1 rechts.** 785

Belzjachen jeder Art, sowie das Neufuttern von Herren- und Damen-Mänteln, Aufarbeiten u. Neu-
setzen von Rüssen und Kragen wird schnell und billigt besorgt **Goh-
straße 29, Laden.** Bitte, nicht mit Hochstätte 30 zu verwechseln. 24187

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

besucht sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 23385

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini.** Michelsb. 2. 22844

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg.** 40. 13869

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem
Hause. **Lina Lüfner.** Steingasse 5. 156

Junges geb. Mädchen wünscht in den Abendstunden einer
Dame Gesellschaft zu leisten, vorzul., Briefe z. schr., Handarb
oder dgl. zu besorgen. Näh. **Walramstr. 12, 2. Etage.**

Ein tüchtiger Koch empfiehlt sich den geehr. Herrschaften
für Ausarbeitung von Dinners und
Soupers in u. außer dem Hause. Näh. **Langgasse 51, im Cigarrenl.** 740

Damen finden freundl. Aufnahme bei **Frau Wieth.**
Schaume, Faulbrunnenstraße 5. 22947

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter.** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ein **Pferdestall,** Fachwerk, ausgem. mit Kienwand und Ziegeldach, für
6 Pferde, auf Abbruch billig zu verk. **Albrechtstraße 12, Stb. 1.** 24210

Verkäufe

Gut gehendes kleines **Speccereigeschäft** billig zu verk. Wohnung
dabei. Adressen unter **W. M. T.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 507

Cigarren-Geschäft abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24205

Besseres Victualien-Geschäft in guter Geschäftslage, flott gehend,
wegen Abreise sofort zu verkaufen. Erforderlich 12—1500 Mk. Offerten
sub **E. B. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Maschinen-Anzug
(Clement) preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 805

Gut erhaltenes **Pianino** zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 709

Ein sehr gut erhalt. **Tafelclavier** z. verk. Dohheimerstraße 36, Part.
Schönes Canape (neu) billig abzug. **Michelsberg 9, 2. St. l.** 273

Ein mit rothbraunem **Fantastisch** überzogenes **Sofa** mit
4 **Stühlen** billig zu verkaufen **Al. Burgstraße 8, 1. Treppe.** 194

Karlstraße 42, 2. zu verkaufen ein **Pfisch-Divan** mit Bett-
vorrichtung, event. mit 4 dazu passenden **Stühlen.** 817

! Geldschrank !

ziemlich groß, 2-thür., mit Tresor (Anschaffungspreis Mk. 700), ist für
den festen Preis von Mk. 350 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 22781

Ein **Adelicher Kessenschrank** billig zu verkaufen.
Näh. **Langstrasse 6, 1. Et.** 22408

Neue einthürige

Kleider- u. Küchen-Schränke

zu verkaufen **Adelshaidstraße 44.** 23379

Kleiderschränke v. 14 Mk. an z. h. **Hermannstr. 12, 1. St.** 23321

Mainzerstraße 24 ein groh. alt. **Küchenschrank** zu verk. 644

Ein neue gebrauchte **Nähmaschine** ist billigt zu verkaufen. Näh.
Kirchgasse 42, 3. St.

Ein neuer **Schneppstarrn** und zwei gebrauchte **Rehger** oder
Milchwagen zu verkaufen **Delemerstraße 18.** 643

Ein neuer **Rehger** oder **Milchwagen** preiswerth zu verkaufen.
Näh. beim **Wagner Hipp.** Faulbrunnenstraße 5. 24139

Sechs Kammern trockenes Buchen-Scheitholz zu verkaufen
Spiegelgasse 8. 23883

Ein gesund. **Birnbaumstamm**, gut geeignet für **Fleischböcke**, zu
verkaufen bei **Karl Strk.** Schierstein, **Friedrichstraße 168.**

Früh geleerte Weinfässer, 1/2 u. 1/3 St., z. v. **Alteinstr. 89, 3.** 20988

Backsteine.

Zwei Brände, 207 und 170 Tausend (Mantelöfen), preiswerth zu
verkaufen. 22636

Th. Schweissguth, Röderstraße 23.

Grube Pferdewitz zu verkaufen **Schiersteinerweg 4.**

Zwei **Pferde** mit sämtlichem Geschirr und landwirtschaftliche Ge-
räthe stehen zu verkaufen in **Sonnenberg,** **Ehalsstraße 19.**

Ein gutes **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, zu verkaufen. Preis
150 Mk. **Morigstraße 50, Seitenb. Part.**

In **Dohheim** sind wegen Ausgabe der **Oekonomie** zwei gute
Pferde zu verkaufen. Näh. bei **Wilhelm Igstadt.**

Ein guter **Mattenfänger** zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 211

Kirchgasse 18 (Frontspige) **Harzer Kanarienvögel** zu verk. 23407

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Januar cr. und eventl. den folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich in dem

Römersaal, Dohheimerstraße 15 hier,
im Auftrage des Herrn Raudnitzki, Langgasse 30 hier, seine am 2. Weihnachtstag infolge eines Brandunglücks durch Feuer und Wasser beschädigten Waaren, als:

Akleider-, Möbel- und Nonleaurstoffe, Flanelle, Möbelsattun, Kleider-Satin, Hemden-Flanelle, Cachemirs, Buckskins, Bettzeug, Blau- und Weißleinen, eine Parthie Stoffreste aller Art, weißen Hemden-Cretonne u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Mobiliar - Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Java läßt der Kgl. Niederl. Hauptmann a. D. Wieringa in seiner Wohnung

11. Kirchgasse 11,

3. Etage rechts,

seine aus 4 Zimmern, Küche, Manjarden und Keller bestehende Einrichtung, morgen

Montag, den 11. Januar c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Ein Pianino von Wagner, Stuttgart, fast neu (Anschaffungspreis 950 Mk.), 1 Salon-Garnitur, bestehend aus Canape, 2 Sesseln und 6 Stühlen in dgr. Plüsch, 1 Rußb.-Büffet, 1 Rußb.-Cylinderbureau, Kommoden, ovale, viereckige, Ripp- u. Spielstische, Stühle, Spiegel, Kleider-, Schuh- und Küchenschränke, 3 vollst. Betten, worunter ein ächtes zweischläfiges französisches, Waschtische, Nachtschische, Sessel, Clavierstuhl, Gänge u. Stehlampen, Del- und andere Bilder, stummer Diener, Uhren, Waschmange, Gefindebett, Glas und Porzellan, worunter acht Fay. Porzellan, Thee- und Cigarrenkasten, Vorhänge, Leppiche, Fenstermäntel, Küchen- und Kochgeschirr, sowie noch sonst. Hausrückstände-Gegenstände.

Da die Sachen bis zum Versteigerungstage in Benutzung sind, so ist eine vorherige Besichtigung nur vor der Versteigerung gestattet.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslokal: Mauerstraße 3.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft unter coulantesten Bedingungen ausführe, nehme jederzeit entgegen.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagiertes Personal: Herr Franz Rooberts, Bauberkünstler 1. Ranges. (Großartig, überraschend.) Miss Aida, mit ihren dreif. Miniaturbilden. (Das Vollendetste in diesem Genre.) Herr Otto Köhler, Gesangshumorist. Frä. Cleotie Franks, Virtuofin auf Schlittenshellen. Frä. Hedwig Braselli, Liederfängerin 1. Ranges. Concertmaler A. Xela, der bedeutendste Schnellmaler der Gegenwart; der einzige Maler, welcher nach Wunsch des Publikums malt. Künstlerlich ausgeführte Landschaften, ohne Ausnahme in 2-3 Minuten. (Neu, originell.)

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Launusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Januar 1892, Abends 7 Uhr

Familien-Abend

im Vereinslokale, Schillerplatz.

Katholischer Leseverein.

Sonntag, den 10. Jan. 1892, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im oberen Saale Lonsenstraße 27:

Vortrag des Herrn Rechtsanwalts
Kellerhoff über das neue
Einkommensteuer-Gesetz.

Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Erstes Specialgeschäft für Trauringe zu billigsten Preisen. Grosse Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager für Aufkauf von Hochzeits-, Gelegenheits- u. Pathengeschenken empfehlend.

Aufkauf von Juwelen, Gold und Silber. Reparaturen, Vergolden, Verfilbern billigt.

Wilhelm Engel, Juwelier
untere Rheinstraße 27, oberh. der Post.

„Wiesbadener Tagblatt“

40. Jahrgang.

Morgen=Ausgabe.

Erscheint 12 mal in der Woche.

Abend=Ausgabe.

12,000 Abonnenten

in den kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung und höchste Leserschaft aller Blätter Wiesbadens und Nassaus, daher anerkannt erfolgreichstes Anzeiger-Blatt Wiesbadens und der Umgebung.

Keine andere Tageszeitung in Wiesbaden, oder in Nassau überhaupt, zählt auch nur halb so viele Abonnenten, als das „Wiesbadener Tagblatt“.

Bezugspreis für beide Ausgaben zusammen: 1 Mark 50 Pfennig für das Vierteljahr.

Bestellungen für das laufende Quartal beliebe man zu machen in Wiesbaden in dem Verlag, Langgasse 27, sowie in den Ausgabestellen, auf den benachbarten Landorten bei unseren Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Postämter. Den seitherigen Beziehern wird das „Wiesbadener Tagblatt“, wie immer, auch ohne besondere Bestellung weitergeliefert.

Das „Wiesbadener Tagblatt“

verdankt seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit. Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Nachrichtenstoffs.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“:

Wand-Kalender, Taschensfahrpläne, Rechtsbuch.

Zusßerdem vom 1. Januar 1892 ab: „Aerztliches Hausbuch“.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.
Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: **Lugenbühl, Heinrich**, Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewaarenhändler.

4649

Anzeigen in alle Blätter

beforgt zu Originalpreisen ohne Aufschlag

21745

Ernst Vietor, Webergasse 3.

Um unser Lager wegen des uns bevorstehenden Umzuges möglichst zu räumen, verkaufen wir sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Lippert, Tapissierie-Geschäft,
 Taunusstrasse 25.

Vom 1. April Grosse Burgstrasse 16, im Hause des Herrn C. Acker.

380

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetts** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tieffschneiden, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 20023

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 22874

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapés und pünze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben **Abelhaiderstr. 42, A. Leicher.** 22958

Geldschrank = Fabrik

von
H. F. Peltz,
 Düsseldorf,

Cafernenstraße 5 und Wallstraße 35,
 Lieferant der königlichen Regierung, königlicher Eisenbahnen, Sparkassen und vieler hohen Behörden.

Feinste Referenzen.

(H. 4189) 364

Man verlange Preise und Zeichnungen.

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mk. pro 100 Stück

Liefert

22959

W. Mohr, Buch- u. Papier-
 Handlung,
 Bahnhofstraße 10.

Neue feine Kameltaschen = Divans, Bangle-Divan mit h. Rücken und Moquettebezug billig Friedrichstraße 23, 1 St.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Januar 1892.

Adler.	Deutsches Reich.	Grüner Wald.	Pfälzer Hof.	Goldene Kette.
Walter, m. Fr.	Kleine, Kfm. Darmstadt	Färner, Kfm. Neuss	Katzmann. Meilingen	Schapcote, Frl. Marienthal
Tegeler, Kfm. Plauen	Wangen, m. Fr. Wien	Jacobson, Kfm. Berlin	Taunus-Hotel.	Seestadt, Kfm. Hattenheim
Hagedorn. Essen	Englischer Hof.	Nothhelfer, Kfm. Elberfeld	Rosenthal, Fbkbs. Stuttgart	Zur guten Quelle.
Mohr, Kfm. Berlin	Gans. Cöln	Nonnenhof.	Lesche. Bischofswerda	Ernhoff, Apoth. Würzburg
Alteesaal.	Einhorn.	Schwabe, Kfm. Frankfurt	Koppenhöfer. Stuttgart	Bohley. Münster-Appel
Welsch, Prof. Dresden	Sehneider, Kfm. Diez	Schlosser, Stud. Würzburg	Guckuck, Reg.-Baum Erfurt	Weisser Schwan.
Central-Hotel.	Jacobus, Kfm. Merane	Kapler, Kfm. Rüsselsheim	Schenk, m. Fr. Worms	Frlr. v. Schwarzenau, Winkel
Mildner, Frau. Berlin	Heermann, Kfm. Berlin	Triep, Kfm. Berlin	Eberlein, Banquier. Gera	Hotel Weiss.
Mildner, Frl. Berlin	Beckmann, Kfm. Offenbach	Lielenthal, Kfm. Berlin	Schmidt, Fbkbs. Chemnitz	Maass, Kfm. Berlin
Straub, Kfm. Riedlingen	Wätscher, Kfm. Höchst	Schwarz, Kfm. Coblenz	Motel Victoria.	In Privathäusern.
Dubourg, Kfm. Lyon	Davied, Kfm. Darmstadt	Hoffmann, Kfm. Essen	de Vries. Zwolle	Pension Carola.
Eisenbahn-Hotel.	Ettlinger, Kfm. Frankfurt	Schönn, Kfm. Barmen	Eindhoven, Kfm. Zwolle	Davis, 2 Frl. Brüssel
Schloss, Kfm. Merane	Zum Erbprinzen.	Goldschmidt, Kfm. Elberfeld	Pablo de Sarasate. Berlin	Vill Royal.
Bünaroth, Kfm. Mainz	Gallhöfer, Kfm. Mayen	Nassauer Hof.	Funck, Fbkbs. Achern	Ziegler, Hotelbs. Bad Soden
Fischer, Kfm. Goslar	Rapp, Kfm. Frankfurt	Grabowsky. Glasgow	Meyer, m. Fam. Prossnitz	Gundert, Fr. m. T. Barmen
Dietenmühle.	Hornberger. Reutlingen	de Sarasate. Paris	Winter. Würzburg	Graser. Darmstadt
Langsdorf, Fr. Friedberg		Goldschmidt. Paris	Brennig.	Laar, Dr. Bonn

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Familie Knippe.

(27. Fort.)

Roman von Karl Strecker.

So war es recht friedlich im Hause und der angehende Landwirth konnte in aller Ruhe seinen Studien obliegen. Sie machten denn auch solche Fortschritte, daß binnen Kurzem der Schafdünger abgethan war und die stolze Reihe der Düngerarten, welche weniger Parfüm haben, die sogenannten „künstlichen Dünger“ — man sieht die Kunst hat ein großes Gebiet und unsere modernen Kunstanschauungen sind daher unbedingte Fortschritte — begannen gerade ihre Eigenschaften vor Pauls geistigem Auge zu entwickeln, als ein leises Klopfen an der Stubenthür ihn in seinem Studium unterbrach. Es erschien das Schürmann'sche „Mädchen“, eine kleine flachshaarige Person mit großem Umschlageputz. In der Linken trug sie, fest an den bescheidenen Busen geklemmt, einen mittelgroßen Steintopf, mit weißem Papier überbunden.

„Ne Empfehlung von der Frau Meisterin an die Frau Meisterin Knippe,“ sagte das Mädchen, welches augenscheinlich etwas auf einen guten Titel gab, mit leiser Stimme, „und die Frau Meisterin hätte sich sehr gefreut —“

Die Thatsache, daß die Frau Meisterin sich gefreut hatte, schien der Botin zu genügen, denn hier brach sie ihre Rede ab und sah verlegen auf den Topf nieder.

Paul wußte vorläufig nichts Besseres zu thun, als ihr den Topf abzunehmen. Dadurch brachte er das Mädchen, für die der Topf wohl die Bedeutung eines Souffleurs gehabt hatte, ganz aus dem begonnenen Saßbau und sie hatte nur noch die Geistesgegenwart, etwas von „Fräulein Hannechen“ und „so schön gespielt“ zu lächeln, um alsdann schleunigst das Weite zu suchen, froh ihrer Aufgabe, sich auf so gute Manier entledigt zu haben.

Paul wies dem Topf, der ihm so unerwartet in die Hände geraten war, vorläufig eine Ecke des Spindes als Aufenthalt an. Er freute sich über den so weit angebahnten Weg zur Versöhnung und beschloß, die eigenthümliche Friedenspalme selbst der Mutter mit wohlgefügteten Worten zu überreichen.

Vorläufig hatte er noch einen Besuch in Gärten vor, er bog daher zwischen Superphosphat und Kainit ein Eiselohr in den Leitfaden, nahm Hut und einen Stock von erstaunlicher Dicke, den er als erstes Zeichen des angehenden Landwirths sich erworben hatte, und wanderte den so wohlbekannten Weg entlang. — Es war wieder Thauwetter geworden und für einen Wintertag ziemlich warm. Die Sonne hatte den über Nacht gefallen Schnee fortgelächelt. Der Himmel war so klar und die wenigen Wolken so licht, daß es, wenn man weit über die kahlen Pappeln hinweg in die Höhe blickte, ein lustiger Mittag zu sein schien.

Paul war seelenvergnügt. Die Aussicht auf einen Beruf, dem er mit Leib und Seele zugethan war, unter Gottes freiem Himmel, in stetem Verkehr mit der Natur, ihr gebend und von ihr empfangend — die Aussicht, dies Leben an der Seite des so innig geliebten Weibes zu führen, stimmte ihn glücklich und dankbar gegen sein Geschick. Er dachte an jenen Herbsttag, wo er so verzweifelt diesen Weg gegangen war. Er blickte zu dem heiteren Himmel und zu der lachenden Sonne empor, die Schnee und Eis immer wieder besiegte, und er mußte an die uralte und allbekannte Weisheit denken, daß im Leben ebenso, wie in der Natur, Regen und Sonnenschein in dem ewigen Wechsel, der zum Schluß Alles erneuert, an uns vorüberzieht. Und doch ist diese Weisheit so — wie sie alt ist. Herz und Natur einander gleich? — ein Herz allzulange, sei es Regen und Sturm, sei es eine kalte oder auch nur düsteren, gleichmäßigen Nebel ertragen müssen — o, so wird nur allzuoft seine Empfindung für den Sonnenschein, der später kommt, abgestumpft, ihm ist das Gefühl verloren gegangen für dessen Wärme und Heiterkeit, es ist kalt und

verbittert geworden. Die Natur aber hat jene Gleichgiltigkeit gegen den Wechsel, die nur Ewigem eigen ist, sie bewahrt nach Allem, was ihr widerfahren, jene heitere Ruhe, die nur Dasjenige bewahren kann, an welches der Menschen Werke und der Menschen Zungen niemals hinanreichen

Die glückliche Stimmung Pauls hielt den Nachmittag über an. Sie war in diesem Fall von längerer Dauer als Sonnenschein und Wärme in der Natur; denn als er am Abend gegen sechs Uhr in der Dunkelheit zurückkehrte, froh es schon wieder und er konnte auf dem glatten Wege nur langsam vorwärts kommen. Er hatte heute mit seinem Schwiegervater über seine Zukunft gesprochen. Man war übereingekommen, daß der angehende Landwirth zwei Jahre in der Fremde in die Lehre gehen und dann erst heirathen sollte. Es war das eine bittere Zugabe, aber Paul hatte sich von vornherein darauf gefaßt gemacht. Es ging doch einmal nicht anders. Nach Ablauf der zwei Jahre sollte die Hochzeit sein und Paul dann unter der Anleitung des Alten die Wirthschaft führen, um später den Hof selbstständig zu übernehmen.

Die Gedanken an seine Zukunft beschäftigten ihn so sehr, daß er garnicht merkte, daß er eine lange Zeit gebraucht, um den Weg hinter sich zu bringen. In seinem Staunen fand er daher die Seinigen, als er nach Hause kam, schon beim Abendbrot. — Die „Liebesuppe“ war abgetragen und man hatte schon zu dem Käsebrod gegriffen, welches heute die Abendmahlzeit ausmachte. Paul sagte während des Essens noch nichts von dem geheimnißvollen Topf der Versöhnung. Als aber die dicke Miene das Geschirr heimgetragen, holte er das Angebinde aus der Spindecke hervor und trug eine wohlbedachte Rede vor, in welcher die Vorzüge von Hannechens Spiel vollumfänglich gewürdigt wurden. Leider war der Erfolg nicht der gewünschte. Die grimmige Meisterin hatte sich bei ihrem Kriegszug mit den Ladendienern in eine derartige Stimmung versetzt, daß die Schürmann ihr hätte das Leben retten können, sie hätte ihr keinen Dank gewußt. Sie erwiderte zunächst nur mit einem langgezogenen „Was?“, nahm dann den unglücklichen Topf in die Hand und betrachtete ihn mit unheilvollem Lächeln von allen Seiten.

„Die Person will mir Honig ums — um den Mund schmieren? Ich danke! Wenn ich Honig haben will, kann ich mir noch welchen kaufen. So weit sind wir noch nicht.“

„Miene!“

Miene hörte nicht. Im Attakenschritt eilte die mannbare Frau, den Topf im Arm, auf die Küche zu, während Paul dem Vater einen betrübten Blick zuwarf und Hannechen die Thränen in die Augen traten.

Die Meisterin fand die dicke Miene träumerisch an dem Küchentisch lehrend, auf welchem das Geschirr zum Abwaschen stand.

Die Magd fragte in ihrer einfachen Ausdrucksweise: „Wat is los?“

„Willst Du nicht abwaschen, Faulthier?“ liebkoste die Meisterin.

„I soll nu los sehn, Madamelen,“ erwiderte die Hausfee.

„Didd, dumm, faul und gefräßig,“ zählte Frau Knippe die Tugenden ihrer Unterthanin auf. Dann warf sie ihr einen keineswegs milden Blick zu und fuhr fort:

„Jetzt gehst Du sofort zu Frau Böttchermeister Schürmann, verstanden?“

Miene nickte.

„Und bringst ihr den Topf?“ — Miene sah sich in der Küche um — „diesen Topf,“ wiederholte die Meisterin, den Honig-

behälter dem Mädchen so dicht unter die Nase haltend, daß es das Haupt höher reckte, als ob es plötzlich stolz geworden wäre. „Und sagst ihr, ich ließe schön danken und ich könnte mir allein Honig kaufen, verstanden?“

Miene nickte.

„Vergißt Du auch nichts?“ fragte die Meisterin drohend.

„Ne, ne, Madamen“, versicherte Miene.

„Dann Aloung, Pascholl“, befahl die Meisterin, indem sie beiläufig ihren Reichtum an Sprachkenntnissen zur Geltung brachte. Miene ergriff den Topf und klapperte durch die Wohnstube, als ob sie einen Ohnmächtigen erwecken wollte.

„Laß auch nicht fallen“, warnte Frau Knippe, die hinter ihr herging.

„Ih, wo werd ich denn, ne, dat wohnt nich“, erwiderte der Küchengeist und verschwand auf dem Flur.

Die Meisterin blickte ihr mit grimmigem Blick nach, nickte zweimal nach der Thür zu mit dem Kopf und murmelte: „Zu Neujahr fliegt sie.“

Tiefe Stille herrschte in der Wohnstube. Ein peinliches Schweigen. Auf dem Flur hörte man die gewichtigen Schritte der Magd, dann klinkte die Hausthür.

Die Meisterin rückte mit dem Stuhle, um die unheimliche Stille zu unterbrechen und setzte sich. In demselben Augenblick fuhr sie jedoch mit entsetztem Blick empor. Durch die Stille des Hauses klang von der Straße her ein dumpfes Krachen, das sich beinahe anhörte, als wenn ein starkes Porzellangefäß auf einen Stein fällt und zerbricht.

In fürchterlicher Ahnung springt die Meisterin nach der Thür und eilt den Flur entlang. Sie reißt die Hausthür auf — da steht die dicke Miene im Sternenschein. — Die Meisterin stürmt erregt auf die Straße.

„Sind se ganz ruhig, Madameken“, tröstete Miene, „nich is nisch passirt. Man bloß der olle Honigtopp ist kaput.“

In demselben Augenblick aber hat sie schon der schnelle Arm der Meisterin gepackt. Im Nu ist sie in die Thür hineingezogen und in schauerlichem Dröhnen schließt sich die Pforte hinter den Beiden.

Horch! was ist das? Welch klatschende Töne? Sollten vor der Werkstatt so spät noch Hölle geklopft werden? Welch ein Poltern? Da, die Stimme der Meisterin! — Klingt es nicht wie „Tollpatzsch“ in die Stille des Abends hinaus? Tragen die leisen Winterlüfte nicht einen Klang, welcher Ähnlichkeit mit „Dromedar“ hat, dahin?

Wer mag es ergründen! . . .

Jetzt ist es still. Die Straßen sind leer. Nur der Nachtwind durchwandelt sie raunend. Im Osten steigt in blinkendem Panzer der Mond hinter einer weißen Wolkenwand empor. Er dankt den Wolken, die ihn bisher beschirmt, königlich: er durchströmt sie mit seinem fluthenden Licht. Milde breitet er seinen Silbermantel über die schlummernde Erde und sinnend heftet er sein großes, glänzendes Auge auf die einsamen Scherben des — Honigtopfes . . .

Die dicke Miene hatte vor der Jahreswende, wo sie nach der Meisterin Ausspruch flügge werden sollte, den beiden Familien Knippe und Schürmann durch ihr Ausrußchen auf der glatten Straße und das Zertrümmern des Honigtopfes einen unermesslichen Dienst geleistet. Die schöne Abweisung des Geschenks war vereitelt worden. — Es war — das sah die Knippe wohl ein — nicht angängig, jetzt hinzuschicken und sagen zu lassen, sie hätte den Topf zurückschicken wollen, er wäre aber zerbrochen. Das hätte zu lächerlich geklungen.

Freilich, den Abend war die grimmige Meisterin außer sich gewesen. Ihr Zorn war erst dadurch etwas gedämpft worden, daß der Gatte ihr beiläufig das Kreisblatt hingeschoben und mit dem steifen Zeigefinger auf eine lange Spalte gewiesen hatte, welche angefüllt war von dem Lobe der Scenen zwischen Gustav und Hannchen, während auch dem Regisseur warme Anerkennung gezollt wurde. —

Am nächsten Morgen versuchten nun die Kinder, zuerst Paul, dann Hannchen, ihren ganzen Einfluß dahin auf die Mutter geltend zu machen, daß sie die ihr angebotene Hand der Versöhnung ergriffe. Sie hoben hervor, wie freundlich diese Aufmerksamkeit von Frau Schürmann gewesen sei, Paul erwähnte, daß Gustav

doch zu dem Erfolge Hannchens auch viel beigetragen, daß er ein gar zu lieber, guter Mensch sei und dergleichen mehr. Als sie schließlich Beide vereint die Mutter bestürmten, sie möchte doch ihren Kindern zu Liebe eine Aussöhnung nicht zurückweisen, da wurde das Herz der Meisterin erweicht, sie gab die Erlaubnis, daß Hannchen einen schönen Kuchen backen und zu Schürmann mit einem Gruß und Dank für den Honig hinüberschicken durfte.

An demselben Vormittag — Hannchen war schon dabei, eine Sandtorte einzurühren — kam von Frau Gerichtsräthin Zängel an die Meisterin eine Einladung zu vier Uhr zum Kaffee. Die Gerichtsräthin wollte ihrer Dankbarkeit für die pekuniär so gelungene Wohlthätigkeitsvorstellung auf diese Weise Ausdruck verleihen.

Die Meisterin ließ es sich nicht merken, wie sehr sie sich durch diese Einladung geehrt fühlte (denn Gerichtsraths galten für Honoratioren ersten Ranges), aber als sie kurz vor vier Uhr in „Schwarzseidenen“ den Hut mit dem Asterschmuck auf dem Haupt in die Werkstatt nickte, um ihrem Gatten abien zu sagen, konnte sich Albert Müller nicht enthalten, seinem Freunde Bohmke zuzuschnüffeln: „Dunnewetter, sieh die Döcke! Is die heut aber geschwollen. Der muß eslich was in die Krone gefahren find.“

Nicht ohne Befleckung fand die tapfere Frau auch Frau Schürmann in ihrer Eigenschaft als Mutter des Helden anwesend. Außerdem war noch die Schwester des Syndikus geladen.

Die Gerichtsräthin, welche ihr Neuzerß durch eine blaue Brille zum Schutz gegen den blendenden Schnee, sowie durch eine große spanische Fliege hinter dem Ohr gehoben hatte, empfing die Dame auf das liebenswürdigste, sie sagte den beiden Müttern viel Complimente über das Spiel ihrer Kinder und goß während dessen den Kaffee ein. Die beiden Mütter hatten sich ebenfalls freundlich begrüßt, nur daß diese Freundlichkeit unserem Röschen doch nicht ganz von Herzen kam. Als aber die Zungen bei der dritten Tasse beweglicher wurden, als der Blick durch einige höchst wohlwollende Betrachtungen, welche die Gerichtsräthin und Fräulein Emma, die Schwester des Syndikus, mit ziemlicher Geläufigkeit über die bekanntesten Familien der Stadt angestellt hatten, freier wurde, begannen auch die beiden Mütter gegeneinander wärmer zu werden. Zumal da sie sich jetzt ziemlich selbst überlassen waren, denn die Gerichtsräthin hielt es nun an der Zeit für ihren Zweck, Fräulein Emma zum Eintritt in den Verein christlicher Jungfrauen zu gewinnen und begann die halbe Jungfrau langsam einzutreiben. Diese sträubte sich jedoch, wir leider nicht verschweigen dürfen, mit Händen und Füßen dagegen. Der Dialog wurde ziemlich in die Länge gezogen und die beiden Meisterinnen hatten Zeit genug, sich über die kleinen Leiden und Freuden ihrer Wirthschaft eingehend zu unterhalten. In der Art, in welcher Frau Schürmann dies that, war so freundlich und herzlich, daß unser Röschen bei der sechsten Tasse stieg zu dem besonnenen Jugendstreich verführten ließ, ihr selbstgefundenes Klopsrezept bis in die Details hinein zu verrathen.

Kurzum, als sich die Damen endlich mit hochgerötheten Gesichtern erhoben — Fräulein Emma hatte schließlich doch zuglauben müssen — war von Feindschaft zwischen den beiden Müttern nicht mehr die Rede. —

Röschen war beim Abendbrod ordentlich aufgekratzt und ließ sich nach und nach von dem Schelm, dem Paul, das Geständniß entlocken, daß die Schürmann doch eine herzensgute Person (nicht mehr Verhohn) sei.

Muki bewies heute seine Menschenkenntniß in hohem Grade, denn nachdem er längere Zeit die Meisterin, in deren Nähe er sonst die äußersten Stubeneden für behagliche Ruheplätze beobachtet hatte, ging er in seinem Zutrauen zu ihr so weit, daß er vor ihr schön machte, ein Kunststück, das die gutgelaunte Frau aufs Freigiebigste durch eine Bratkartoffel belohnte.

Einige Tage später lud Frau Schürmann Röschen nebst Tochter zum Kaffee ein. Freilich zu keinem Damentaffee, denn Meister Schürmann und Gustav waren auch zugegen. Nach einer Stunde wurde nach der Mühlenstraße hinübergeschickt: man müßte jetzt beim Bier angelangt und Meister Knippe und Paul müßten doch auch kommen. Das geschah, und man war seelenvergnügt. Familie Knippe mußte zum Abendbrod dableiben und als man sich endlich gegen elf Uhr trennte, war man sich darüber einig, lange keine so netten Stunden verlegt zu haben.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 10. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 11. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels:

Dritte Hauptversammlung.

Mitwirkende: Herr **Emile Sauret** (Violine) und Herr Professor **Franz Mannstädt** (Pianoforte).

Programm.

1. Sonate für Pianoforte, C-moll op. 111 Beethoven.
2. Concert für Violine, A-moll Vieuxtemps.
3. Carnaval. Scènes mignonnes sur quatre notes, op. 9 Schumann.
4. Aïrs russes Wieniawsky.
5. Sonate für Violine und Pianoforte, op. 47 (Kreutzer gewidmet) Beethoven.

Der Concertflügel von **Bechstein** ist aus der Niederlage des Herrn **C. Smith** hier.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Eine Anzahl numerirter Plätze im Saal zu vier, auf der Gallerie zu drei Mark, indessen nur für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung von Herrn **Reubke (Jurany & Hensel)**, Langgasse. 180

Der Vorstand.

Wiesbadener Streich-Quartett.

Der

zweite Kammermusik-Abend

kann wegen Unpäßlichkeit des Herrn Musik-Director **Weber** leider erst gegen Ende dieses Monats stattfinden 861

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags präcise 2 1/2 Uhr, in der Turnhalle Hellmundastraße 33:

Fortsetzung der Haupt-General-Versammlung.

7. Rassenbericht.
8. Jahresbericht.
9. Newwahl des Vorstandes.
10. Newwahl des Ehrengerichts und sonstiger Chargen.
11. Erneuerung der Verträge.
12. Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht

429

Der Vorstand.

Sehr gut erhaltene Einrichtung.

Jedes seine Geschäft passend, ist per sofort billigt zu verkaufen. Erthen unter Chiffre **J. K. 253** durch den Tagbl.-Verlag.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Die Beträge für die ausgeloozten Antheilscheine No. 126 102 68 134 71 49 98 136 121 116 118 76 64 54 128 129 41 73 101 66 96 95 105 75 53 57 62 51 82 81 werden gelegentlich der Beitragserhebung durch den Vereinsdiener ausbezahlt werden. 261

Der Vorstand.

Club „Alte Phönix“.

Sonntag, den 17. Januar:

Ausflug nach Mosbach,

Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 16. Januar, Abends

9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Fastnachtsfeier.
2. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten namentlich die älteren Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen. 160

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Nächsten Sonntag, den 17. Januar,

Abends 8 Uhr:

Große

carnevalistische

Sitzung mit Tanz

in der

Turnhalle,

Hellmundastraße 33.

Wir laden unsere sämmtl. Mitglieder, Freunde, und geladenen Gäste nebst Angehörigen hierzu mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß Eintrittsgeld nicht erhoben wird. Carnevalistische Abzeichen sind am Eingang zu haben. 77

Der Vorstand.



Kornbrod

vom Hofgut Rastheim, langes 58 Pf., rundes 53 Pf., empfiehlt A. Hüpfner, Bleichstraße 27.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Mit Eintritt der winterlichen Jahreszeit machen wir die geehrte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend wieder auf unser

dunkles Export-Bier,

welches, wie entstehende Analysen beweisen, bez. seiner Güte und seines Gehaltes von keinem „ächten Münchener Bier“ erreicht noch viel weniger übertroffen wird ganz besonders aufmerksam.

Dieses nur aus den besten Rohmaterialien, nach allen Regeln der Braukunst erzeugte Bier ist besonders kräftig eingebraut und infolge seiner günstigen Vergärung und seines geringen Alkoholgehaltes vollmundig und wohlbekömmlich.

Es empfiehlt sich deshalb dasselbe nicht nur Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, sondern auch Reconvalescenten, Blutarmen oder an schlechter Verdauung leidenden Personen als wirkliches Erfrischungs- und Stärkungsgetränk.

Dabei ist der Preis ein ungemein billigerer, als der, der „sogenannten ächten Biere“, die sich, abgesehen vom Zwischenhandel, allein durch die hohen Frachtpfesen um ca. 40 % verteuern.

Wir geben unser Export-Bier sowohl in Gebinden als in Flaschen ab.

Wiesbaden, im Januar 1892.

Die Direction.

Analysen:

Herkunft:	Alkohol pr. Ct.	Extract pr. Ct.	Maltose-Dextrin pr. Ct.	Stammwürze pr. Ct.	Vergärungsgrad pr. Ct.
Bürgerbräu München	3,45	7,63	3,00	14,53	47,5
Haderbräu "	3,87	6,87	1,95	14,61	53,0
Leibbräu "	3,57	7,44	2,55	14,58	48,9
(Franziskaner)					
Löwenbräu München	3,41	7,44	2,70	14,26	47,8
Pilsenerbräu "	3,87	6,56	1,20	14,30	54,1
Wiesbadener Kronenbräu Export-Bier	3,74	7,94	3,08	15,06	47,27

Backe

Pfannkuchen,
Storchener,
Tabacksrollen,
Amerik. Croller's u. alle andern Gebäcke
nur in und mit bester

W. Berger, Hof-Bäcker,
2. Bärenstrasse 2.

Butter

Friedrichsdorfer Zwieback,

Emser Brod per Loth	63 Pf.
Sausener Brod per Loth	63 "
Reines Kornbrod per Loth	61 "
Weißbrod, I. Qualität	67 "
Weißbrod, II.	63 "

sonst alle feineren Backwaaren täglich frisch zu haben bei
Wilh. Montpellier,

Albrechtstraße 14.

Dohlemerstraße 30.

la Brechwachsbohnen

per 1-Pfund-Dose	40 Pf.	
" 2 "	60 "	bei Abnahme
" 3 "	80 "	von 10 Dosen
" 4 "	1.-Mk.	5 % Rabatt,
" 5 "	1.15 "	

empfehlen

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronenplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 B.)

Walther's Hof,

Geisbergstraße 3.

Fische,	Schweinefleisch,
Hummer-Mayonnaise,	Kalbsleber,
Gans,	Roastbeef,
Kalbskopf,	Lendenbraten,
Kalbs-Nierenbraten,	Kaiserschmeltz,
Rindsbraten mit Raccaroni,	Walther's-Hof-Cotelette,
sonst reichhaltige Speisenarten in 1/2 und 1/4 Portionen.	
Mittagstisch von 1 Mark an.	

A. Dienstbach.

Rath'sche Milchkur-Anstalt.

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Kuhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypothesen-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119. 22879

Michelsberg 28.

E. Weitz,

Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

14603

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Die verschiedenen an mich gestellten Anfragen beantworte ich hierdurch mit der Erklärung, daß das Haus **Nicolastraße 1** nunmehr verkauft werden kann und ich zu Verhandlungen hierüber bereit bin. 654

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Der Vollstrecker des **J. G. Schepeler'schen**

Nachlasses:

Dr. Herz,

Justizrath.

Der Verkauf eines schönen Hauses mit hübschem Garten,

in der Rheinstraße,

ist mir übertragen worden und biete ich dasselbe für den Preis von 60,000 Mk. hiermit an. Die Hypothek von 40,000 Mk. zu 4 % kann übernommen werden und sind die sonstigen Bedingungen und Miethverhältnisse günstig. 807

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. Sehr passendes Haus für **Wirthschaft**, ohne Konkurrenz, beste Stadtlage, mit 3-5000 Mk. Anz. zu verk. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30 a, 1. Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Für Arzt od. Rechtsanwalt

vorz. pass. Haus, in gef. schöner Lage, mit 12 Ruth. Garten, unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off. unter „Hauskauf 16“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Möhringstraße 3 n. 5

(F. bau) preiswürdig zu verkaufen oder etagenweise von je 5 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 24032

Rentables Haus mit Garten, Spezerei-Geschäft, mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 686

Wohnhaus mit kleinem Hinterhaus in der Bleichstraße zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 95. 18822

G. Häuser m. Wirthsch. zu v. Anz. 3000. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30 a, 1. Schönes Landhaus in gesunder Lage mit ca. 1 Morgen großen Garten, 2 Et. mit 7 großen Zimmern, fünf schöne Frontpiazette und schöne Wohnung (Eout.), wegen Wegzug preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei dem Alleinbeauftragten 763

Otto Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26. Herrschaftliches Besitztum Bierstadterstraße 12, hoch-kaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 14600

Schöne Villen billig zu verkaufen bei **Chr. Falter,** Nerostraße 40.

Villa Nerothal 43a (Neubau),

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen ev. ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Nerothal 18.

Sehr rent. gr. Etagenhaus, Adolphsallee, Abreise halber zu verkaufen. Hyp. 80,000 Mk. zu 4 %. **N. b. P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30 a.

Baupläze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Akr zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14606

Immobilien zu kaufen gesucht.

An- und Verkäufe

von Fabrik-, Engros- u. Detail-Geschäften, wie Associationen werden gewissenhaft und discret vermittelt. Offerten nur s. V. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Terrain für Bau- und Lagerplatz, an der verl. Mainzerstraße, Schlachthausstraße oder deren Nähe sofort zu kaufen gesucht. 539

Otto Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mk. sind gegen nur gute 2. Hypothek zu verleihen. Näh. durch **L. Winkler,** Taunusstraße 27.

Hypothesen-Capital.

An- und Ablage

zu

billigem Zinsfuß

L. Neglein,

Taunusstraße 22, 1.

günstigen Bedingungen.

mehrere Millionen zu 3 1/2 b. 5 %, zu Hypothek

und jed. Zweck, sofort für Jedermann nach-

weisbar. (G. 9215) 281

Adresse **D. C. Lagernd Berlin-Westend.**

auf 1. Hypoth. auszuleihen, 1. April. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 787

26,000 Mark

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine Hypothek im Betrage von 37,500 Mark auf ein Haus in allerfeinster Lage vor sofort oder auf später zu cediren gesucht. Offerten unter **G. B. 19** an den Tagbl.-Verlag. 23041

23,000 Mk. erste Hypothek, unter der Hälfte der Tage, auf gleich oder später zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 819

Auf zwei sehr gute Nachhypotheken 10,000 und 15,000 Mk., sobald auf erste Hypothek 40,000 Mk. gesucht. Off. unt. **M. B. 31** an den Tagbl.-Verlag. 787

12,700 Mark werden mit Nachsch. zu cediren gesucht. Offerten bei **M. J. 18-1** an den Tagbl.-Verlag. 679

Ein gut situierter Geschäftsmann sucht auf ein neu massiv erbautes Haus circa 45,000 Mk., Hälfte der Tage, auf Hypothek aufzunehmen. Vermittler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23739

15,000 Mk. vorz. Nachsch. à 5 % f. mein hies. Geschäft. gef. Off. erb. u. **L. M. B. 15** a. d. Tagbl.-Verlag. 23739

Miethgesuche

Wohnung von 7-8 Zimmern und Zubeh. per jetzt oder 1. April bis zu 3000 Mk., Hochparterre od. 1. Stod. für ruh. Familie gef. **Otto Engel,** Friedrichstr. 26. 764

Beamtensfamilie ohne Kinder sucht freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in ruhigem Hause. Angebote mit Angabe des Miethpreises unter **E. B. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein älterer Herr sucht auf 1. April zwei unmob. lichte Zimmer mit Anschluss an die Familie. Offerten **M. B. 161** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung v. 4-5 Zim. und Balc. in gef. Lage, bis ca. 1000 Mk. per 1. April für ruhige Familie gesucht. 765

Otto Engel, Immo.-Agent., Friedrichstraße 26. Eine Werkstatte mit Feuergeräthigkeit und Hofraum auf jetzt oder April gesucht. Gefl. Offerten unter **E. F. 115** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 23638

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verk. Näh. Dambachthal 5, Part. 2133 Meine Villa Alexandersstraße 3 steht per 1. April anderweitig zu vermieten. 23739

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft an einen cautionsfähigen Wirth auf 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 12, Part.



Für Schweinemekger.

Mekgerei in guter Lage dahier (mit Inventar u. Kundschaft), seit Jahren im Betrieb, Familienverhältnisse halber per sofort oder 1. April cr. anderweitig zu vermieten. 412

Näh. Deutscher Arbeitsmarkt, Hainergasse 19, 1, Wiesbaden. Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. daselbst im Laden. 22880

Ein seit dem Jahre 1880 bestehendes **Spezerei-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber mit Einrichtung und Logis auf 1. April zu vermieten. Auch kann Kohlen-Kleinverkauf damit verbunden werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 548

Laden

Große Burgstraße 5 (seit Herbeck) auf 1. April zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 200

Gr. Burgstraße 17 Laden mit 2 Schaufenstern und Comptoir per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 23880

Langgasse 53

Laden zu vermieten mit Wohnung von 5 Zimmern u. auf den 1. April d. J. Näheres Herrugartenstraße 11, 1 von 10-12 Morgens und 2-3 Nachmittags. 153
Neugasse 8 Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf 1. April, auch früher, zu vermieten. 22895

Läden.

Gasse der Friedrichstraße und Neugasse

großer Laden mit 2 Schaufenstern, sowie Laden in der Neugasse, event. mit Wohnungen pro 1. April 92 preisw. zu vermieten. 23269

M. J. Löwenthal.

Laden mit 2 Erlen Kirchstraße 2 per 1. Januar event. auch früher zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15, Part. 20634

Heller Laden per April 1892 zu vermieten Langgasse 5. 19084

Moritzstraße 39 ist eine große Werkstätte mit Comptoir, Hof und Kellerraum, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung auf 1. Jan. oder 1. April zu vermieten. 21813

Grosse helle Werkstätte, für Buchdrucker etc. geeignet, 10 Meter lang, 6 Meter breit, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 9. 509

Eine Werkstätte auf 1. April oder früher zu verm. Saalgasse 22. 22821

Ein großer Lagerraum per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23029

Wohnungen.

Adlerstraße 53 Dachwohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 563

Abrechtstraße 11, Vorderh., ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 521

Abrechtstraße 14 eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 632

Augustastrasse 13 (Neubau) hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Wohnungen von 7 und 6 Zimmern, nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 655

Augustastrasse 11, 2 Et. 655

Große Burgstraße 12 Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 590

Große Burgstraße 13

ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör, per sofort zu vermieten. 724

Dohheimerstraße 2 ist die Wohnung im 1. Et., besteh. aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 192

Dohheimerstraße 15

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und einer großen Werkstätte, per 1. April zu vermieten. 810

Dohheimerstraße 43 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 155

Emserstraße 24 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf 1. April 1892 zu vermieten. 31

Friedrichstraße 10 ist ein Logis im Mittelbau, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 527

Göthestraße 38 Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. das. 1. Et. 24007

Helmundstraße 46 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer (auch als Geschäftslokal) zu vermieten. Näh. Laden daselbst. 535

Herrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. j. w. auf 1. April 1892 zu verm. Näh. Stb. 24069

Humboldtstraße 3 eleg. Wohnung von 6 bis 7 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. 23416

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und st. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Schiffstraße 11, in besserem Hause, eine Giebel-Wohnung an eine einzelne Dame zu vermieten. 24048

Moritzstraße 41, Mittelbau, sind Wohnungen von 3 resp. 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. **Ferd. Hanson**, Moritzstraße 39. 21510

Neugasse 12 im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche im vierten St. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 752

Nicolastraße 26, 3. Et., hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Balcon, Bade-Einrichtung, Küche und Zubehör, auf 1. April 1892 zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11-1 Uhr. Näheres daselbst Part. 85

Philippstraße 12

sind schöne Wohnungen, 3 Zimmer und Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten, auf 1. April zu vermieten; auch theilweise sof. zu bezieh. N. Al. Burgstraße 8, Blument. 23522

Rheinstraße 20 ist der 2. St., bestehend aus Salon mit Balcon, 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Seitenb. 415

Adamsberg 34 schöne freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. hoch. 223

Schachtstraße 6 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 739

Schillerplatz 2 ist eine Wohnung i. Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch m. Werkstätte, Part., zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 813

Schlichterstraße 14

(neu, auf's Comfortabelste eingerichtet), 3 Tr. hoch, eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör (auch Balcon) zu vermieten. Näh. daselbst Part. 20427

Schützenhofstraße 9 sind zwei Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, von je 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 429

Schützenhofstraße 11, im Neubau. 429

Sonnenbergerstraße 11 (Köhlstraße), zunächst dem Kurhaus, herrschaftliche Wohnung, 12 Zimmer und reichliches Zubehör. Wiedervermietung ausgeschlossen. Einzusehen von 9-11 Vorm. 790

Stiftstraße 14 ist die Wohnung Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Balcon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1892 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 167

Taunusstraße 41 ist die bisher von Fr. Lipski innegehabte Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 825

Walramstraße 8 eine freundliche und gesunde Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 825

Weilstraße 16 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern nebst 2 Mansarden, 2 Kellern u., zu vermieten. 726

Wörthstraße 1 Wohnung v. 3 Zim., 1 Tr. h., auf 1. April zu verm. Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör Bezugs halber zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 11. 328

Eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, ferner 11. Seitenbau mit Feuergerichte, geeignet als Werkstatt und Lagerraum, nebst Hof, in welchem früher ein Kohlen-Geschäft betrieben wurde, per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchstraße 37, 1. Stock. 328

Schöne Wohnung von 7 groß. Zimmern u. reichl. Zubehör u. groß. Garten in schön. Landhaus für 1300 Mk. per gleich od. spät. zu verm. 769

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Wohnungen.

In meinem Landhaus **Langstraße 13** ist eine Wohnung von 7 Zimmern und eine Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder zum 1. April zu verm. Näh. Taunusstraße 32, im Möbelladen. 808

Schöne gesunde Wohnung im Landhaus, Höhenlage, Dampfstraßenbahn, von 5 Zimm. u. Küche u. Zubehör nebst Garten für 1000 Mk. p. a. zu verm. Auf Wunsch auch mobil. Näh. bei Otto Engel. 762

Zimmob.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstraße 10, neben dem Kurhaus (Südseite), herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör. 24149

Sonnenbergerstraße 14 möbl. Winterwohnungen, einzelne Zimmer mit und ohne Pension. 728

Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, 3 verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethstraße 8. 17893

Möblierte Wohnung mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 2a. 24097

To be let for six months or more from the 1st. of April in the most bracing part of Wiesbaden Rheinstraße 54 (corner House) a well furnished flat containing 5 bedrooms, large drawing room, dining room and morning room with balcony commanding extensive views. Servants left if desired. Apply to Fr. Wiskemann at the above address. 214

Sochelegant möbl. Wohnung in schöner Villa feinfier Kur-lage, von 7 Zimmern mit vorzügl. Pension, event. auch getheilt, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 179

Otto Engel, Zimmob.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 47, Stb. 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 23923

Beckstraße 3, Bel-Et., möbl. Zimmer zum 1. Jan. zu verm. 23923

Bleichstraße 12, 1. St. l., gr. möbl. Zimmer zu vermieten. 147
Bleichstraße 20, 2. St., möbl. frdl. Zimmer billig zu verm. 448
Dohheimerstraße 2, Part., sind zwei möblierte Zimmer vom 15. Januar ab zu vermieten. 93
Dohheimerstraße 9, im Hth. 1. St. h. l. ein möbl. Zim. b. zu verm. 24079
Dohheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079
Dohheimerstraße 34 ein großes möbliertes Parterre-Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 22430
Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, möblierte Zimmer, Pension. 21923
Emserstraße 13 möbl. Zimmer m. Penf. monatl. 50 Mk. zu verm. 542
Faulber unenstraße 8, im 1. Stock, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 23915
Frauenstraße 26, 2. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21923
Göhrestraße 9 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 22970
Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 349
Hellmündstraße 48, 2 r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 98
Hermannstraße 7, 1. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24042
Hermannstraße 15, 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 23895
Hermannstraße 20 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 23649
Hermannstraße 26, 2. St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 497
Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500
Kirchgasse 29, Etb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128
Kirchgasse 32, Frontp., g. möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210
Lehrstraße 33, 2. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Louisenstraße 5, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 23251
Marktstraße 13, Seitenbau 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 465
Marktstraße, Eingang Marktstraße.
Moritzstraße 12, Mittelb. 3, 1 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 520
Moritzstraße 23, Hth. 1. St. l., e. möbl. Z., 10 Mk. a. Wd. o. dgl.
Nicolasstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340
Schwalbacherstr. 30 möbl. Part.-Zim. m. Pension zu verm. 20899

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 22751
Walramstraße 20, 2. St., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 23132
Walramstraße 23 möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 23692
Walramstr. 31, 2. schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127
Wellrigstraße 9 ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 186
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306
Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helene-
 straße 2, 1. St. rechts. 22581
Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. St. 14886
Zwei große, gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. 18769
Alteinst. alt. Dame wünscht von ihrer eleg. einger. Wohn. 2 hübsch möbl. Zimmer abzugeben. Ede der Nicolas- u. Herrngartenstr. 2, Bel-Et. r.
 In einer Villa, Kapellenstr., sind 2 gut möbl. sonnige Zimmer (Ballon)
 an einen feinen alt. Herrn zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. 21480
Nähe der Taunusstraße ein eleg. möbl. Salon mit Schlafcabinet und Benutzung der Küche für 50 Mk. an eine Dame zu vermieten.

J. Meier, Taunusstraße 18.

Gut möbl. Zimmer mit o. ohne Pension z. verm. Bleichstraße 4, 3 r.
Sehr schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Bleichstr. 37, 2. 23228
Gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermieten
 Geisbergstraße 20, Part. 24225
Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. Goldgasse 18, 2. St. 24172
Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. Mauergerasse 8, 1 l. 801
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 6. 688
Möbl. Zimmer zu verm. Weihaarengelch. Michelsberg 18, P. 24099
Möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 21, 4.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Moris-
 straße 32, Hinterh. 1. St. l. 526
Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren
 gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 23629
Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Nicolasstraße 16. 17658
Ein freundl. möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. Näheres Drancien-
 straße 15, Hth. Part. 701
Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1. St. 23861
Möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Part. 24043
Großes zweisüßiges fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu
 vermieten. Angenehmes Wohnen, ev. Familienanschluss.
 Walramstraße 12, 2. Etage Vorderh.

Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21727
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Wellrigstraße 28, 2. Etage. 2362
Schönes großes Zimmer, in guter Lage, mit Pension für monatl.
 100 Mk. an einen Herrn abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 710
Bleichstraße 3, 1. St., Mansarde mit 2 Betten zu verm. 798
Wellriggasse 6 Mansarde mit Bett zu vermieten. 826
Stiegasse 35 eine möblierte Dachstube zu vermieten. 21957
Taunusstraße 21, Etb. 2 r., m. Manf. an anst. Frau o. Mädch. z. v.
 Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 667
Jg. anst. Mann erh. gutes Logis nebst Kost Helenestr. 6, Vorderh. 2 Tr.
Helenestraße 7, Vorderh. 2. erh. anständige junge Leute Kost und Logis.
 Anst. Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 15, Vorderh. Part.
Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmündstraße 48, 2 r. 99
Hermannstraße 6 können junge Leute Kost und Logis erhalten.
 Näh. im Laden. 331

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 447
Ein junger Mann erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 448
Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. 2. St. l.
 erh. Kost u. gut. Logis Schwalbacher-
 straße 51, Vorderladen. 756
Reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, 2 Tr. r. 22290
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Stein-
 gasse 8, 1 r. 738
Arbeiter kann schönes Logis erhalten Wellrigstraße 37, B. 1. St. r. 23576

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Friedrichstraße 27 zwei große Erdgeschloßzimmer mit besonderen
 Eingängen vom 1. April d. J. anderweit. zu vermieten.
 Näheres daselbst 1. Etage hoch.
Kellerstraße 10, 1. St. r., ist ein leeres Zimmer zu vermieten.
Schiersteinerweg 15 eine Stube zu v. N. b. Kowald.
Schwalbacherstr. 3 ist eine heizbare Mansarde (leer) an eine einzeln
 Person zu vermieten. 22772

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Ausreichende Keller- u. Geschäftsräume (auch Wohnung), für
Weinhandlung, Bierverlag od. Destillationsgeschäft
 geeignet, neu eingerichtet, sind in dem Hinterbau u. Vorderhaus
 meines Anwesens

Moritzstraße 30

zu vermieten.

J. Ph. Schmidt Wwe. 130

Ein **Weinkeller**, 35-40 Stüd haltend, eventuell mit Wohnung, sofort
 zu vermieten Schlichterstraße 14. 19686

Fremden-Pension

Pension für junge Mädchen.

In einem kl. Familien-Pensionat finden junge Mädchen freundl.
 Aufnahme, wo sie in allen Arbeiten für das praktische Leben
 gründlich ausgebildet werden, wie:

Sticken, Stopfen, Stichen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten,
 Kleidermachen, Putzmachen, Blumenmachen.

Anleitung im Hauswesen: Behandlung der Wäsche, Bügeln,
 Kochen und Baden.

Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern.

Clavier- und Gesang-Unterricht.

Angenehmes Familienleben. — Eintritt jederzeit.

Alles Nähere durch

23194

Hrl. Grosse,
Emserstraße 49.

Pension. Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
 Villa Brema, Frankfurterstraße 14.

Fremden-Pension.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14, 3 Minuten vom Kurhaus.

Bäder im Hause.

Elegante Sonnenzimmer mit o. ohne Pension abzugeben. 23615

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne
 Zimmer mit Pension zu verm. 20106

Pension. In gebild. Familie, Helenestraße 4, 1. Etage, sind zwei
 schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 660

Pension Villa Nerothal 10,
 am Kriegerdenkmal. 23116

Möblierte Zimmer mit Pension.

Part-Villa,

Sonnenbergerstraße 10, neben dem Kurhaus (Südseite), Wohnungen
 verschiedener Größe, Pension. 18372

Fremdenpension Taunusstraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14488

Gemüthl. ang. Heim findet ein j. Mädchen, welches
 Tags über auswärtig beschäftigt ist. Einfach bürgerliche
 Kost. Näh im Tagbl.-Verlag. 707

Nachdruck verboten.

Auf der Probe des Spezialitäten-Theaters.

Von Signor Domino.

Ich mußte Mr. Eugène sprechen. Mr. Eugène hatte versprochen, mir seine Stickerarbeiten zu zeigen, und es drängte mich, ihn beim Worte zu nehmen. Ein Matador des fliegenden Trapezes, der die Tapissier-Nadel so geschickt handhabt wie das himmelanstürmende Schwebereck — das war interessant, es war neu, wie man bei diesen Künstlern, und konnte man ihre bunte, vielgestaltige Welt auch noch so gut, immer wieder und wieder Neues finden wird. Ich trat also in den großen Prachtfaal des Wintergartens im Berliner Central-Hotel, wo ich um diese Vormittagsstunde die Mitglieder zu ihren Übungen versammelt finden mußte, ein, und wieder lag das wohlbekannte, oft gesehene und doch immer wieder neue, immer wieder interessante Bild einer „Probe“ der gymnastischen und Spezialitätenkünstler vor mir.

Durch die hohen Bogenfenster des Saales strömte das helle Tageslicht und stand in jenem Widerspruch mit der farbenreichen, goldschimmernden Pracht des nur für Abendbeleuchtung geschaffenen Raumes, der das eigenthümlich prosaisch wirkende Charakteristikum solcher Probe-Scenerien ist. In zahllosen geschäftigen Händen legten Besen und Staublappen zwischen den leeren Bänken, Stühlen, Tischen, Logen und Estraden durch den weiten Saal und bereiteten ihn in seinem prosaischen Morgen-Negligé zur Pracht seiner Abendtoilette vor. Hier und da saßen müßig einige Künstler „in Civil“ auf entlegenen Stühlen und thaten gar Nichts oder blickten mit Gesichtern, denen man es ansah, daß sie nichts Anderes als etwas ungeheuer Alltägliches wahrnahmen, den Übungen der Anderen zu. Auf der Bühne waren die Coullissen und die Dekoration in die Höhe des Schnürbodens hinaufgezogen, um mehr Raum zu schaffen, und sie zeigte die kahlen, grobgefaßten Mauern an den Seiten und im Hintergrunde, mit nackten Balken, Lattenwerk, herabhängendem Tauwerk, bei Seite gestellten akrobatischen und gymnastischen Requisiten, Dekorationsstücken, die unbemalte Seite nach außen gekehrt zc.: das Negligé einer gymnastischen Bühne zur Probezeit.

In der Mitte des weit vor das Proscaenium heraustretenden Vordertheils derselben ist ein Duzend Neger und Negerinnen in moderner Strassentoilette unter Leitung eines vor ihnen stehenden Kapellmeisters beschäftigt, einen schallenden, schnatternden, drolligen „Schwarzen“ Volksgesang und unter zappelndem Strampeln und Trampeln der Füße einen National-Negertanz einzuladen: es sind Mitglieder der Sängergesellschaft der berühmten „Schwarzen Patti“, Miss Flowers, die, eine kleine unterfeste Mulattin von interessanten, feinen Gesichtszügen und reizender Stimme, den Nationalgesang nicht mitgemacht, sondern in einem prächtigen Sammetmantel, Brillanten in den Ohren und auf den Fingern, in einer von den Besen verschont bleibenden Loge sitzt und zuhört. Rechts auf dem Vordertheil der Bühne sitzt eine reizende kleine Terzerone von etw. bis zwölf Jahren, die Solotanz-Glewin der Gesellschaft, weiß wie eine Norddeutsche, aber mit glühenden dunklen Augen und üppigem rabenschwarzem Lockenhaar, in kurzem rosa Kleidchen, Entrechats, Pas de Basque, sants gracieux und ich weiß nicht, was noch für kunstvolle Solo-Pas; während neben ihr ein tief chocoladebrauner, etwa sechsjähriger kleiner Dreikäsche sich im Schweiß seines Angesichts und mit einem Eifer, als sei er der Träger des ganzen Ruhmes der Gesellschaft, abmüht, seinen Weinchen die Virtuosität des nationalen Schuhplattler-Tanzes einzutampeln. Auf dem anderen Flügel des Bühnenvordertheils steht aufrecht auf einer baumhohen, freistehenden Leiter, die er lebhaft durch das Equilibre seines eigenen Körpers im Gleichgewicht hält und auf deren vorlegter Sprosse er mit dem Kopf hoch über den oberen Theil des Proscaeniums emporreicht, Signor Robo Napoli in graulinenen Arbeiter-Beinkleidern und graublauer Unterjacke, aber elegant frisiertem Haar und jongliert dort oben in seiner schwindelnden, lebensgefährlichen Höhe mit drei ausgelöschten Fackeln, die jetzt nur aus Rücksicht auf die untenstehenden ausgelöscht sind, die er aber Abends in der Vorstellung brennend in seinen Händen tanzen lassen wird.

Ich winde mich mit der Gewandtheit eines erfahrenen Circus-

habitués zwischen der baumhohen italienischen Leiter und dem trampelnden afrikanischen Nationalgesang hindurch nach dem Hintergrund der Bühne, wo ich zunächst beinahe mit einer mir entgegenprallenden Gestalt zusammenrenne, die plötzlich mit wirbelnd geschwungenem feulenartigen Spazierstock vor mir steht und vor der ich erschrocken zurückfahre, nicht weil ich mich vor ihr fürchte, sondern weil ich sie unvorsichtigerweise beinahe unter die Füße getreten hätte. Es ist nämlich wiederum ein „Dreikäsche“, der mir zur Noth zwischen den Beinen hindurchgehen könnte, ohne sich zu bücken! Der Zwerg Ulys, der, einen fürchterlichen Spazierstock mit einem Hirschhorngriff, halb so groß wie er selber, zur Uebung in den Händen wirbelnd, unter eifrigen Gestikulationen mit Armen und Beinen, das Gesicht von lebhafter Mimik bewegt, die Lippen in hastigem Sprechen bewegend, ohne daß ein Wort laut wird, feurig dort auf und ab stürzt: er studirt, nur innerlich dabei sprechend, eine neue Scene ein.

Seitwärts, da wo sonst die jetzt emporgezogene Coullisse herabhängt, sitzen auf eleganten Armstühlen vornem zurückgelehnt einige wunderliche Gestalten; bunt aufgeputzte, drollige Persönlichkeiten, welche die eigenthümlich lachenden, starren Gesichter unaufhörlich hin und her wenden und sich in einer unheimlichen Beweglichkeit ergehen; sich die Köpfe verdrehen, das Genick verrenken, mit den Augen klappern, mit den stummen Lippen wortlos plappern, mit Armen, Beinen, Mundgrat und Händen allerlei motivirte und unmotivirte, mögliche und unmögliche Bewegungen machen, wie eine Gesellschaft vergnügter, bunter Gespenster, die sich in der Geschmeidigkeit ihrer gelenklosen Glieder üben, — es sind die Figuren des amerikanischen Bauchredners Leo, der im tadellofen schwarzen Gesellschaftsanzuge, den er im Widerspruch mit allen übrigen Probetoiletten stets trägt, hinter ihnen steht, wo ein Gewirr von Kurbeln, Hebeln, Zapfen, Haken, Drähten, Schnüren, mit denen er sie dirigirt, das Terrain der Uebung für seine versteckt arbeitenden Hände ist — die Rückseite seiner komischen Primadonna in der Mitte der Gruppe versteigt sich sogar zu einer ganzen Claviatur von Tasten, die seine linke Hand unermüdet wie ein Instrument spielt, und von der aus sich ein abermaliges Gewirr von Drähten, Schnüren, Fäden, Hebeln, Kurbeln, Zapfen als belebendes Nervensystem durch alle Leiber der stummen Gesellschaft erstreckt. Mit einem flüchtigen „Good morning, Sir!“ das der Bauchredner, wie aus tiefem Koller rufend, mit einem „Morning, morning!“ erwidert, während sein buntgeputzter Clown mich mit einem höflichen Neigen seines Oberkörpers und freundlichem Schwenken seiner ausgestopften Hand grüßt, eile ich vorüber. Nahe der kahlen Hinterwand der Bühne ist mein guter Freund, der russische Clown Durow, in feuerrothem Tricot auf dem Unterkörper und einer braunen, gestrichelten Wolljacke auf dem Oberkörper, beschäftigt, eine schwarz und weiß gefleckte Hauskake an drei kleinen, hin und her schwingenden Trapezen den leibhaftigen echten Leotard-Niesensprung von Trapez zu Trapez durch die Luft ausführen zu lassen. Und hier stehen lachend auch die drei Eugènes, welche sich über die Productionen der Kake höchlichst amüsiren und ihr mit Fackennerschaft zuschauen, denn die Kake ist ein Concurrent von ihnen: die Eugènes machen ja auch den Niesensprung und sind Matadore am fliegenden Trapez.

Die Eugènes sind Matadore der fliegenden Netze, in den waghalsigsten, todgefährlichsten Complicationen, zu denen die Production seit ihrem Begründer Leotard her entwickelt worden ist, sind feurige, begeisterte Artisten, gefeierte „Stars“ der wandernden Künstlerwelt, und sind drei anspruchsvolle, bescheidene, schüchterne Jünglinge — ja wohl! schüchterne Jünglinge, obwohl der älteste Bruder, verheirathet und Familienvater, dreißig Jahr, der jüngste dreißig und zwanzig zählt. Sie sind Engländer von französischem Namen und von internationaler Erziehung, d. h. in der ganzen Welt gewesen, in der ganzen Welt groß geworden, in der ganzen Welt erzogen. Als ich, auf der ständigen Jagd nach Lebensgeschichten, einst auch sie bat, mir die ihre zu erzählen, ergab sich, daß sie keine Lebensgeschichte hatten. In ihrem stillen, zurückgezogenen Leben, sagten sie mir, war ihnen so wenig passiert, was des Erzählens werth sei, daß sie — wahrlich ein extraordinärer Fall in dem wechselreichen, trübselvollen Dasein eines Wandertüftlers — wirklich nichts zu erzählen wußten! Eine Panik in einem Spezialitäten-Theater zu Glasgow, bei der vierzehn Personen erdrückt wurden und bei der sie selbst

nur mit knapper Noth im Tricot durch einen Sprung aus dem hohen Netz herab entkamen, und ein böser Sturz, den der jüngste Bruder, Jim, in Bordeaux gethan, bei dem er ein Bein und zwei Rippen gebrochen und dann, im Krankenhause liegend, lachend in der Zeitung die trauervolle Nachricht von seinem Tode mit hinzugefügtem kurzem biographischen Nachruf gelesen — das war Alles, was sie unter Nachsinnen, gegenseitigem Erinnern und Rathen zu finden vermochten.

Als ich, um ihren Gedanken nachzuhelfen und sie anzuregen, ermunternd hinwarf: „Nun, aber doch ein kleines Liebesabenteuer aus Ihrem Leben, eine kleine galante Affaire!“ errötheten alle drei wie schüchterne Jünglinge. Eine verlegene Pause entstand.

Dann sagte der älteste Bruder zögernd, verlegen: „Oh, bitte Sie, Sir . . . ich bin seit sieben Jahren verheirathet . . . und meine Brüder . . . sie sind noch sehr jung, wissen Sie . . .“

Er brach stockend ab, und alle Drei schwiegen genirt still, offenbar halb und halb beleidigt von meiner Zumuthung.

Als ich den ältesten Bruder, Tom, der, mit den Füßen am fliegenden Trapez hängend, durch seinen furchtbaren Ruf: „Go!“ dem jüngsten Bruder das Signal zu dem todesverachtenden Schwung giebt, bei dem er den durch die Luft Sausenden in den Händen auffängt, Nachmittags einmal in seiner Häuslichkeit besuchte, fand ich ihn, wie er, auf dem Sopha sitzend, seinen fünfjährigen kleinen Sohn auf der einen Seite, seine große, schlank, schöne Frau auf der andern Seite neben sich, Weiden etwas auf der Mandoline vorspielte, auf welchem Instrument er in der That Meister ist, und was, wie ich hörte, in seiner freien Zeit seine liebste Beschäftigung ist, wenn er nicht — sticht. Als ich ein anderes Mal den jüngsten Bruder, Jim, der jene gewaltigen, todesverachtenden Kopfsüßer-Sprünge vom fliegenden Trapez hinüber in die ihn auffangenden Hände des Bruders ausführt, Nachmittags in seiner Häuslichkeit besuchte, fand ich ihn bei einer Flasche Selterswasser mit Himbeer in die Lektüre Bulwer'scher Romane vertieft, was, wie ich vernahm, in seiner freien Zeit seine Lieblingsbeschäftigung ist, wenn er nicht — seine Spigen knüpft!

Die Brüder nahmen mich mit hinauf in ihre Garderobe und zeigten mir ihre „Handarbeiten“, deren sie eine Collection hier zur Kenntnissnahme für mich bereit hielten. Tom verzieret ihre geschnitten eleganten Kostüme mit Blumenstickereien, fertigt ausgezeichnete künstliche Blumen, macht Plattstich, Seiden-, Gold- und Silberstickerei, Dreißler, Tischdecken u. s. w., die er dann verschenkt oder seinen Hausstand damit schmückt. Jim ist ein Künstler mit dem Häfelhaken und macht mit der Nähnael irgend eine ganz besondere Art von Spigen, von denen ich zwar nichts verstand, die aber ungeheure Bewunderung bei den Damen erregten und wohl in der That etwas sehr Kunstvolles sein müssen, da er sogar schon Ausstellungen mit ihnen besichtigt hat. Im Uebrigen ist die Bestimmung dieser Erzeugnisse seines Kunstfleißes, nach England als Geschenke an seine Verwandten gesandt zu werden. Der zweitälteste Bruder endlich, Charles, der Armkraft-Productionen nicht am hohen, sondern am höchsten Netz hoch oben, weit jenseits des Kronleuchters macht und zu einer unscheinbaren Mittelfigur ein Paar Arme wie Herkuleskanten und ein Paar kolossal ausgearbeiteter Hände hat, die, geballt, ein Paar Häufte wie Schmiedehämmer sind, ist Virtuose in der Herstellung eleganter Netze, die er für den Gebrauch der Brüder bei ihren Productionen sämmtlich selbst anfertigt, macht kunstvolle Knüpfarbeiten und ist so geschickt im künstlichen Zusammenpflissen von Tauen, daß seine derartigen Effectstücke, die gleichfalls schon auf Gewerbeausstellungen und anderswo gegläntzt haben, von Kennern bewundert werden wie etwa von Damen ein Stück ausgezeichnete Kunststopperei in einem feinen Wäschestück, oder dem Muster eines eleganten Stoffes.

Du wunderst Dich, lieber Leser? Ja, ich auch, und: „Meiner Treu, diese Künstlerwelt wird man nicht ausstudiren, und wenn man hundert Jahre alt wird — immer wieder Neues, immer wieder Neues!“ sagte ich kopfschüttelnd zu mir selbst, als ich nach dem Gesehenen auf die probende Bühne hinabstieg.

Und noch etwas interessantes Neues sollte ich heut Vormittag sehen: ein neues Pröbchen davon, was bei diesen Künstlern Muth, was bei ihnen Ehrgeiz heißt.

Die Brüder, deren Zeit zu ihren Exercitien gekommen war, stiegen die Leiter zu dem Netz hinauf, um von da zu ihren

Uebungen nach den Trapezen emporzuklimmen. Mr. Tom trug sein reizendes kleines fünfjähriges Söhnchen auf dem Arm: der Knabe wurde heute zum ersten Male mit hinauf genommen, er sollte sich allmählich an die Höhe gewöhnen und im Netz laufen zu lernen. Der Kleine konnte sich auf dem elastischen, nach allen Seiten hin schwankenden und nachgebenden Boden nicht auf den Beinen erhalten, er strauchelte bei jedem Schritt, fiel hin, mußte auf den Händen und Füßen kauern, um das Gleichgewicht zu bewahren, und fing ängstlich an zu weinen. Mein reizender, naseweiser Freund Durow — dieser liebenswürdige, köstliche Ratten-, Kagen-, Hühner- und Schweinedressirer, Teufelskerlchen und Saujwind Durow, mit seiner Kagen-Trapez-Probe fertig, lachte vergnügt über die Unsicherheit und die Angst des Knaben. Die Brüder animirten ihn nedend, doch auch einmal hinauf zu kommen und die Sache zu versuchen. Wie der Wind war Durow die Leiter hinauf und im Netz. Aber auch er, an den schwanken, seltsamen Boden nicht gewöhnt, vermochte sich nicht auf den Beinen zu halten, auch er purzelte stets von Neuem hin, mußte auf allen Vieren kriechen, um sich fortzubewegen, mußte niederkauern, um das Gleichgewicht zu bewahren. Nedend animirten ihn die Brüder weiter, zu den niedrigsten der Trapeze emporzuklimmern und sich von dort einmal, an den Händen hängend, ganz sanft und gemüthlich in das Netz hinabfallen zu lassen. Wie der Wind ergriff Durow das bereithängende Klettertau, kletterte zu dem nächsten Trapez empor und nahm darauf Platz. Hier aber, in der ungewohnten Höhe, vor dem ungewohnten Bild nach unten, verließ ihn der Muth. Er wollte hinunter. Lachend entzog man ihm das Tau und forderte ihn auf, sich an den Händen hängend herabfallen zu lassen.

„Ich will schon, aber ich können nicht!“ rief er halb lachend, halb ängstlich hinunter; „meine Hände wollen nicht offen machen — ich haben gar keine Lust!“

Jetzt ergriff der älteste Eugène das Tau, kletterte zu ihm empor, hängte sich mit den Füßen an das Trapez, ergriff Durow's Hände mit seinen nach unten hängenden Händen, hielt ihn einen Augenblick so schwebend und ließ ihn dann los. Mit einem lauten Aufschrei fiel Durow herab in das Netz, richtete sich lachend auf, kauerte nieder und schwatzte vergnügt weiter von seinen seltsamen Empfindungen dort oben. Die Brüder verspotteten ihn, sie wiesen lachend darauf hin, wie sie, auch ohne Netz, sogar an dem noch höheren Netz turnten. Durow wurde gereizt, sein Ehrgeiz ward reg. Wein's darauf antomme, machte er das auch, am hohen Netz zu turnen, sagte er; ob so hoch oder so hoch, das sei ganz egal, und das Netz brauche er nicht, das mache den Menschen nur ängstlich und nehme ihm die Lust. Die Brüder zogen in Zweifel, daß er das Kunststück ausführen werde. Durow wurde hitzig, man stritt hin und her — in fünf Minuten kam eine Wette zu Stande — um drei Flaschen Champagner — und einen Moment später kletterte Durow an dem Tau zu dem zweithöchsten Netz empor, das Netz wurde fortgezogen, und in schwinbelnder Höhe über dem Saal-Abgrunde saß Durow, aus Ehrgeiz und Feuereifer zur waghalsigsten Tollkühnheit übergegangen, auf der Redstange, während unten der Kreis fackelkundiger Beobachter gespannt, und wenigstens ich unter ihnen mit klopfendem Herzen und im Stillen gesträubtem Haar, zu ihm emporschaute. Einen Augenblick — einen Moment nur — schien er zu zögern, zu schwanken; dann ergriff er entschlossen das Netz mit den Händen und begann. Fest und tadellos machte er einige Wellen, einige Ueberschläge und Aufschwünge — selbstverständlich handelte es sich hier nur um Productionen soweit seine einige Turnkunst reichte — schallender Beifall, am lautesten und herzlichsten von den drei Eugènes selbst, tönte zu ihm empor, und triumphirend, leuchtenden Auges, lachenden Mundes glitt er nach einigen Minuten an dem Tau wieder hinunter als Sieger auf den behaglichen Fußboden des Saales hinab.

„Hab's doch durchgesehen, hab' mein' Bett' gewinnt!“ sagte er höchlichst vergnügt, sich ein etwas verschobenes, knallrothes Tricot wieder zurechtlegend; „serrt gutt! Ah, eisch! Sie müssen bezahlen den Champagne!“

Die drei Flaschen und noch einige dazu wurden sofort herbeigeschafft. Nur ich machte nicht mit, sondern ging nach Hause: mir war bei dem Anschauen des Durow'schen Wagnisses und unter dem dabei gesträubten Haar der Appetit dazu vergangen!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 10. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird das zu dem Nachlasse des Fuhrmanns Moriz Dörr von hier gehörige Fuhrgeschirr, als:

1 Einspänner-Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, sowie ein 7 Jahre altes Stutpferd und ca. 12 Centner Heu und Stroh, in dem Hause Bleichstraße 37 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1892.

Im Auftr.:
Brandau,
Bürgerm. = Bureau = Assistent.

!! Herzliche Bitte !!

Eine unheilbar erblindete arme Wittve und ihre Kinder bitten edle Herzen recht innig um gütige Unterstützung. Matth. 5, 7. Volleil. beglaub. ärztl. Attest steht auf Wunsch zur Verfügung. Nähere Auskunft zu erteilen, sowie freundi. Gaben mit Angabe d. Bl. entgegen zu nehmen, ist Herr Ahrberg, Lehrer u. Kantor, Magdeburg, Bahnstr. 49a, gern bereit. Quitt. an d. Stelle.

Bau- und Brennholz, Latten, Thüren, Fenster &c.

verleihe ich im Auftrage des Herrn Grundarbeit-Unternehmers Jacob Kuhn

morgen Montag, den 11. Januar cr.,

Nachmittags 1/2 Uhr anfangend,

im Abbrüche des Hauses

33/35. Taunusstraße 33/35

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

246

Bureau und Geschäftsfökalitäten: Mauergerasse 8.

Letzte große Bau- u. Brennholz- Versteigerung

morgen Montag Nachmittags 2 Uhr am Abbrüche des Hauses

8. Friedrichstraße 8.

Es kommen

Brennholz, Balken, Lagerhölzer, Bretter,
Latten, Fenster, Thüren &c.

zu Ausgebot.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

328

Bureau und Lager: Michelsberg 22.

Weinstube „Zum Johannisberg“, Langgasse 5.

Heute Sonntag Abend:

Rehrbraten, Kalbskopf en tortue,

Gans mit Kastanien,

junge Hühner mit Salat,

sowie sonst reichhaltige Speisen-Karte.

Mittagstisch täglich zu 60 Pf. und 1 Mk.,

auch außer dem Hause.

Wieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

Große Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags
aus hiesigen Geschäften im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

ca. 400 Frauen- und Herren-Unterjacken und -Hosen,
Unterröcke, Planell zu Röcken, Normalhemden, 100 Paar
gestricke Socken, Strümpfe, Jagdwesten in allen Größen
u. Farben, Bettlächer, Wolle, ca. 50 Herren-, Jünglings-
und Knaben-Anzüge, 20 Paletot, einzelne Röcke und
Hosen, 2500 Cigarren, 3 Ctr. Kernseife &c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Waaren sind nur guter Qualität und fehlerfrei. Bei
Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot u. machen wir verehrliches
Publikum auf die Versteigerung besonders aufmerksam.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau und Lager: Michelsberg 22.

328

Berliner Pfannkuchen,

jeden Sonntag frisch mit hochf. Füllung empfiehlt die
Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf. Gth. v.

Hausfrauen.

Weisse Terpentinsalmiak-Schmierseife

per Pfund 28 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 26 Pf.

Diese Seife ersetzt 2 Pfund gewöhnliche Schmierseife! Vorzüglich
zum Einkochen weisser und wollener Wäsche.

Bitte zu versuchen.

Nur allein zu haben bei

23926

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35.

August Limbarth,

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“ und
Leichenbestattungs-Geschäft,
gegründet 1865,

8. Ellenbogengasse 8,

empfehlen den geehrten Herrschaften

789

sein grosses Lager fertiger Särge jeder Art

bei vorkommenden Sterbefällen zu den billigsten Preisen.

Sarg-Magazin

Schachtstraße 3 u. 22

liefert alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattung
derselben zu billigen Preisen.

22203

Willh. Leimer, Schreiner.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei

21863

Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8.

Ein guter Zweisp.-Wagen, ein Zweisp.-Wagen mit Landesack, sowie
in Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen Steingasse 32, 1.

865

Zur Burg Nassau.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

894

Schinken- und Bratkopf-Regeln.

Heute Sonntag findet von 4 Uhr ab
in der Halle:

Militär-Concert

statt. Eintritt frei.

851

H. Diefenbach,

Biebrich. Brauerei „Zum Tannus“.



Weinstube 18. Grabenstraße 18.

Heute: Gans mit Asiaten.

Achtungsvoll

G. Konrad Kretsch.



Verschiedenes

Mein

Atelier für Goldschmiede-Arbeiten

verlegt nach

831

Saalgasse 22.

Ferd. Struck,

Goldarbeiter.

Wirthschaft gesucht.

Ein tüchtiger und cautionsfähiger Wirth, welcher bereits mit nachweisl. Erfolge eine Bier-Wirthschaft betrieben, sucht eine gediegene Wein- oder Bier-Wirthschaft zu übernehmen. Offerten unter Z. Nr. 176 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gute Capitalanlage.

Zur Vervollständigung einer im Betriebe sich befindlichen Goldschmiedefabrik, 157 Ruthen groß, an einer Bahnstation im mittleren Rheingau, wird ein Compagnon mit einem Einlage-Capital von 8000 Mk. gesucht. Umsatz 600,000 bis 1,000,000 Stück pro Jahr. Gefl. Off. unter „Backsteinfabrik“ an den Tagbl.-Verlag.

890

Guter bürgerl. Mittagstisch von 12-2 Uhr zu 45 Pf. und Abendessen von 80 Pf. an und höher. Schulgasse 11 bei Philipp Kolb.

Erfabr. Schneiderin empf. sich in u. aus. d. Haute. Vollenstr. 3, B. Damenkleider werden angefertigt in und außer dem Hause. Ju triragen untere Webergasse 22, 2. Etage.

Perfekte Schneiderin wünscht Kunden in und außer dem Hause pro Tag 1,75 Mk. Ballmühlstraße 24, Bartenre.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und billig besorgt Heroultstraße 23.

Merztlich geprüfte Wochenpflegerin

empfiehlt sich. Näh. im Tagbl.-Verlag.

848

Alleinst. geb. Fräulein

sucht ein Darlehen von 30 Mk. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerte gefl. unter „Mathilde“ postlagernd niederzulegen.

Vornurtheilsfrei.

Junge hübsche und gemüthvolle Dame gesucht, welche aus Liebe zur Kunst mit einem renommirten Künstler auf Reisen gehen würde. Gefl. Offerten sub B. 14. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Neelle Heirath!

Junger tüchtiger Kaufmann mit gutgehendem Geschäft sucht die Bekanntschaft eines braven liebenswürdigen Fräuleins mit einigen Tausend Mark Vermögen (thunlichst kathol.) zu machen. Angenehmes Heim wird zugesichert. Nicht anonyme Offerten unter gegenwärtiger strenger Discretion baldigst an den Tagbl.-Verlag sub M. G. 8000 erbeten.

Drei Waisenfinder im Alter von 14, 12 und 9 Jahren werden zusammen oder auch einzeln in braven achtbaren Familien unter einfach beschriebenen Verpflegungsbedingungen in Pflege gegeben. Offerten unt. N. O. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Anfrage?

Warum wird bei Glatteis
in den Kur-Anlagen mit
Schlamm sand gestreut und
nicht mit Rheinsand?

Bei meiner Uebersiedelung nach München, Triftstraße 1
sage allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Fanni Rosenau, Wwe.

Kaufgesuche

Getragene Kleider u. Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Meiner zahlr. mehr für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold- u. Silberarbeiten, Wanduhr, Möbel und Betten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. K. Kunkel, Hochstätte 30.

Eine gut erhaltene Bade-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Goldgasse 15.

Ein gut erhaltener Glas-Abschluß wird zu kaufen gesucht. Sonnenbergerstraße 17, Hinterhaus.

Verkäufe

Ein gut erhaltenes Piano von Schiedmayer, Stuttgart, 200 Mk. abzugeben Nicolassstraße 26, 2. Tr.

Ein Piano, zweithür. Kleiderschrank, ovaler und viereckiger Kommode zu verkaufen Walramstraße 10.

Ein schöner Herren-Weiz sehr billig zu verkaufen. Walramstraße 15, 1. Etage.

Ein Winterrod, für Stützer geeignet, zu verk. Hermausstraße 10.

Zwei gr. Winter-Überzieher sehr bill. z. verk. Römerberg 8.

Ein Bett

mit hohem Haupt, mit Sprungbühne, Matras, 1 Kell, 2 Stühle, Deckbett, Alles rother Darchent, für Mk. 95, 1 zweithür. Kleiderschrank, gut erhalten, Mk. 30, 1 Kommode, polirt, Mk. 25, 1 Sopha, braun, Mk. 27, 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 18, 1 Consoletisch, polirt, Mk. 23, 1 ovaler polirter Tisch Mk. 15, 1 Küchenschrank mit Gl. auf Mk. 23, 1 Spiegel mit geschliffenem Glas Mk. 18, 1 Regenschirm, Uhr Mk. 12, 1 eiserne Kinder-Bettstelle Mk. 6, 1 Schlafsofa Mk. 10, Bettstelle mit Sprungbühne Mk. 80, verschiedene Tische, 1 Kinderstuhl, Stühle, Becker-Uhr, 1 Kinderwagen u. s. w. ist sofort abzugeben.

27. Walramstraße 27.

Ein vollst. Bett, fast neu, f. 40 Mk. z. verk. Näh. Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel.

1- und 2-thür. Kleiderschränke, nuss-lacirt, 2 Küchenschränke, eichen-lacirt, 1 Anrichte mit Schublade, eichen-lacirt, 1 Mahagoni-Bücherregal mit Marmorplatte, 2 Waschkonsolen, nuss-lacirt, versch. Waschtische, Mahagoni-Klappstisch, 2 polirte Kleiderstöße, 10 versch. Bettstellen, 1 Goldspiegel, 1 fl. Ladebühne, eichen-lacirt, 3 nuss-pol. Barockstühle, 1 Mahagoni-Toilettenständer, versch. nuss-lacirte Tische, 1 neue Maschine, Fußbetrieb, für die Hälfte des Anschaffungspreises, 2 Kleiderschränke, versch. fl. Spiegel, Handrückenhalter, Garderobehalter u. s. w.

Sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

5. Wallrissstraße 5, Bart.

Canape (neu, schön), billig zu verkaufen Walramstraße 11, Bart.

Ein Kleiderst., 1 Wascht., 2 b. Sessel h. u. v. l. Schwalbacherstr. 59, 1.
 Ein gut erh. Kinderbett zu verkaufen Schachtstraße 6, Bdh. Dachl.
 Ein wenig gebrauchter transportabler Herd billig zu verkaufen Moritzstraße 46.
 Eine i. ar. Fahne (Reichsf.) für 5 Mk. zu v. Albrechtstr. 23, S. 1.
 Ein feines Feschin (9 Uhr.) mit Schrot- und Kugellauf, Central-
 Feuer, zu verkaufen Hainergasse 4.

Gas-Lüster,

fast neu, dreifach, billig zu verkaufen
 Dambachthal 5, 1 Et.

Ein hoher Kinderstuhl und ein Petroleumherd billig zu ver-
 kaufen. Bieberschulte, Friedrichstraße 19, Dint.
 Eine große neue Vogelkiste (Laubgearbeit, Eichen u. Buchenholz)
 preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hermannstraße 17, 3 Et.

Ein Pferd (Blauschimmel) mit Karren ist zu verkaufen bei 888
 Wilhelm Gerhardt, Walluferweg.

Eine hochträgliche Fahrkub ist zu verkaufen in Rambach No. 37.

Junger Fox-Terrier, achte Rasse, zu verkaufen.
 Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 864

Zwei prima Fox, 3 M. alt, zu verk. Friedrichstraße 21, Part. r.
 Ganz Kararier-Vogel billig zu verk. Wegergasse 13, 1 Tr. r.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Schönste Lage Wiesbadens. Das Restaurant „Zum Sprudel“
 Taunusstraße 27, bestehend aus einem schönen großen Saal, 6 Wohn-
 zimmern und 8-9 Mansarden, Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem, großem
 Keller, Alles in bestem Zustande, ist an eine Brauerei oder tüchtigen
 Wirth auf gleich oder später zu verpachten. Näh. bei dem Besitzer
 Georg Ahler, Neroberg-Wiesbaden. 22043

Flottgehende beß. Restauration

an einen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Off. unter F. Nr. 30
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Garten mit schönen Obstbäumen und Garten- und Geräthehaus,
 nächst der Stadt, ist zu verpachten. Näh. Wegergasse 17. 877

Verloren. Gefunden

Eine lange Lorgnette ist von Dohheimerstraße bis Nerostraße verloren
 worden. Abzugeben gegen Belohnung Dohheimerstraße 2, 2.

Ein Bund Schlüssel verloren. Gegen Belohnung
 abzugeben Hotel Pösch.

Ein junger schwarzer Spitz entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
 Bleichstraße 15a, Part. 24176

Unterricht

Frauen und Mädchen,

nahe Damen-Schneiderei, Maachnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung
 von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz
 gründlich erlernen wollen, wird Frau Luttosch, Lehr-Institut, Lang-
 gasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen
 bringen ihre eigenen Kostüme an. Erfolg garantiert.

Tanz-Kursus.

Beginn meines zweiten Tanz-Kursus Montag, den 11. Januar,
 Abends präzis 8 1/2 Uhr, Nerostraße 24 (Zum Gutenberg).

Anmeldungen werden höflichst in meiner Wohnung entgegen ge-
 nommen.

G. Diehl, Tanzlehrer, Hermannstraße 15.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das Blum'sche Grundstück Friedrichstraße 36, ca. 44 Ruthen
 Flächeninhalt, ist Erbtheilung halber auf gleich zu ver-
 kaufen. Näheres bei dem Miteigenthümer W. Rodach,
 Marktplatz 1 hier, zu erfragen.

Villa zum Alleinbewohnen, Viebricherstraße, preiswerth zu ver-
 kaufen durch L. J. Simon, Götterstraße 5.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Herrich. Mentenhaus = Vertausch
 Frankfurt a. M., gegen e. auswärt. Besitz. Näh. unter F. L. an
 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 189/1) 36

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital bis zu 70 % der Taxe, je nach
 Lage des Hauses und Höhe des Betrags zu 4 1/2 % auf
 Wunsch einmalige Zinszahlung jährlich durch 841
 Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Ein Capital von 9000 Mk.

ist auf gute Hypothek sofort auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 852

Capitalien zu leihen gesucht.

300 Mk. gegen hohe Zinsen und pünktliche Rückzahlung zu
 leihen gesucht. Offerten unter F. S. 20 an den
 Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit größter
 Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Großmutter,
 Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
 Frau Friederike Müller, geb. Diehl.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Januar, Vormittags
 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
 herben Verluste unseres innigstgeliebten unvergeßlichen
 Sohns und Bruders,

Peter,

für die vielen Blumen Spenden, sowie für die trostreichen
 Worte des Herrn Pfarrers Grein unseren tiefempfundenen
 Dank.

Familie C. W. Schneider.

Wiesbaden, den 8. Januar 1892.

514

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“,

20. Michelsberg 20,

Firma: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- und Metallsärge mit kompletten
 Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider,
 Steppdecken, Matrasen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting,
 allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden
 Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem
 Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich
 veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte
 Leute. Auskunft über Feuerbestattung. Aufbahrung der Leiche
 mittelst Katafalk. Kandelaber mit Kerzen. Zimmer-Decorationen.

Die Anerkennung, die mir seit meinem Bestehen aus allen
 Kreisen in Wiesbaden und Umgebung bis in die neueste Zeit in
 stets wachsendem Verhältnisse zu Theil geworden ist, bietet die
 beste Garantie, daß ich auch in Zukunft bemüht sein werde, allen
 Anforderungen sowohl in Hinsicht auf Solidität als Billigkeit in
 vollstem Maße zu entsprechen.

553

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich unter dem heutigen Tage meine am hiesigen Platze bestehende

Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

an Herrn **Dominik Bleyler** käuflich überlassen habe, mit Ausschluss der Activa und Passiva, deren Regulierung mir verbleibt.

Ich bitte, das mir in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen und von dessen nachstehender Anzeige gefl. Kenntniss nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Hesse, vormals A. Willms, Hoflieferant.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich die unter der Firma

A. Hesse, vormals A. Willms, Hoflieferant,

dahier bestehende Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, am heutigen Tage käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

D. Bleyler

weiterführen werde.

Indem ich höflichst ersuche, meinem Unternehmen Ihre fernere geschätzte Unterstützung angedeihen zu lassen, empfehle ich mich.

Wiesbaden, den 1. Januar 1892.

Hochachtungsvoll

D. Bleyler (früher A. Willms, Hoflieferant).

Lilienmilch-Seife von Meitling & Stroehmer, Magdeburg

ist die beste zum Toilettengebrauch.

Zu haben bei **Georg Habermeyer, Bernhard Spiesberger, M. Schüler.** (Mag. a. 61) 36

Club „Geselligkeit“.

Heute, Abend:

➔ Zusammenkunft im Vereinslokal. ➔
Der Vorstand.



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a,

Storchenbräu.

Heute Sonntag: 830

Frühschoppen-Concert.

Einem hochverehrten Publikum, Freunden und Gönnern die vorläufige Anzeige, daß ich vom 15. Januar an mein

grosses Masken- u. Theater-Requisiten-Lager

eröffnen werde.

Wie bekannt in früheren Jahren, werde ich auch bemüht sein in diesem Jahre meine werthen Abnehmer mit dem Neuesten und Besten zu befriedigen zu suchen.

Hochachtungsvoll 883

Gustav Treitler.

Ein elegantes Damen-Maskencostüm sehr billig zu verkaufen Reuberg 14. 886



Bu den drei Königen,

26. Marktstraße 26.

Heute Sonntag: Grosses Frei-Concert. 800

Anfang 4 Uhr.

H. Kaiser.

Stadt Karlsruhe.

Heute, sowie jeden Sonntag:

➔ **Concert,** ➔

wozu freundlichst einladet

Rudolf Jung.

Herrschäfts-Schlitten,

neuer eleganter Zweispänner, zu verkaufen Zahnstraße 19. 88

Miethgesuche

Wohnung gesucht per bald oder später.

1-2 Zimmer und Küche, nur Parterre (auch Hinterh.) Offerten mit Preisang. u. N. N. 206 an den Tagbl.-Verlag werden nur berücksichtigt. Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Behör in Sonnenberg oder Wiesbaden. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Behagl. möbl. Zimmer gesucht.

wenn möglich bei alleinst. Dame, die nicht auf Verm. angewiesen. mit Preis sub G. N. 16 hauptpostlagernd erbeten.

Zum 1. April wird ein Saal oder zwei größere Zimmer, wemöglich Part. oder 1. Etage mit Gar- tenbenutzung, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. N. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten zu mieten od. kaufen gesucht. 887
Näh. im Tagbl.-Verlag.
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, wo etwas
Wäscherei betrieben werden kann, oder eine kleinere Wäscherei
bis 1. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 881

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

In bester Geschäftslage, inmitten der Stadt, ist ein **Laden** nebst **Werkstatt**, **Wohnung** mit Zubehör, in welchem seit 50 Jahren ein Spengler-
geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf den 1. April anderweitig
zu verm. Näh. Neugasse 4 bei **Ph. Nagel** und Helenenstr. 8, Part.
Eine geräumige **Werkstätte** mit **Wohnung** ist per 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei **Carl Ziss**, Neugasse 4.
In einem Neubau ist ein großer **Souterrainraum**, für Mineralwasser-
fabrikation, Flaschenbierhandlung etc. passend, mit Wohnung zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 887

Wohnungen.

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör,
sodort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterh. Part. 1. 843
Albrechtstraße 35, Hinterhaus, ist eine Parterrewohnung v. 2 Zimmern,
Küche und Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. 844
Albrechtstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden.

Neubau Vertramstraße sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit
Küche und Zubehör, Clozet im Abfluß, per 1. April cr. zu vermieten.
Näheres Bellrigstraße 31, Parterre. 838

Frankenstraße 9 ist eine abgeschlossene Parterre-
Wohnung, 2 Zimmer und Küche,
auf 1. April zu vermieten. 874

Frankenstraße 28 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde an stille
Leute zu verm. Näh. Walramstr. 33; daselbst eine Fuhrrolle z. verk. 839
Schiffstraße 10 ist ein Logis, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1.
April zu vermieten.

Morigstraße 32 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer und Zubehör, z. verm. 840
Römerberg 8 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 St.
Schwalbacherstraße 39, Vorderh. Part., ein Logis, drei Zimmer,
Küche etc., Glasabfluß, auf 1. April zu vermieten. 834

Walramstraße 29 (Seitenbau) ist eine abgeschl. Wohnung (2 Zimmer,
Küche mit Wasserl. etc.) per 1. April zu vermieten. 832

Wesergasse 49, 1. schöne helle Dachwohnung mit Abfluß, 3 Zimmer
und Küche, auf April zu verm. Mietpreis 300 Mk.

Weilstraße 13 Parterrewohnung v. 3 Z. m. Zub. a. 1. April z. verm.
Wörthstraße 10 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Frontspitze. 858

Ein ordentliches Ehepaar

findet in meiner **Villa, Grubweg 20**, zwei Mansarden-
räume gegen mäßige Miete und leichten Hausdienst. 863

H. Dürselen.

In **Sonnenberg**, Adolfsstraße 8, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und
Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 842

Möblierte Wohnungen.

Mitte der Taunusstraße (Sonnenseite), in der Nähe des Kochbrunnens,
eine elegante möblierte Wohnung, 8 Zimmer und Küche, 2. Etage, zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 855

Reise halber eine schön möblierte Wohnung von drei Zimmern und
Benutzung der Küche (Küchviertel) an zwei Damen oder Ehepaar für
70 Mk. zu vermieten. Näheres bei **L. Schild**, Langgasse 3.

Möblierte Zimmer.

Ein oder zwei schöne behaglich möbl.

Zimmer mit oder ohne Balkon, schönste
Promenadenlage, preiswerth abzugeben **Revo-**
thal 59.

Schon möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Februar
zu vermieten **Morigstraße 42**, **Rehgerladen**. 859

Ein kleines möbl. Zimmer billig zu verm. **Weilstraße 14**, Frontsp. 869

Ein fr. möbl. Mansarde zu vermieten **Bellrigstraße 9**. 876

Ant. Herren erh. gut. bürgl. Kost u. Logis **Faulbrunnenstr. 10**, 2 Tr. 1.
faun Theil an Logis mit Kost haben
Frankenstraße 15, Hth. 2 St.

Ant. jg. Mann erh. Zimmer m. **Kost Dänergasse 5**, 1 St.
erhält bill. Kost und Logis
Helenenstr. 20, 1 St. 880

Reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle **Schwalbacherstraße 29**, Hinterh. Part.
Arbeiter erhalten **Logis Schwalbacherstraße 45**, Dachstod.

Zwei reinl. junge Leute erhalten **Kost und Logis Wesergasse 44**, Stb. 3.

Fremden-Pension

Pension Taunusstraße 1, Ecke der Wilhelmstraße. Schöne
Zimmer. Preis mäß.

In reizendem **Soolbade Thüringens** finden Erholungsbedürftige,
Reconvalascenten (auch in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder) in
der Familie eines Badearztes liebevolle Aufnahme, sowie zweckentsprechende
Behandlung und Beaufsichtigung bei mäßigen Preisen. Soolbäder im
Haufe. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg. von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für ein stilles Haus eine
Gesellschafterin und Stütze der Haus-
frau. Hauptbedingungen sind: gute
Empfehlungen aus ähnlichen Stell-
ungen, heiteres Temperament, ge-
diegene wissenschaftliche und musika-
lische Bildung.

Offerten erbitte postlagernd Mainz
unter Chiffre B. L. 11. 799

Ein Lehrling gesucht **Gr. Burgstraße 3**. 6783

Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich Kleidermachen
Einlegerinnen und Zuschneiden **Morigstraße 18**, 2.
gef. bei **Rud. Bechthold & Co.** 480

Monatsfrau gesucht **Karlstraße 21**, 1.

Monatsmädchen für Morgens gesucht **Rheinstraße 44**.

Ein tüchtiges **Wachsmädchen** auf dauernd gesucht **Pierrostraße 23**.

Ein Mädchen tagsüber gesucht **Bellrigstraße 46**, 1.

Ein junges braves **Mädchen** für die Nachmittagsstunden zu einem
Kinde gesucht **Posteinsteinweg 21**, 2.

Ein Putzmädchen anständig. Eltern kann gleichzeitig
Kleidermachen erl. **Morigstr. 18**, 2

Gesucht zwei fein bürgerliche Köchinnen, eine
Restaurationköchin (25-30 Mk.), ein bess. Haus-
mädchen in kleine feine Familie, ein bess. Alleinmädchen
zu einzelner Dame, zwei 16-17-jährige Mädchen zum Alcind
dienen, drei Alleinmädchen, welche kochen können, bei hohem
Lohn, ein alt. Alleinmädchen zu zwei Personen z. 1. Febr.,
ein tücht. Zimmermädchen und Stopferin in Hotel ausw.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1.

Gesucht nach Frankfurt am Main eine Köchin, welche fein bürgerlich kochen
sagen und solid ist. Nur Solche mit guten Empfehlungen aus hiesigen
Häusern mögen sich melden. Mädchen aus hiesiger Gegend werden be-
vorzugt. Näh. Oranienstr. 11, Nachm. von 4-6 Uhr, b. A. Weber.
Bürgerliche Köchin, nicht zu jung, die etwas Hausarbeit übernimmt,
bet g. Lohn sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 892

Ein gewandtes zuverlässiges **Mausmädchen** findet zum **18. Jan.**
gegen **guten Lohn Stelle Taunusstrasse 18, Part.** 482

Ein Mädchen wird auf sofort **Hartingstraße 4** gesucht. 556

Gesucht ein reinliches Mädchen für gut bürgerlich zu kochen
und Hausarbeit im Privathause Grathstraße 5. 656

Mädchen, tüchtiges, gut empf., gesucht Emierstraße 31. 656

Ein einfaches Mädchen, welches Hausarbeit versteht
und bürgerl. kochen kann, gesucht Michaelsberg 32,
Colonialwaarenhandlung.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht **Adolfs-**
allee 27, 2 Tr. 814

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Haus-
arbeit versteht, für allein. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden Adolfsallee 39, 2. 794

Ein kathol. solides und gewandtes Mädchen vom Lande in
guten Dienst gef. Näh. Röderstraße 37, 3. 808

Ein Fräulein oder besseres Mädchen mit besten
Zeugnissen als Stütze der Hausfrau sofort gesucht.
Francosch. unter N. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht vier Herrschaftsköchinnen, acht fein bürgerliche
Köchinnen, sechs Herrschaftsköchinmädchen, ein besseres
Alleinmädchen zu einer Dame, ein Fräulein zum Weicheng,
drei Hotelzimmermädchen und vier Alleinmädchen.
Bureau Germania, Dänergasse 5.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Vormittags
Emserstraße 38. 853
Ein in der fein bürgerlichen Küche selbstständiges Mädchen, welches etwas
Hausarbeit übernimmt, gesucht Kapellenstraße 24a. 846
Ein tüchtiges lauberes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht
Drausenstraße 16, 2.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen für kleine
Familie zum 15. Januar gesucht Dogheimerstraße 32, 1. l.
Ein braves fleißiges Alleinmädchen für einen kleinen besseren Haushalt
gesucht per 15. Januar Karlstraße 1, 1. St. 866

**Ein ordentliches fleißiges Mäd-
chen, welches die fein bürgerliche
Küche durchaus versteht und
dauernde Stellung sucht, findet
bei kinderl. Ehepaare sof. od. per 15. Jan. als Alleinmädchen
angenehmen Dienst u. gut. Lohn Grubweg 20, Part. 862**

Ein junges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht
Hänergasse 10, 1. 867

Ein anständiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird
gesucht Nerothal 31. Vorgesprechen von 2-3 Uhr.

Braves Dienstmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2 Tr. 1.
welches bürgerl. kochen und
**Ein Dienstmädchen, jede Hausarbeit versteht,
wird gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gef. Schulberg 3. 869**

Bei 30 Mark monatlichem Gehalt

und sehr guter Behandlung wird von zwei einzelnen Damen ein absolut
gesundes Fräulein geistigen Alters aus guter Beamtenfamilie gesucht,
welches perfect kochen und schneiden kann und zugleich einem
Hauswesen als Vertrauensperson selbstständig vorstehen muß.
Offerten unter C. A. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame

sucht ein saub. jung. Mädchen aus anst. Familie, gute Näherin, als
Hilfe bei der Toilette täglich von 10-12 und zweimal wöchentl. von
2-4. Bezahlung 5 Mk. wöchentl. Offerten u. M. 13 postlagernd.

Mädchen allein, brav und freundlich, zu kinderl. Ehepaar
gesucht. Meldungen Vormittags 9-2 und Abends von 6 Uhr an
Lahnstraße 1a, Villa „Lahnsee“, 2. Et. rechts.

Brav. Mädch. geg. hoh. Lohn in kl. Familie gef. Friedrichstraße 25, 3. St.

Ein Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande sofort gesucht Weber-
gasse 42, 1 rechts. 884

Mädchen tagsüber gesucht Wellrigstraße 46, 1.
Gesucht zwei bessere Haus- u. Stubenmädchen, tücht. Mädchen,
welche kochen können für allein, eine Beistehin, ein Hotel-
zimmermädchen, Kellnerinnen, kräft. Küchenmädchen gegen hohen Lohn
durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Hausmädchen, tücht., im Büg. u. Serv. gewandt, bei hohem
Lohn, Alleinmädchen, Küchenmädchen, Ausfäng., vom Lande,
finden gute Stellen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Schulgasse 11.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Webergasse 15.

Hotelpzimmermädchen, Bei- und Kaffeeköchinnen sucht
Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Dörner's Placirungs-Büro, Mühlg. 7, i. eine Französin,
Schweizerin, ein Ladenmädchen für Metzgerei.

Gesucht bess. Mädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn
in gutes Haus durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Flotte Kellnerin gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-
Verlag. 882

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15
(gegründet 1871, Inhaber Wilh. Löh),
empfehlen und placiert Hotel- und Herrschafts-Personal aller
Branchen. 22854

Empfehle mit nur pr. Zeugn.: Verkäuferinnen jeder Branche,
Gesellschafterinnen, perfecte Kammerjungfern, Haushalte-
rinnen, Fräulein zur Stütze, Pflegerinnen.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Eine tüchtige Verkäuferin in Pug-, Weiß- und Modewaaren sucht
Stelle. Off. unter J. M. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Wiedes.

Eine erste Arbeiterin für Mittel-Chance sucht Stelle. Langjähr. Zeugnisse.
Off. unter L. W. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen, welches in einem hiesigen Weiß-
waren-Geschäft als Zuschneiderin tätig war, wünscht derartige
Stellung, event. auch als Verkäuferin per 1. Februar. Gefl. Offerten
unter A. L. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Lehrmädchen wird eine Lehrstelle bei einer perfecten Weiß-
zeugnäherin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 657

Eine reinliche tüchtige Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen).
Näh. Feldstraße 18, Dachstuhl.

Hotelpersonal i. Branche empf. B. Germania, Säfergasse 5.
Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Hermannstr. 3, 5th. Part.
Steinliche Frau sucht Monatsstelle. Al. Schwalbacherstr. 16, 5th. Part.
Ein geistes Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle des Tags über für jetzt oder später. Gute Zeug-
nisse stehen zu Diensten. Dogheimerstraße 9, 5th. 1. St. l.

Eine alleinlebende gebildete unabhängige Dame,
36 Jahre, kath., sucht Stelle als Haushälterin bei
einem älteren Herrn oder als Pflegerin einer älteren

Dame in kath. Hause. Dieselbe war 4 1/2 Jahr Haushälterin in Holland,
4 Jahre Pflegerin bei einer Dame in Münster, W. Gute Zeugnissen
stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. M. M. 162 an den Tagbl.-Verl.

Eine gefeste tüchtige perfecte ganz selbstständige
Hotel- oder feineres Restaurant-Köchin sucht Stelle.
Adresse: Fischhandlung Wolter, Nerostraße.

Eine tüchtige perfecte Restaurationsköchin sucht Stelle, geht auch
zur Anshilfe. Näh. Schwalbacherstraße 29, Frau Heuerbach.

Perf. Köchin (Haushalt.) empf. B. Germania, Säfergasse 5.
eine tüchtige jüngere, mit g. Zeugn., sucht Stelle durch
Ritter's Bureau.

Köchin, tücht. Hotellschönen mit besten Empf. u. Zeugn. u.
eine Küchenhaushälterin empf. B. Germania, Säfergasse 5.

Mädchen, 16 Jahre, welches noch nicht gedient hat, sucht einfache Stelle.
Näh. Dogheimerstraße 8, Part.

Eine Wittwe, gebildet, aus besserem Stande, von angenehmem
u. einfachem Wesen, erfahren im Haushalt, als auch für Pflege
u. Gesellschaft, wünscht sich einem derartigen Beruf zu widmen,
vielleicht bei älterer Dame od. Herrn, auch für mütterl. Kinder.

Gefl. Off. bittet man u. M. J. 188 im Tagbl.-Verl. niedergul.

Ein alt. Mädchen, welches die Kinderrpf. versteht,
i. Stelle. Näh. Jahnstr. 14.

Brav. tücht. Mädchen mit besten Empf. sucht Stelle. Friedrichstr. 25, 3.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen und von feiner
Herrschafft bestens empf., i. w. Fortzugs der. zum 1./2. Stellung zum
Allein. in gutem ruh. Haush. außerh. Wiesbaden, a. l. im Rheingau.

Auf gefl. Off. u. A. S. Geisenheim postl., erfolgt jederb. Vorstellung.

Braves junges Mädchen, Haus- u. Handarb. erf., sucht Stelle
als angeh. Verkäuferin in Bäckerei, Conditorei oder als
Stütze durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches Haus- u. etwas Handarbeit verst., wünscht Stelle in
kleiner Familie, sowie ein Mädchen, welches Wäsche u. Kleider ausbessern
kann, wünscht Beschäftigung per Tag 60 Pf. Näh. Tagbl.-Verlag. 891

Kinderfräulein mit u. ohne Sprachkenntn., Kammerjungfern,
Haushälterin und Stützen, Hausmädchen u. Alleinmädchen
empfiehlt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung, gut und dauernd, erhält jeder Stellenjuchende über
allhin umsonst. Fordere Jeder die Liste der
offenen Stellen. Adresse: Stellen-Courier, Berlin-Westend. 283

Bedeutendes Thee-Import-Haus

sucht einen Vertreter. Offerten sub A. J. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ordentlicher junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann auf
meinem Bureau sogleich als Bekehrung eintreten.

Heinr. Mauck, Architect, Louisenstraße 21.
(Anschlagger) gesucht

Bauschreiner L. Schmidt, Albrechtstraße 8.

Tüchtiger Schreiner gesucht. Gebr. Neugebauer.

Ein erfahrener Radierer-Gehilfe gesucht Rheinstraße 15.

Oberkellner für Hotel 1. Ranges gesucht. Offerten unter
L. L. 109 postlagernd.

Seizer gesucht.

Georg Pfaff, Staniel- und Metallkapel-Fabrik,
Dogheimerstraße 48 c.

Zu melden heute zwischen 9 und 10 Uhr. 873

Ein solider älterer Mann,

gelernter Schlosser, ohne Familie, findet als Seizer für eine größere
Heizanlage dauernde Stellung. Näh. Schlachthausstraße 4. 875

Maschinenfabrik C. Kalkbrenner.

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter
Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. 24185

Ernst Koepke.

Lehrling mit guter Schulbildung kann zu Ostern in ein feines
Mode- und Luxus-Waaren-Geschäft eintreten. Gefl.

balb. Anerbietungen unter U. S. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen
Nerostraße 36. 13945

Radierer-Lehrling zu Ostern oder auch jetzt gesucht
Ellenbogengasse 7. 653

Ein Hausbursche, der Gartenarbeit versteht, sofort gef. „Andreas Doser“.

Ein ordentlicher Anecht gesucht bei Wolf Ackermann in Bierstadt.

Ein Anecht sofort gesucht Helenenstraße 18. 880

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 878

Gesucht ein gefester Diener, gute Attische. P. Germania.

Gesucht für sogleich ein **Hausbursche**, der etwas Gartenarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Grubweg 19.
Ein braver ordentlicher **Junge**, nicht über 16 Jahre alt, findet Stelle als **Hausbursche**.

A. Bark, Museumstraße 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Kaufmann**, 20 Jahre alt, gelernter Eisenhändler, sucht, gestützt auf la Referenzen, baldigst Engagement. Gest. Offerten unter **O. M. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Buchhalter.

tüchtig und sol., seit 3 Jahren in bedeutendem Engros-Gauche tätig, wünscht sich per 1. April zu verändern. Feinste Referenzen. Gest. Off. unter **E. H. 203** an d. Tagbl.-Verl.
Ein **junger anständiger Mann** wünscht gerne Stellung auf einem **Bureau als Schreiber**.

Offerten unter **L. D. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** sucht Stellung in einem Hotel oder Privat zum Polieren. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein **junger Tapezier-Gehülfe** sucht zu seiner weiteren Ausbildung sofort Stellung. Näh. Spiegelgasse 6, 3 Tr.

Ein Gärtner.

27 Jahre alt, evang., in allen Zweigen der Gärtnerei gründlich erfahren, sucht zum 1. März oder später **dauernde Herrschaftsstelle**, wo Verheirathung gestattet ist. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Portier, solid tüchtig mit Sprachkenntnissen sucht Dienst und **Waiter always to be had.**

H. Arend, Goldgasse 21.
Ein **junger Mann**, der hohe Caution stellen kann, sucht Stellung als **Verwalter** oder **Kassirer**. Offerten unter **E. J. 317** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger Mann** sucht Stellung als **Diener**. Näh.

Marktplatz 3, Part.

Ein **junger herrschaftlicher Diener** mit sehr guten Zeugnissen sucht wegen Todesfall sofort Stellung. Zu erfragen **Victorstraße 25, 1.**

Ein **junger Bursche** sucht Stelle. Näh. Webergasse 42, 2 St. links.
Ein **braver Hausbursche** i. St. in einem Geschäftshaus. **Börner's Bür.**

Das Völkergemisch in Konstantinopel.

Bezeichnend für das bunte Völkergemisch in Konstantinopel mag folgende, von der „Tägl. Rundsch.“ einem Brief entnommene Stelle sein: „Der Erste, der früh Morgens an die Hausthür klopf, ist der Milchmann, ein junger, schmucker Arnaut, und meine linke Küchensee, eine Andriotin (von der Insel Andros), ein Mädchen von klassischer Schönheit eilt, ihm zu öffnen. Der Nächste, der Häcker, ist ein Grieche. Den Bedarf an Fleisch bringt ein Franzose, ein Bulgar liefert das Geflügel, und einige Macedonier versorgen den Haushalt mit Gemüse und Obst; auch sind es Landsleute von Lektoren, von denen ich die hübschen Topfgewäsche erhalte, mit denen ich meine Fenster schmücke. Den Nachmittags, die süße Mehlspeise Mahlebi, schaffe ich mit ein Albanese. Meine durch das häufige Klopfen an der Hausthür im Laufe des Vormittags nervös gewordene Schaffnerin Kalliope scheidet sich mit Unwillen, als es zum so und so vielen Male geklopft hat, durch einen anatolischen Bettler zu abermaligen Pfortnerdiensten veranlaßt. Schleunigst will sie das Thor wieder schließen, allein der erfahrene Anatolier, der zur Aufbesserung seiner zerrütteten Verhältnisse aus dem Innern Kleinasien nach der Reichshauptstadt kam, hat bereits seinen langen Handstock zwischen Thür und Angel geklemmt und fährt fort, die Entrüstete in unverständlicher Mundart anzuwimmern. Mein Hauswirth, ein stattlicher türkischer Imam (Geistlicher), der gerade kommt, die fällige Monatsmiete einzulassiren, legt sich ins Mittel, indem er den Bettler einfach bei Seite schiebt. Meine Wasserlieferanten, die Salas, welche den großen Steintrug mit erquickendem Naß füllen, sind auch Türken. Ein Kurde, der, wie er mir erzählte, der Familie eines Geistlichen entstammt und früher schon einmal in Liverpool gewesen ist, verkehrt mich mit Brennholz, das er mit einem Korb auf dem Rücken herzuschleppt. Oft, wenn wir handelsweis geworden sind, legt er noch ein Bund Kienholz als Gratbeilage dazu. Das Meinigen des gesammten Schutzeugs des Hauses wird einem Juden, Stiefelpuher von Profession, anvertraut; ebenso ist es ein spanischer Jude, der, bei der heut vorzunehmenden Generalreinigung, nach

allen Regeln und mit allen Chikanen der Kunst die Fenster meines Hauses kristallhell putzt, während ein Samal, Armenier aus dem Iranlande, das Haus scheuert. Nebenbei eine Bemerkung über die interessante und belustigende Art und Weise, in der er die Arbeit vornimmt. Nachdem er sich der Oberkleider entledigt, streift er die Bumphose bis zum Knie in die Höhe, zieht Schuhe und Strümpfe aus, faßt mit den Zehen des rechten Fußes einen derben Schrubber und, mit der linken Hand sich auf einen derben Stock stützend, tanzt er nun die mit Sand bestreuten und mit Wasser überschwemmten Dielen auf und nieder, bis sie schneeweiß sind. Ein Montenegriner geht auch im Hause ein und aus, ein bildschöner Sohn jenes leidenschaftlichen, rachsüchtigen Stammes, der aber hier einer sehr friedlichen Beschäftigung obliegt — er wirkt nämlich im Garten. Am Frühausschlag eile ich, einige Besorgungen zu machen, da ich für die späteren Stunden Gäste erwarte. An einer ziemlich einsamen Stelle der Straße begegnet mir ein Beduine, in einen weißen Mantel gehüllt, den Charaktervollen dunklen Kopf mit buntschwarzen Tüchern umwunden. Eine der vorübergehenden Damen betrachtet ihn mit Interesse. Der „wilde Sohn der Wüste“ bemerkt es, legt es sich für Bewunderung aus und nähert sich ihr, heisere Kehlaute ausstößend. Sie flüchtet erschrocken, bemerkt aber, daß er sie verfolgt und tritt mit mir in den englischen Laden von Haydn und Vater, wo ich Einkäufe zu machen habe. Unter den Spaziergängern, die mir, als ich meinen Weg fortsetze, begegnen, ist ein ganzer Schwarm von Bonnen mit ihren Jünglingen. Die holländische Kinderfrau mit der blanken Haube neben der nach Pariser Muster gekleideten Amme. Besonders hübsch und madonnenhaft unter den weißen Schleiertüchern sehen einige Georgierinnen aus. In einem geschützten Straßenwinkel sitzen einige Beihelhemiten, Rosenkränze, Pfeifen und sonstiges Schnitzwerk feilhaltend. Mehrere überschlanke Neger betrachten aufmerksam die Schaufenster eines eleganten Modemagazins. In einer besonders engen Stelle der Straße werde ich durch eine Kalvaskade genöthigt, stille zu stehen, bis sie passiert ist. Ein asiatischer Fürst hält sich in Konstantinopel besuchsweise auf. Er muß es sein, der in der Mitte reitet und sich laut in englischer Sprache mit der jungen, liebrenden Frau von K. unterhält. Er trägt seine Landesstracht, weißen Turban auf dem Haupte, und an den Hand- und Fußgelenken goldene Spangen. Unter den übrigen Reitern sind einige Mitglieder des diplomatischen Corps, die meine Blüthenlese europäischer und asiatischer Nationen vervollständigen könnten. Darauf begegnen mir einige Russinnen in Nationalcostüm. Bei dem schwedischen Photographen B. kaufe ich mir einige der hübschen Ansichten von Konstantinopel und Umgebung. Dann eile ich noch in die Pastifizerie von Monsieur Lebon, um einiges Gebäck für meine Gäste zu besorgen. Zurückgekehrt, finde ich meine Kalliope an der Hausthür in Unterhandlung mit ihrem Freunde, dem Chaffsi-tsch, einem Perser. Derselbe verkauft allerlei Kleidungsstücke und Toilettegegenstände. Er passiert täglich unsere Straße, und täglich erneuert sich die Unterhandlung mit Kalliope wegen eines wollenen Umhanges und einer gläsernen Patichuli, ohne daß die beiden sich einigen können. Meine Gäste sind lauter Deutsche; doch auch in dieser enger gezogenen Grenze findet sich ein buntes Gemisch aus allen Gauen Deutschlands. Der kurzangebundene Preuße und der gemüthliche Mecklenburger mit der singenden Sprechweise, eine heitere Rheinländerin, eine schwäbische Familie, kennbar an dem reichlichen Sch, ein Sachse, der beständig in Conflict geräth mit dem harten und weichen b und g. Auch die bairische, österröische und schweizerische Mundart fehlen nicht. Gegen Abend sucht mich noch die Wäscherin des Hauses auf und begehrt eine Audienz, die lediglich den Zweck hat, ihren Schwager, einen Vollblut-Hellenen aus Athen, vorzustellen. Der selbstbewußte Jüngling, ein Schüler des Polytechnitums in Athen, ist der Stolz der Familie. Die Wäscherin ist eine Rumänin, eine eingeborene Griechin; die Rumänen sind wohl aus einem Gemisch von griechischen und lateinischen Völkern hervorgegangen. Sie sprechen eine besondere Mundart der griechischen Sprache, welche mit vielen Worten italienischen und türkischen Ursprungs untermengt ist. Deshalb wird das reine „Ellenika“, dessen sich der Athenerniser mit einiger Geziertheit befeißigt, besonders hervorgehoben. — Um meinen internationalen Tag würdig zu beschließen, begeben wir uns am Abend in die italienische Oper.“



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Sonntag, den 10. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiels. Abends 6 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana.“
Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Rath. Lese-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Bürger-Schützen-Corps. Abends: Ball.
Krieger-Verein Germania-Allemania. Nachm. 3 Uhr: Haupt-Gen.-Vers.
Bürger-Casino. Abends: Ball.
Wiesb. Militär-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Fortsetzung der Gen.-Vers.
Gesellschaft Pfaltzköpp. Nachm. 4 Uhr: Humoristische Sitzung.
Krieger- u. Militär-Verein. Nachm. 3 Uhr: General-Versammlung.
Rath. Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Vortrag.
Rath. Lehrlings-Verein. 4 1/2—6 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag. Spiele.
Christl. Verein junger Männer. Nachmittags: Freie Vereinigung.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Versammlung für
Lehrlinge. 1/8 Uhr: Ansprache; geselliger Abend.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm.: Gemüthliche Zusammenkunft.

Montag, den 11. Januar.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Fischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Lutherischer Gesangverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/2 Uhr (Herren).
Gesangverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Frankenkasse für Frauen und Jungfrauen. S. S. Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Frauen-Sterbekasse. Abends 9 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Dritte
Haupt-Versammlung.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8—10 Uhr: Vorbereitung
für Evangelisations-Versammlungen. Engl. Unterricht. Gesell. Vereinigung.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr.
Sonntagschule zweite Abtheilung Vorm. 11 1/2 Uhr in der Kaiserhalle.
Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.
Missionsstunde: Mittwoch Abend 7 Uhr, daran anschließend Thee-
Abend mit Ansprachen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung des dem Peter Verch und Miteigenthümer gehörigen Wohn-
hauses Lehrstraße 3, im Rathause, Zimmer 55, Nachm. 3 Uhr. (S.
Tagbl. 15, S. 9.)
Holzversteigerung in den städt. Walddistricten Würzburg und Bräcker.
Sammelpfad Morgens 9 1/2 Uhr bei der Trauerbuche. (S. Tagbl. 5, S. 2.)
Versteigerung des im Waldort Nonnenichwald (Oberförsterei Chaussee-
haus) lagernden Kuz- und Brennholzes in dem Gasthaus „Zur Post“
in Neudorf, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 15, S. 9.)
Versteigerung von Kleider-, Möbel- u. Stoffen im Rittersaal, Dogheimer-
straße 15, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 15, S. 12.)
Versteigerung einer Wohnungs-Einrichtung im Hause Kirchgasse 11, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 15, S. 12.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 2. Jan.: dem practischen Arzte Dr. med. Emil Böhmer e. L.,
Elisabeth Emma Friederike Johanna Luise Marie. 3. Jan.: dem
Wegwer Heinrich Meyer e. S., Friedrich Wilhelm Heinrich. 4. Jan.: dem
Fuhrknecht Friedrich Loh e. L., Anna Marie; dem Geschäftsführer im
Rathskeller Carl Baunehart e. S., Carl Rudolf Albert; 5. Jan.: dem
Steinhauergehilfen Joseph Fiedler e. S., Heinrich Emil.
Gestorben: 7. Jan.: Marie Josepha, geb. Ringelbahn, Wittwe des Kauf-
manns Franz Joseph Hegenbarth, 69 J. 11 M. 5 T.; Tagelöhner
Johann Adam Ent, 57 J. 4 M. 9 T.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

11. Januar: Wolkig, bedeckt, nahe Null, lebhaft windig, vielfach Nebel,
Sturmwarnung. 12. Januar: Wechselnd wolkig, vielfach heiter, nahe
Null, windig, im Süden Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	740,0	739,7	743,8	741,2
Thermometer (Celsius)	-3,4	+1,1	-3,1	-2,1
Dunstspannung (Millimeter)	2,4	4,1	3,1	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	88	85	79
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Vorm. theilw. heiter, Mittags kurzer Schnee in dichten großen Flocken.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 10. Januar. 9. Vorstellung. 66. Vorstellung im Abonnement.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernchöre.)

Melodrama in 1 Aufzug. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Seudeschoven.
Lucia, seine Mutter	Frl. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Müller.
Pola, seine Frau	Frl. Pfeil.
Bäuerinnen	Frl. Rohmann. Frau Baumann.

Hierauf:

Belmonte und Constanze,

oder: Die Entführung aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Herr Dornewag.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Frl. Schichtardt.
Blondchen, Dienerin der Constanze	Frl. Pfeil.
Belmonte	Herr Bernhardt.
Bedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Bussard.
Domin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	* * *
Ein Aufseher der Wache	Herr Berg.
Ein Sklave	Herr Brüning.

* * * Domin Herr Greeff,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 12. Januar: Die Großstadtluft.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

Programm:

1. Ouverture zur Oper „Faust“ Spohr.
2. Ballettmusik (Introduction und Variationen) aus „Die
Abenceragen“ Cherubini.
3. Symphonie No. 3 in F-dur Brahms
4. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mayer Stadttheater. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: „Aschenbrödel.“
Abends 7 Uhr: „Lucrezia Borgia.“ „Cavalleria rusticana.“ Montag:
„Das Nachtlager zu Granada.“ „Cavalleria rusticana.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr:
„Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Johann von Paris.“ Hierauf:
„Coppelia.“ Montag: Nachm. 8 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Schauspiel-
haus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Die Ehre.“ Abends 7 Uhr: „Krieg
im Frieden.“ Montag: „Die Sclavin.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Familie Knippe.** Roman von Carl Strecker. (27. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Auf der Probe des Spezialitäten-Theaters.** Von Signor Domino.
3. Beilage: **Das Völkergemisch in Konstantinopel.**

Locales.

— Das Canalbauamt ist, wie das Stadtbaunamt, Abtheilung für Canalisationswesen, uns in Folge der in unserm Blatte vom 6. d. M. enthaltenen „Stimme aus dem Publikum“, worin behauptet wird, daß das Canalbauamt vom 11. April 1891 nicht publiziert worden sei, mittheilt, in dem Amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden in den Nummern vom 12. bis 20. April v. J. zu mehreren Malen durch den Herrn Oberbürgermeister bekannt gemacht worden. Uebrigens hat auch das „Wiesbadener Tagblatt“ das Canalbauamt in seiner No. 83 von 1891 zum Abdruck gebracht, wie wir nachträglich finden.

△ Zur Warnung. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Postbeamte im Postpaderidenten sich in den Händen dadurch schwer verletzt haben, daß die zum Verschluß von Kisten verwendeten Nägel an letzteren seitlich hervorstachen und bei eiliger Handhabung des Verlades den betreffenden Unterbeamten nicht wahrgenommen worden waren. Den Abändern von Kisten empfehlen wir daher dringend, dieselben vor ihrer Einlieferung zur Post noch einer genauen Prüfung zu unterziehen, ob etwa an irgend einer Seite Nägelspitzen hervorstehen, und wenn dies der Fall sein sollte, entsprechende Abhilfe zu schaffen.

* **Selbstständigkeit.** Unsere Zeit erfordert Selbstständigkeit und die Erziehung zu solcher ist eine gute Mitgift für's Leben. Nicht jene Selbstständigkeit, wie solche häufig der Jugend eigen, die sich unter keine Autorität beugen will und bei aller Unfertigkeit selbstbewußt einhergeht und mit unreifen, abschneidenden Urtheil unbescheiden auftritt. Das ist nicht gemeint, sondern — auf eigenen Füßen stehen lernen, ohne beständige Hilfe; selbstständig in der Arbeit, im Denken, im Urtheil werden, durch Schulung dazu und durch Festigung des Charakters. Kinder, welche zu frühzeitig auf Schritt und Tritt behütet werden, sich stets auf Führung verlassen, erleiden nicht bloß häufiger Schaden als andere, sondern werden auch selten für das Leben tüchtig, oder doch nur, indem sie erst bitteres Lehrgeld geben müssen. Nur der selbstständig arbeitende Schüler wird ein guter Schüler sein und ein günstiges Resultat erreichen. Es ist darum Nachhilfe meist mehr vom Uebel als zum Nutzen, wenn sie eben nicht darauf abzielt, das Denken zu wecken, und durch gegebene Erklärung, welche die Verstandeskraft beansprucht, das Lernen erleichtert. Ein Kind, das nicht lernt, kleinen Schwierigkeiten und Gefahren zu begegnen und solche auf eigene Hand zu überwinden, wird späteren größeren Hindernissen hilflos gegenüberstehen. Das kleine Mädchen, welches angeleitet ist, seine Sachen selber aufzuräumen, Beschädigtes frühe schon wieder herzustellen, und das für irgend etwas schon verantwortlich gemacht wird, eine kleine Pflicht zu erfüllen hat, muß naturgemäßer Weise eine tüchtigere Frau und Mutter geben, oder wenn allein stehend, sich und Anderen nützlicher werden, als ein Kind, das man bedient und für das man in Allem und Jedem sorgt. Ganz besonders für die vielen unverheirathet bleibenden Mädchen die Erziehung zur Selbstständigkeit ein Schutz und eine Hilfe dagegen, daß sie einerseits nicht verbittert, andererseits nicht zur Last werden, sondern als nützliche und innerlich befriedigte Mitglieder der menschlichen Gesellschaft ihren Weg durchs Leben gehen können. Nur selbstständige Arbeit hat Erfolg und Werth; die Arbeit ist sonst bloß Handlangerdienst, es mag sich handeln, um was es will. Je weniger ein Mensch im Großen und Kleinen von Anderen machen läßt, was er selber machen kann und soll, um so selbstständiger, freier und unabhängiger steht er da. Wo aber Arbeit von Anderen angenommen werden muß, wie von Dienstboten für die Hausarbeiten, oder von Untergebenen überhaupt für die Vorgesetzten, da geht eine volle Kenntniß dieser Arbeit die Unabhängigkeit. Nur diejenige Hausfrau, welche genau die Arbeit versteht, die sie verlangt, und womöglich im Nothfall selber thun könnte, steht ihren Dienstboten selbstständig gegenüber, kommt dagegen ohne solches Verständnis in die traurige Abhängigkeit, ein selbstständiges Urtheil über Leben, Verhältnisse und Menschen kann man sich erringen und die Erziehung sollte es erreichbar machen. Wenn,

so wird in der Zeitschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ ausgeführt, bei Kindern gedankenlos oder gar berechnendes Nachplappern nicht zugestanden, sondern bei jeder Gelegenheit ihr eigenes Nachdenken wachgerufen wird, so bilden sich selbstständige Charaktere aus, die sich, wie über ihre Ansichten, so auch über das eigene Thun und Lassen völlig klar sind. Den größten Werth hat die Selbstständigkeit in moralischer Hinsicht. Wenn nicht kleinliche Rücksichten da- und dorthin, kein Fragen darnach, was Diejer oder Jener sagen wird, sondern nur klar erkannte Grundsätze die Handlungsweise bestimmen, dann kann man von wirklicher Selbstständigkeit sprechen. Ein selbstständiger Charakter urtheilt immer objectiv, unberührt von persönlicher Rücksicht, und nur ein solches selbstständiges Urtheil kann auch ein gerechtes sein. Selbstständig in Beziehung auf das Geld kann Jeder bis zu einem gewissen Grade sein, auch der Mittellose. Es sollte darum ein Moment der Erziehung sein, von Klein auf den Werth und den Umwerth des Geldes und den richtigen Gebrauch desselben der Jugend beizubringen; sie zu lehren, das Geld richtig auszugeben und richtig und rechtlich zu gewinnen; durch genaue Eintheilung damit möglichst weit zu reichen, im Kleinen und Unwesentlichen sparen, um für Größeres und Wichtigeres die Mittel zu haben und so unabhängig zu werden von manchen vermeintlichen Sorgen. Eine edle, innere Selbstständigkeit giebt Freiheit. Sie macht unmöglich, aus Geldrücksichten gegen die eigene bessere Ueberzeugung zu handeln; sie hebt den Menschen überhaupt und stellt ihn über die Masse der gewöhnlichen Durchschnittsmenschen.

* **Goldene Regeln für den Landwirth.** die an seiner Stallthür hängen sollten: 1) Ernähre deine Hausthiere reichlich und gut; reichliches Futter bringt reichliche Procente. — 2) Füttere und tränke an jedem Tag pünktlich; Ordnung erhält die Thiere gesund. — 3) Halte Stall und Vieh sauber. Verpestete Stallluft führt zu Krankheiten. — 4) Sorge für entsprechende Wärme; große Hitze und große Kälte schaden dem Thier. — 5) Behandle deine Thiere freundlich. Mit Geduld und Freundlichkeit kommt man bei den Thieren, namentlich bei den Pferden, am weitesten.

— **Unfall.** Gestern Nachmittag ist der bei den Grundarbeiten zu dem Neubau Lannusstraße 57 beschäftigte 47 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Kessel von Nierstein, wohnhaft in Viestadt, von dem hinteren, hochgelegenen Garten aus beträchtlicher Höhe herabgestürzt und hat eine nicht unerhebliche Verletzung des rechten Beines erlitten, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus nöthig machte.

Vereins-Nachrichten.

* Die Section Wiesbaden des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins hält am Dienstag, den 12. d. M., im Damenaal des „Alten Nonnenhof“ ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht; 3) Vorstandswahl. Beginn der Versammlung 8½ Uhr.

* Im Verein für Rassen- und Alterthumsforschung wird am nächsten Vereins-Abend, Mittwoch, den 13. d. M., im „Grünen Wald“, 6 Uhr Abends, außer kleineren Mittheilungen ein Vortrag des Herrn Schriftstellers Spielmann über General Marceau's letzten Feldzug (M. † bei Alentkirch) und über die Frage: „Marceau's Waise“ stattfinden.

* Auch zur zweiten Aufführung des geistlichen Weihnachtspiels: „Die heiligen Dreikönige“ seitens des katholischen Gesellen-Vereins am Abend des Dreikönigstages hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden. Wiederum hat der Verein die sich gestellte Aufgabe in schöner Weise gelöst. Das weisvolle Festspiel gereichte auch dieses Mal dem Componisten und allen Theilnehmern zur besonderen Ehre und fand freundliche Aufnahme bei allen Besuchern.

Provinzielles.

X. Wildsachsen, 7. Jan. Der hiesige Gesangsverein „Deutsche Eiche“ wählte in seiner Generalversammlung Herrn Louis Rosenkranz zum Präsidenten, nachdem der seitherige Präsident Herr Dr. Fr. Fröh auf eine Wiederwahl ausdrücklich Verzicht geleistet. Der Verein beschloß, auch dieses Jahr den Geburtstag unseres Kaisers durch eine Abendunterhaltung festlich zu begehen. — Der vor kaum 20 Monaten gegründete landwirthschaftliche Consumverein, der als eingetragene Genossenschaft sich dem Verbands nass. Genossenschaften angeschlossen hat, beschaffte bereits für über 30,000 Mark Waaren zu möglichst billigen Preisen und in guter

Qualität. Dem Verein gehört sozusagen das ganze Dorf an und die Vortheile der Genossenschaft sind so bedeutend, daß bei weiterer entsprechender Leitung der Wohlstand der Gemeindeglieder sich merklich heben muß. Wie uns mitgeteilt wurde, soll die bis jetzt erzielte Ersparnis schon über 2000 Mark betragen. Vor Gründung der Genossenschaft wurden sämtliche Waaren von Auswärts bezogen werden, was jetzt keinesfalls mehr nöthig ist.

Δ Flörsheim a. M., 8. Jan. Die Diphtheritiskrankheit, welche in den letzten Jahren fast ununterbrochen hier herrschte und unter der Kinderwelt so manches Opfer forderte, scheint nunmehr gänzlich erloschen zu sein. Nach einer Mittheilung unseres Communalarztes, Herrn Dr. Börner, befand sich nämlich in den letzten fünf Monaten nur ein Kind wegen Diphtheritis in ärztlicher Behandlung. — Unter dem Vorhitz des Herrn Pfarrverwalters Strunk fand gestern Abend im „Charitauer Hof“ die statutenmäßige General-Versammlung des hiesigen „Friedhofvereins“ statt, welche sehr zahlreich besucht war. Nach der Rechnungslegung des Cassiers verjagt der Verein über einen Cassenbestand von rund 165 Mark. Derselbe soll in folgender Weise verwendet werden: 75 Mark werden an die Gemeindefasse als Zuschuß zu den Kosten für die Anschaffung einer rollenden Todtenbahre abgeführt und der Rest wird zur Verschönerung des Plazes um die Kirche durch Anlegung von Beeten, Rabatten, Bierspianzengruppen und Zierbäumen verwendet.

h. Frankfurt a. M., 9. Jan. Veranlaßt durch den hiesigen Verein für Bodenbesitz-Reform wird der Reichstagsabgeordnete Dr. Harnening am 23. Januar hier in einer öffentlichen Versammlung über den derzeitigen Stand der Bodenbesitz-Reformbewegung sprechen.

?! Aus dem Kreise Weßerburg, 7. Jan. Die landwirthschaftliche Winterschule für den Kreis Weßerburg, welche auf Kreiskosten — etwa 1500 Mark — in Kernerod eingerichtet wurde, wird von über 30 jungen Landwirthen besucht; nur die Vermögenden leisten einen Zuschuß zu den Kosten.

-r Aus der Gegend. In dem Orte Neunkirchen herrschen die Mästen dermaßen unter den Kindern, daß die Schule nach den Weihnachtstagen nicht wieder eröffnet werden konnte.

-r Die zu Hundfangen abgebrannte Schule kommt jedenfalls wieder an die alte Stelle zu stehen. Die Beschaffung eines guten Trinkwassers hat dort seine bedeutenden Schwierigkeiten, doch hofft man, daß die Gemeinde eine geeignete Wasserleitung anlegen wird.

(*) In der Gemeinde Berghahn ist ein sehr practischer Apparat zum Betäuben des Schlachtviehes angeschafft worden, der sich vorzüglich bewährt hat.

Der zweite Band von Moltke's Schriften.

Wie schon gestern mitgeteilt, erschien soeben im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von G. S. Mittler und Sohn, Berlin, S.W., der zweite Band der „Gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Helmuth von Moltke.“ (Preis gebestet Mark 5.) Dieser Band, Vermischte Schriften enthaltend, zeigt den vorwiegend General-Feldmarschall abermals von einer neuen Seite. Er erschien er in der Geschichte des Krieges von 1870/71 als Geschichtsschreiber, in der Sammlung der Briefe in seiner Persönlichkeit, so tritt er in diesem Bande als der Schriftsteller auf, der sich jedesmal den großen, die Welt und Zeit bewegenden Fragen zuwendet, und zwar während des Lebensalters, in welchem man am freiesten und vollsten sich zu äußern pflegt: vornehmlich in seinen Dreißigern. Die hier veröffentlichten, den verschiedensten Gegenständen gewidmeten Aufsätze bezeugen, daß Moltke von früh her befaßt war, sich über alle großen Angelegenheiten der Politik wie der Gesellschaft zu unterrichten und, indem er Ueberblick und Urtheil über sie gewann, sie auch vor dem Publikum darzulegen sich gedrungen fühlte. — Der erste Aufsatz giebt eine Uebersicht der Geschichte der Niederlande von Philipp II. bis zur Trennung zwischen Holland und Belgien 1830. Er schildert die Schicksale, die Eigenheit des Volkes und seine Herrscher. — Der zweite, „Die inneren Verhältnisse Polens“, beruht, wie der erste, auf umfassenden Studien, zugleich aber auch auf eigener Anschauung der Zustände, wie sie wiederholtes Commando in die polnischen Landestheile ihm verschafft hatte. Es konnte nicht anders sein, als daß dieser Aufsatz die Gründe des Zerfalls Polens in überzeugender und lebhafter Schilderung nachweist. In dieser Abhandlung befindet sich auch jene längere Auslassung über die Juden in Polen, die Moltke, vermuthlich um bei seinem friedliebenden Charakter dem Antisemitismus keine Handhabe zu bieten, in dem Abdruck durch die Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“, fortließ. — In ebenderselben Zeit, wo er über die Verhältnisse Polens schrieb, beschäftigte ihn bereits die Gefährdung und die Unzulänglichkeit unserer Westgrenze. Er wies in einer besonderen Studie nach, wie weder durch Natur noch durch Geschichte gerechtfertigt die bisherige Grenze gegen Frankreich sei und wie sie einer Verdrückung bedürfe. — Auf einem unerwarteten anderen Gebiete zeigt ihn der vierte Aufsatz: ehe noch eine technische, geschweige denn eine zur Belehrung des Publikums bestimmte Schrift über die Eisenbahnen erschienen war, verfaßte Moltke einen Aufsatz: „Ueber den Werth und die Anlage von Eisenbahnen“, der in bewundernswürdiger klarer Form das Publikum über Bau und Leistung der Locomotive, über Zug-, Hebe- und Hemmkraft derselben, über die Lagerung der Geleise, kurz über die Technik des Eisenbahnwesens aufklärt und für den Betrieb — sowohl für Güter- wie für Personenverkehr — die wichtigsten, noch heute gültigen Begriffe zusammenfaßt. Dieser von erstauulichem Studium und trefflichstem Urtheil zeugende Aufsatz ist durch sachkundige Bemerkungen, die die Vergleichsangaben für die Gegenwart

hinzufügen, für das Interesse der heutigen Zeit um so wirksamer geworden. — Den Schluß bilden Aufsätze, in denen er die während seines Aufenthalts im Orient gesammelten Eindrücke und Forschungen zur Erörterung der „orientalischen Frage“ verwerthet — in einer Fülle und mit einer Urtheilskraft, die ihnen für die noch heute den europäischen Frieden bedrohende Frage ein volles und unmittelbares Interesse verleihen. Er plaidirt u. A. für die Gründung eines Reiches Palestina unter einem deutschen Fürsten.

In diesen Aufsätzen kommt, wie gestern schon mitgeteilt, folgende merkwürdige Stelle vor: „Wir bekennen uns offen zur vielfach verspotteten Idee des allgemeinen europäischen Friedens. Ist nicht der ganze Gang der Weltgeschichte eine Annäherung zu jenem Frieden? Sagen wir nicht Anfangs die Hand gegen jeden Wüther erhoben? Und heute! Ist in unseren Tagen ein spanischer Erfolgsgeliebte möglich? Es ist nur einer sehr kleinen Zahl von Mächten noch die Möglichkeit vorbehalten, die Welt in Flammen zu setzen. Die Kriege werden immer seltener werden, weil sie übermäßig theuer geworden sind.“

Moltke fährt fort: Der Gedanke liegt nahe, die Milliarde, welche Europa jährlich seine Militärbudgets kosten, die Millionen Männer im rüstigen Mannesalter, welche es ihren Geschäften entziehen muß, um sie für einen eventuellen Kriegszustand zu erziehen, alle diese unermesslichen Kräfte mehr und mehr produktiv zu nützen. Sollte Europa, sei es in Jahrhunderten oder in Jahrhunderten, nicht die gegenseitige Entwaffnung, nicht das Gegentheil des Schauspiels erleben, das heute Frankreich giebt, welches seinen Hock verkaufen will, um sich einen Harnisch anzuschaffen? Man der gelagt, wenn es keinen Krieg mehr gäbe, würde die Menschheit ihre moralische Energie einbüßen, indem sie für eine Idee, sei es Ehre, Treue, Ruhm, Vaterlandsiebe oder Religion ihr Leben zu opfern verlöre. Das dürfte nicht ganz unbegründet sein, übrigens je seltener die Kriege in Europa, je nöthiger wird es für die überprüdelnde Kraft der jungen Generation, ein Feld der Thätigkeit zu finden. Moltke verweist hier auf die Colonialpolitik Englands und Frankreichs und schließt: Sollte Deutschland nicht begierig zugreifen, wenn sich ihm eine Möglichkeit bietet, derer Gesinnung und Thätigkeit, Arbeitsamkeit und Fleißigkeit über die deutschen Marken hinauszubringen? Der betreffende Aufsatz ist 1841 geschrieben.

Deutsches Reich.

m. Der Colonialestat. Der Reichstag wird sich diesmal zuerst mit einem Colonialestat zu beschäftigen haben, der seiner wirklichen Reichsfassung unterbreitet wird, während dies früher nur bei den vom Reich für die Colonien zu leistenden Zuschüssen der Fall war, im Uebrigen aber die Vorlage nur zur Kenntnissnahme erfolgte. Der Etat führt sich selbst als eine Norm für die zukünftige Etatsaufstellung der Schutzgebiete ein, was dies auch bei den untern Verhältnissen der Colonien und den großen Entfernungen nicht wohl anders sein kann. Am stärksten befinden sich augenblicklich die Verhältnisse in Ostafrika im Fluße der Entwicklung, so daß dieses Gebiet für die nächsten zwei Jahre noch gar nicht in die Etatsaufstellung einbezogen werden konnte; es handelt sich somit bei dem Etat der Schutzgebiete noch nicht um eine volle Million, darunter 292,300 Mk. Reichszuschuß für Südwestafrika; bei Kamerun figuriren 90,750 Mk. Reichszuschuß auf den Reichsvoranschlag von 1,425,000 Mk. Was die Entwicklung der Colonien betrifft, so kann man nur dem neulichen Urtheil der Hamburger Handelskammer beistimmen, nach welchem dieselbe langsam, aber stetig von statten geht; es stellt sich heraus, daß das Land, welches in höherem Maße als man annahm, zur Plantagenwirthschaft geeignet ist. Für Neu-Guinea sind 1200 Arbeiter in Singapore engagirt, die sämtlich bei der Plantagenkultur Verwendung finden sollen. Neu-Guinea, das mit die Marshall-Inseln seine locale Verwaltung auf Kosten der betreffenden Gesellschaften befreit, ist in dem Etat nicht berücksichtigt. Im Ganzen und Großen ist der neue Normal-Etat wohl als ein Uebergangszustand anzusehen; bei steigenden Erträgen der Colonien würde eine Behandlung wie im Reichsetat eintreten.

Aus Kunst und Leben.

*** Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 10. Jan.: „Cavalleria rusticana“, „Belmonte und Constanze“. Dienstag, den 11.: „Die Großstadtluft“. Mittwoch, den 13.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Donnerstag, den 14.: Zum ersten Male: „Das Buch Hob“, „Schleiermachers Gebote“. „Quintus Horatius Flaccus“. Freitag, den 15.: Bei aufgehobenem Abonnement. Zu ermäßigten Preisen: „Ein Wintermärchen“. Anfang 6 Uhr. Samstag, den 16.: Neu einstudirt: „Das Glöckchen des Eremiten“. Sonntag, den 17.: „Die Eugenoten“. Montag, den 18.: IV. Symphonie-Concert. Anfang 7 Uhr.

*** Personalien.** Wie aus Wien gemeldet wird, ist dort am 7. Januar der berühmte Physiologe Ernst Wilhelm Brücke gestorben. Brücke wurde in Berlin am 6. Juni 1819 geboren. Brücke veröffentlichte eine vortreffliche „Anatomie des Augapfels“, zahlreiche Arbeiten über Geheißsinn, Blut und Kreislauf, Physiologie der Sprache, die Verdauungsorgane u. s. w. Wundtredend wirkten seine „Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute“ (1856), welchen sich die „Neue Methode der phonetischen Transcription“ (1868) anreichte. — Sein de Waupassant ist in Paris eingetroffen und sofort in die Irrenanstalt von Nassy übergeführt worden. Die Aerzte sind der Ansicht, daß die Krankheit rasche Fortschritte machen werde, so daß eine Katastrophe schon bald zu erwarten sei.

Vermischtes.

*** Ausfällige.** In der Stadt Buchara besteht noch ein ganzes Viertel, welches den Ausfälligen zum Aufenthalt dient. Dort leben dieselben im ungehinderten Verkehr und pflanzen die fürchterliche Krankheit nicht nur auf ihre Nachkommen fort, sondern übertragen dieselbe durch Ansteckung auf Gesunde durch ganz Mittelasien und darüber hinaus. Werkmüdigkeit zeigt sich der Ausfälligen bei den Nachkommen bis zum siebenzehnten Lebensjahre gar nicht, während die Unzulässigkeit gegen das zwanzigste Jahr hin ganz damit bedeckt sind. Ärztliche Hilfe wurde bis jetzt weder erbeten noch gewährt. Neuerdings hat der Emir, russischen Einrichtungen folgend, beschlossen, eine besondere Heil-Anstalt für die Ausfälligen zu gründen und ärztliche Hilfskräfte zu berufen. Kein Zweifel, daß dieselben als notwendige Maßregel den strengsten Abschluß der Ausfälligen fordern und durchsetzen werden.

*** Die Wirksamkeit des Zeitungsinferats** hat Herr M. G. Ridgewan Sanderson, bis vor kurzem Eigentümer und Redacteur einer bedeutenden amerikanischen Zeitung, unlängst an sich selbst erfahren. Herr Ridgewan Sanderson, ein leidenschaftlicher Jäger, ließ eines Tages in sein eigenes Blatt eine Annonce einrücken, in welcher er erklärte, daß er mit Vergnügen den Jagdhund annehmen würde, welchen ihm ein freundlicher Leser zum Geschenk machen würde. Da Herr Sanderson für kurze Zeit verreisen mußte, gab er seinem schwarzen Diener Sam Porion den Auftrag, etwaige Hundsendungen in Empfang zu nehmen. Am Tage, nach dem das Inferat erschienen, wurden in der Redaction des Blattes 10 Hunde abgeliefert; einen Tag später langten 32 Hunde an, und am dritten Tage kam gar eine Ladung von 67 blutigen Jagdhunden. Als Herr M. G. Ridgewan Sanderson nach acht Tagen zurückkehrte, sah er sich als Besitzer einer Meute von 179 Hunden der verschiedensten Rassen. Darauf präsentirte der schwarze und treue Diener Sam Porion seinem Herrn folgende Papiere: 1) eine Rechnung, lautend auf 1531 Marl 85 Pfg. (nach deutschem Gelde) für „Kost und Logis“ der „geschenkten“ Hunde; 2) achtzehn „Beleidigungssklagen“ wegen nächtlicher Ruhestörung und endlich 3) 114 glänzend formulirte und klar durchdachte Schadenersatz-Ansprüche, deren Einreicher sich sämtlich darauf beriefen, daß die Pensionäre des Herrn Sanderson alle Nachbargrundstücke total ruinirt hätten. Als Herr Sanderson die Bescheerung sah, kannte seine Wuth keine Grenzen, er befreite sämtliche in seinem Besitze befindlichen Hunde von der Koppel, an welche sie der schwarze und treue Diener Sam Porion unterdeß gelegt hatte, und ließ sie laufen. Eine ähnliche wilde Jagd hat man in der Stadt noch nicht erlebt. Es gab kaum einen Einwohner, der nicht von einem oder dem anderen Hunde an einer oder der anderen Stelle gebissen wurde. Da zufällig eine uralte Dame, die angeblich auch einen Wadenbiß erhalten haben wollte, an Altersschwäche oder am Herzschlag starb, wurde constatirt, daß einer der Hunde des Herrn Sanderson tollwüthig gewesen sein müsse. So wurde der unglückliche Sportsman, gegen den nicht weniger als 463 Prozesse schweben, noch wegen „fahrlässiger Tödtung“ unter Anklage gestellt. Da hielt es Herrn Sanderson nicht länger in der Stadt; er steckte die letzte Nummer seines sonst so einflussreichen Blattes in die Rocktasche, warf den schwarzen und treuen Diener Sam Porion zur Thür hinaus und flüchtete bei Nacht und Nebel wie ein Verbrecher in den Nachbarstaat Iowa, wo er über die Bedeutung des Inferatenwesens nachdenkt.

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Citat-Räthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht.

1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
2. Wer hat dich, du schöner Wald.
3. An den Rhein, an den Rhein, siehe nicht an den Rhein.
4. Es brennt mir im Herzen wie hollische Gluth.
5. Das ist Lügows wilde, verwegene Jagd.
6. Dann blase, Wind, auch noch so wild.
7. D sprich nicht aus, das harte Wort.

Ergänzungsaufgabe.

G...b...s...e...r...s...f...d...W...t
 A...d...B...i...n...e...i...?
 R...d...f...i...c...h...g...n...t...
 r...j...g...a...t...i...n

Auflösungen der Räthsel in No. 1.

Schweizer-Königszug:

Wir weihen heut ein volles Glas
 Der ganzen Welt.
 Das neue Jahr bring' Jedem das,
 Was ihm gefällt.
 Glück, Reichthum, Ruhm und Sonnenschein
 Und Frauenhuld,
 Doch sollt es etwas Andres sein,
 Sind wir nicht Schuld!

Nichtige Lösungen fanden ein: Frau Wibba, Adolph Knoch, Therese Krämer, Jos. Bös, H. B.-A., sämmtlich hier. Holz und Lithmann, Berlin. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten.

Telegramme.

hd. Berlin, 9. Jan. Der Kaiser forderte einen Bericht ein über die vorhandenen Rettungs- und Schutzeinrichtungen für die durch Hochwasser gefährdeten Gegenden und sprach die Hoffnung aus, daß im Falle der Gefahr Jeder sein Leben einlegen werde.

*** Essen, 9. Jan.** In der Zeche Wolsbank bei Vorbeck fand gestern Abend eine Explosion in den Gruben statt; 6 Bergleute sind todt, 7 verletzt, zum Theil schwer.

*** Wien, 9. Jan.** Die Morgenblätter bekränzen den 22 Millionen betragenden Ueberschuß des Staats-Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1891 als einen Beweis für das finanzielle Erstarken Oesterreichs. Die „Neue freie Presse“ meldet, der Finanzminister disponire gegenwärtig über 60 Mill. Gulden.

hd. Rom, 9. Jan. Der Aufzug der Vereine nach dem Pantheon anlässlich des Todestages des Königs Victor Emanuel erfolgte in feierlicher Weise. Die Straßen waren von einer großen Menschenmenge angefüllt; die Fahnen durften nicht in den Tempel getragen werden.

h. Rom, 9. Jan. Der Gemeinderath hat die Verathung der Trauungsvorlage begonnen. Die Annahme der Vorlage gilt als gesichert. Der Droschkendienst wird wieder regelmäßig versehen.

h. Mailand, 9. Jan. Die Zahl der Influenza-Erkrankungen nimmt hier ab, dagegen tritt die Krankheit in Genua und Turin sehr heftig auf.

*** Madrid, 9. Jan.** Der Kreuzer „Alfonso XII.“ verließ Cadix, um nach Tanger zu gehen.

h. Dorpat, 9. Jan. Der Unterrichtsminister hat verfügt, daß die Abiturienten-Prüfung in russischer Sprache stattfinden muß.

*** Petersburg, 9. Jan.** Die „Börsezeitung“ will wissen, daß die Gerüchte von der Einstellung einer neuen Finanzoperation Rußlands in Paris unbegründet seien. Die Unbegründetheit der Gerüchte sei schon dadurch erwiesen, daß die russische Finanzverwaltung gegenwärtig über fast 1 Milliarde Francs in Gold verfüge. Das Blatt meldet ferner, daß die Gruppe der Moskauer Capitalisten-Gesellschaft der Moskauer Eisenbahn die Realisation von neu auszugebenden Obligationen zu 88 pSt. offerirte. Gleiche Unterhandlungen schwelten zwischen der Sturskiewer Bahngesellschaft und Petersburger Banken.

*** Petersburg, 9. Jan.** Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt anlässlich des Todes des Khedive, die Beziehungen zwischen Egypten und der Türkei seien durch einen Firman und durch Verträge festgesetzt. In Betreff der ausländischen Einflüsse in Egypten sei es gegenwärtig überflüssig, Vermuthungen auszusprechen über die Folgen des Todesfalles in dieser Richtung. Bestenfalls erwecke die schmerzliche Sympathie Rußlands, denn der freundliche Empfang sei unvergeßlich, welchen Tewfik-Pascha den Mitgliedern der Zarenfamilie wiederholt bereitet habe.

*** London, 9. Jan.** Der „Standard“ führt aus, die Ansichten der französischen Presse über die Lage in Egypten würden in Rom, Wien und Berlin nicht getheilt. Es sei sicher, daß es England unter der Regierung Tewfik Pascha's nicht möglich gewesen, sich aus Egypten zurückzuziehen. Es wäre reine Thorheit, dies jetzt zu thun. Das Blatt bittet Frankreich, die Schwierigkeiten der Lage in Betracht zu thun, deren Dauer durch den Tod Tewfik verlängert worden seien. Der „Daily Telegraph“ spricht sich in demselben Sinne aus und fügt hinzu, der Khedive Abbas Pascha werde von der Nothwendigkeit der englischen Occupation überzeugt sein. Die „Times“ meint, Varing werde den Posten als Vertreter Englands in Kairo beibehalten und werde denselben legitimen Einfluß auf Abbas ausüben, den er seinerzeit auf Tewfik ausgeübt habe.

*** Kairo, 8. Jan.** Der Großvezier telegraphirte an den Präsidenten des Ministerraths, der Sultan habe Prinz Abbas zum Khedive ernannt. Der Großvezier sprach den Wunsch aus, das gegenwärtige Ministertum möge bis zur Ankunft Abbas die Geschäfte fortführen. Während des Empfanges im Abbis-Palais erklärte Nuthar-Pascha, Prinz Abbas werde seinem Vater in der Regierung folgen. Präsident Carnot beglückwünschte den Prinzen telegraphisch.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Januar 1892.

Frankf. Bank-Disconto $4\frac{1}{2}\%$

Zf. Staatspapiere.	Zf. Stadt Obligationen.	Reichen-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld. fl.	Meining. Hyp.-B. fl.
1. Dtsch. Reichs-A. 106.15	1. Frankf. M. Lit. R. 103.	1. Gotthard-Bahn 138.50	1. West Sib. fl. 85.50	1. Nass. Ldbk. Lit. G. 102.50
3 1/2 2. „ „ 99.20 3 1/2	2. „ N & Q 96.50 4 1/2	2. Jura-Simpl. Pr.-A. 100.50 4	2. „ Gold fl. 94.7	3 1/2 2. „ „ KL 99.
3 1/2 3. „ „ 85.20 3 1/2	3. „ S 96.50 4	3. „ St.-A. gar. 58.50 4	3. Elisabeth stpf. fl. 94.7	3 1/2 3. Pfälz. Hyp.-Bk. 94.70
4. Pr. cons. St.-Anl. 106.	4. Darmstadt 101.20	4. „ conv. Westb. 56. 4	4. „ stfr. 99.9	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.00
3 1/2 5. „ „ 99.20 4	5. Heidelbergv. 1890 85.70	5. „ Genuss-Sch. 127.30 4 1/2	5. Franz-Josef Sib. fl. 83.2	5. „ Central-B.-Cr. 102.30
3 1/2 6. „ „ 85.20 3	6. Karlsruhe 1886 93. 4	6. Schweiz. Central 108.20 4	6. Gal. C.-Ldw. 85. 3 1/2	6. „ „ 92.95
4. Bad. St.-Obl. 104.75 3 1/2	7. Mainz 101.65 4	7. „ Nordost 67.20 4	7. „ 1890 81.70 3 1/2	7. „ Comm.-Oblig. 92.95
4. „ „ v. 1886 105.40 3 1/2	8. Mannheim 1890 96.40 4	8. Verein. Schweizb. 125.90 5	8. Oest. Localb. Gld. fl. 95. 4	8. „ Hyp.-B. div. Sr. 101.10
4. Bayer. „ „ 105.80 3 1/2	9. Wiesbaden 102. 4	9. Ital. Mittelmeer 70.70 5	9. „ Nordwest 106. 3 1/2	9. „ „ 93.40
3 1/2 10. Hambg. St.-Rte. 97.40 4	10. Bukarest 94.40 5	10. „ Meridionales 43.10 5	10. „ Lit. A. Sibb. fl. 91.80 3 1/2	10. Rhein. Hyp.-Bk. 92.25
4. Hessische Obl. 103.60 5	11. „ 1888 44.70	11. Russ. Südwest 26.60 4	11. „ B. „ 91. 4	11. Süd-R.-Cd. Mch. 100.50
3 1/2 12. Mecklenbg. Anl. 94.95 5	12. Lissabon 2000r 44.80	12. Luxemb. Pr.-Henri 140.50 3	12. „ Süd. Lomb. Gd. 103. 3 1/2	12. „ „ 95.40
3. Sächsishe Rte. 85.50 4	13. „ 400r 81.20 4	Zf. Industrie-Actien.	13. „ „ „ 95.60 5	13. Egypt. C.-Fonc. Fr. 88. 5
4. Wrtth. Obl. 75-80 103.65 4	14. Neapel St. gar. Le. 81.80 4	1. Allgem. Elekt.-G. 141. 5	14. „ „ „ 62.90 5	14. Ital. Allg. Imm. Le 88. 5
4. „ „ 81-83 105.20 5	15. Rom Ser. II-VIII 93.50 5	2. Anglo-Ct.-Guano 262. 5	15. „ 1871 „ 106.20 4	15. „ „ 89. 5
4. „ „ 85-87 99. 3 1/2	16. Zürich Fr. 26.70 5	3. Bad. Anil.-u. Sodaf. 64. 3	16. „ Ung. Stsb. G. fl. 99.50 4	16. „ Nationalbk. „ 94. 4
4. Gal. Propin. stfr. fl. 80.45	17. Pr. Buenos-Air. 26.60 4	4. „ Zuckerf. Wagh. 26. 3	17. „ 1-8 Em. Fr. 83.30 4 1/2	17. Oest. B.-Crd.-B. „ 99.60
4. Schwed. Obl. 98.45	18. Stadt Buenos-Air 26.60 4	5. „ Bierbr.-Ges. Frkf. 87.80 3	18. „ 9 „ 81.20 4	18. Russ. Bod.-Crd. Rl. 94.75
3. „ „ 84.30	Bank-Actien.	6. „ Pr.-A. 164.30 3	19. „ v. 1885 „ 79.30 3 1/2	19. Schwed. R.-H.-B. „ 92.75
3 1/2 1. Schweiz. Eidg. 89Fr. 99.30	1. Dtsche Reichsbank 143.40 4	7. Brauerei Binding 61.80 5	20. „ Erg.-N. „ 80.70 5	20. Serb. StB.-C.-A. Fr. 89.25
5. Griech. G.-A. v. 90 72.	2. Frankfurter Bank 136. 4	8. „ Duisburg 117. 4	21. „ „ „ 99.05	Anleihenlose.
5. „ „ kl. 74. 4	3. Amsterdamer Bank 149.80 4	9. „ z. Eiche (Kiel) 64. 3	22. „ Raab-Oedb. „ 68.40	Zf. Verzinsl. in Procenten.
4. „ „ v. 87 61.60 5	4. Basler Bk.-Verein 119.90 4	10. „ z. Essighaus 75.80 4	23. „ Rudolf Silber fl. 81.85	1. Bad. Präm. Th. 100 138.30
4. „ „ 100 61.80 4	5. Berl. Handelsg. ult. 130.80 4	11. „ Kempff 118.60 4	24. „ (Salzkgth.) „ 99.40	2. Bayer. „ 100 142.
5. „ „ 120 91.20 4	6. Darmst. Bank 123.50 4	12. „ Mainzer Act. 156. 5	25. „ Ung. N.-Ost Gld. 103.40	3. Don. Regul. 5 fl. 100 106.35
5. „ „ „ 90.90 4	7. Deutsche Bank 120.80 4	13. „ Park Zweibr. 132.60 3	26. „ Galizische „ fl. 87.90	3 1/2 4. Goth. Pfd. I. Th. 100 109.40
5. „ „ 10000r 91.50 4	8. D. Genoss.-Bank 68.65 4	14. „ Stern. Oberrad 91.50 3	27. „ Ital. gar. E.-B. Fr. 56.50	3 1/2 5. „ II. „ 100 105.
5. „ „ kleine 91.70 4	9. „ Unionbank 103.50 4	15. „ Storch, Speyer 67. 4	28. „ 500r 56.95 3	3 1/2 6. Holl. Comm. fl. 100 102.35
3. „ „ „ 91.70 4	10. „ Vereinsbank 175.20 4	16. „ ver. Gräff & Sgr. 43.50 3	29. „ Mittelmeer 83.80	3 1/2 7. Köln-Mind. Th. 100 131.20
4. Oest. Gold-Rte. fl. 95.10	11. „ Discont.-Comm. 135.50 4	17. „ Werger 74.75 4	30. „ Livorneser 63.95	3 1/2 8. Meind. Pr. Fr. 100 45.70
4. „ „ St.-E.-O. (Elia.) 98.10 4	12. Dresdener Bank 132. 4	18. „ Brauhaus Nürnberg 122.70 4	31. „ Sardin. Secund. Le. 77.50	4. Meind. Pr.-Pi. Th. 100 126.70
4 1/2 5. „ „ Silb.-Rte. Juli 80. 4	13. Frankf. Hyp.-Bk. 107.90 4	19. „ Cementw. Heidelberg 170.30 3	32. „ Sicilian. E.-B. 81.80	4. Oest. v. 1854 5 fl. 250 123.30
4 1/2 6. „ „ April 80. 4	14. „ Hyp.-Cr.-Ver. 102.25 4	20. „ Chem. Fbr. Griesh. 97. 3	33. „ Süd. (Mér.) Fr. 99.50	5. „ „ 1860 „ 500 123.30
4 1/2 7. „ „ Pap.-Rte. Febr. 80. 4	15. „ Internat. Bank 93.50 4	21. „ Goldenbg. 132.58 5	34. „ Toscan. Central 99.80	6. Oldenburger Th. 40 123.30
4 1/2 8. „	16. „ Nat.-Bk. f. Dtschl. 114.50 5	22. „ Weiler & Co. 132.58 5	35. „ Gotthardbahn 101.90	4. Stuhl.-R.-Gr. 100 104.40
4 1/2 9. „	17. „ Nürnberg. Vereinsbk. 164. 4	23. „ Dpfkornb. u. Hefef. 67. 4	36. „ Gr. Russ. E.-B.-Gs. 77.30	* Türk. Fr. 400 (i. C. 76) 19.00
3. „ „ kleine St. 32.30 4	18. „ Pfälzische Bank 111.90 4	24. „ D. Verlagsanstalt 192.90 3	37. „ Russ. Südwest Rbl. 90.65	Unverzinsliche per Stück
5. „ „ Rum. amort. Rte. Fr. 97.95 4	19. „ Rhein. Creditbank 115.10 5	25. „ Eiseng. v. Mill. & A. 89.80 4	38. „ Ryasan-Kosl. 86.40	— Ansbach-Gunz. fl. 7 42.25
4. „ „ kl. 98.30 4	20. „ Schaaffhaus. B.-V. 105.40 4	26. „ Farbwerke Höchst 204.80 4	39. „ Warsch.-Wien. 97.70	— Augsburg „ 7 23.25
4. „ „ am. 1890 83.35 4	21. „ Süddeutsche Bank 100.25 4	27. „ Filzfabrik Fulda 150. 4	40. „ Wladikawkas Rbl. 90.35	— Barletta Fr. 100 42.25
4. „ „ innere Lei 83.30 4	22. „ Südd. Bod.-Cr.-Bk. 156.90 *	28. „ Frankf. Baubank 100. 4	41. „ Anatolische 84.10	— Braunschw. Th. 20 102.00
4. „ „ äuss. 83.30 5	23. „ Württ. Vereinsbk. 121. 5	29. „ Hotel 83. 4 1/2	42. „ Portugies. E.-B. 43.	— Bukarest Fr. 20 64.
5. „ Russ. II. Orient Rbl. 64.50 5	24. „ Oesterr.-Ung. Bank 195.50 5	30. „ Trambahn 209. 4	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	— Finländische Th. 10 57.50
4. „ III. Orient 64.30 5	25. „ Oesterr. Länderbk. 177.50 4	31. „ Gelsenk. Gusst. 95.60	1. Atlant. & Pac. 1937 72.97	— Freiburger Fr. 15 25.30
5. „ Cons. v. 1880 92.90 5	26. „ Creditanst. 252. 4	32. „ Glaserind. Siem. 188. 4	2. Brunsw. & W. 1987 66.10	— Genua Le. 150 121.
5. „ „ Eish. A. I-II 94. 5	27. „ Ungar. Creditbk. 282. 4	33. „ Grazer Trambahn 92. 4	3. Calif. Pac. I. M. 1912 105.	— Kurhess. Th. 40 350.
5. „ „ Serb. amor. G.-R. 85. 5	28. „ „ Esk. u. W.-B. 96.87 4	34. „ Int. B.-u. E.-B. St.-A. 106.50 4 1/2	4. Cent. Pac. 1898 107.30	— Mailänder Fr. 45 41.40
5. „ „ Taback-Rente 85.60 5	29. „ „ Unionbk. in Wien 193. 6	35. „ „ Elektr. G. Wien 100. 6	5. do. (Joan Vall) 1900 107.90	— „ 10 17.25
5. „ „ St.-E.-Obl. A. Fr. 86.85 4	30. „ „ Wiener Bk.-Verein 94.25 5	36. „ „ Köln. Strassenb. 102.50 4	6. Chic. Burl. Nbr. 1927 88.40	— Meiningen fl. 7 26.75
5. „ „ Spanier cpt. Ps 63.70 4	31. „ „ Allg. Els. Bkges. 113. 5	37. „ „ Verl. u. Druck. 103. 6	7. Milw.-St. Paul 1910 113.50	— Neuchâtel „ 10 31.18
4. „ „ kl. 63.70 4	32. „ „ D. Elf. u. Wehs.-Bk. 108.50 4	38. „ „ Mehl- u. Brodf. Hs. 84. 5	8. do. 1911 104.90	— Oesterr. v. 64 fl. 100 311.80
4. „ „ ult. 63.70 4	33. „ „ Mein. Hypoth.-Bk. 100.30 4	39. „ „ Nied. Leder f. Spier 72. 4	9. Chic. Rock. Isl. 1934 100.70	— „ Credit „ 58 „ 100 320.10
4 1/2 5. „ „ Türk. Egypt.-Tr. 94.50	Eisenbahn-Actien.	40. „ „ Nordd. Lloyd 93.50 5	10. Denv. & RioGr. 1900 114.40	— Pappenheimer fl. 7 38.40
5. „ „ Zöll.-O. cpt. 89.65 4	1. Heidelberg-Speyer 39.90 5	41. „ „ Röhrenk.-F. Dürr 100. 7	11. „ „ 1939 186.50	— Schwedische Th. 10 81.30
5. „ „ 120 88.60 4	2. „ „ Hess. Ludw.-Bahn 112.40 4	42. „ „ Spinn. Hüttenhm. 60. 4	12. „ „ 1984 100.70	— Ung. Staats 5 fl. 100 243.30
5. „ „ Fund. v. 88 86.50 4	3. „ „ Ludwighsh.-Bexb. 221.20 4	43. „ „ Strassb. Dr. u. Verl. 137.50 5	13. „ „ 1936 78.80	— Venetianer Le. 30 80.00
4. „ „ cons. „ 84. 4	4. „ „ Lübeck-Büchen. 145.20 4	44. „ „ Türk. Taback-Reg. 176. 4	14. „ „ 1937 85.	Wechsel. Kurze
1. „ „ conv. Lit. B 25.04 4	5. „ „ Marienb.-Mlawka 48.75 4	45. „ „ Veloce it. Dpfsch. 70.20 3	15. „ „ 1938 63.30	Amsterdam 168.30
1. „ „ „ D 18.15 4	6. „ „ Pfälz. Maxbahn 142. 4	46. „ „ Ver. Brl.-Fft. Gum. 113. 6	16. „ „ 1939 85.	Antwerpen-Brüssel 80.75
4. „ „ „ 93.96 6	7. „ „ Nordbahn 114.90 5	47. „ „ do. Oelfabriken 79. 6	17. „ „ 1940 114.20	Italien 73.25
4. „ „ „ 93.95 5	8. „ „ Werrabahn 76.10 4	48. „ „ „ Schuhst. Fulda 152. 6	18. „ „ 1941 106.05	London 80.75
4 1/2 5. „ „ Eia.-Al. Gld. 101.20 5	9. „ „ Albrecht 5. W. 77.50 4	49. „ „ Verlag Richter 61. 5	19. „ „ 1942 109.90	Paris 80.75
4 1/2 6. „ „ „ Silb. 86.50 5	10. „ „ Aifld 175.50 4	50. „ „ Wessel. Prz. u. Stg. 108.50 5	20. „ „ 1943 109.90	Schweizer Bankplätze 173.25
5. „ „ „ Inv.-Al. v. 88 101.20 5	11. „ „ Ver. Arad. Csan. 96.75 4	51. „ „ Westd. Jute-Spinn. 101. 6	21. „ „ 1944 109.90	Wien 173.25
4. „ „ „ Grundentl. fl. 79.20 5	12. „ „ Böhm. Nord 269.25 4	52. „ „ Zellstoffb. Waldh. 136.80 6	22. „ „ 1945 109.90	Gold u. Papiergeld
4. „ „ „ Argent. v. 1887 Pes 32. 5	13. „ „ West 299.25 4	53. „ „ Zellstoff Dresden 60. 5	23. „ „ 1946 109.90	20-Franken-Stücke 16.30
4. „ „ „ v. 88 innere 32. 5	14. „ „ Buschtherad. B. 416.75 4	Zf. Bergwerks-Actien.	24. „ „ 1947 109.90	Dollars in Gold 4.30
4. „ „ „ v. 88 äuss. 32.20 5	15. „ „ Czakath-Agram 154. 4	1. Concordia, Bgb.-G. 87. 4	25. „ „ 1948 109.90	Dukaten 20.30
4 1/2 5. „ „ „ Chiffen. Gld.-Anl. 96.95 5	16. „ „ „ Pr.-Act. 201.25 4	2. Courlbergw.-A.-G. 60. 4	26. „ „ 1949 109.90	Engl. Sovereigns 16.60
4. „ „ „ Un. Egypt.-A. cpt. 96.95 5	17. „ „ „ Donau-Drau 174. 4	3. Gelsenkirch. ult. 136.60 4	27. „ „ 1950 109.90	Russ. Imperials 16.60
3 1/2 5. „ „ „ Priv. Egypt.-Anl. 91.10 5	18. „ „ „ Graz-Köfisch ult. 227.50 4	4. Hugo b. Buer i. W. 90.40 4	28. „ „ 1951 109.90	Amerik. Banknoten 80.75
6. „ „ „ Mexik. St.-Anl. 82.80 5	19. „ „ „ Lemberg-Czern. 210.75 5	5. Kaliw. Aschersleb. 132. 4	29. „ „ 1952 109.90	Französ. „ 80.75
6. „ „ „ 2040r 83.35 5	20. „ „ „ Oest.-Ung. St.-B. 253.75 5	6. „ „ Westeregeln 75. 4	30. „ „ 1953 109.90	Oesterr. „ 173.25
6. „ „ „ 408r 85.80 4	21. „ „ „ Local-B. 143.75 5	7. „ „ Pr.-A. Lit. A. 42.75 4	31. „ „ 1954 109.90	Russische „ 200.00
5. „ „ „ Eisenb.-Op. 70. 4	22. „ „ „ Südbahn 78.25 5	8. „ „ Massen. Bgb.-Ges. 57. 4	32. „ „ 1955 109.90	
5. „ „ „ 408r 70.50 4	23. „ „ „ Nordwest 185.50 4	9. „ „ Oest. Alpine Mont. 52.50 5	33. „ „ 1956 109.90	
	24. „ „ „ Lit. B. 204.25 4	10. „ „ Riebeck. Montan 177.50 4	34. „ „ 1957 109.90	
	25. „ „ „ Prag-Dux. Pr.-A. 117.25 4	11. „ „ Ver. Kön. & Laurah. 108.80 4	35. „ „ 1958 109.90	
	26. „ „ „ Stamm. 68.87 5	Zf. Prior-Obligation.	36. „ „ 1959 109.90	
	27. „ „ „ Raab-Oedenb. 41.75 4	1. Albrecht Gold 79.10 3 1/2	37. „ „ 1960 109.90	
		2. „ Silber fl. 79.10 3 1/2	38. „ „ 1961 109.90	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten.